

Dr. Monika Thum-Kraft

Lehrgangsmäßige und ganzjährige kaufmännische Berufsschulen im Vergleich

Forschungsbericht

10



Dr. Monika Thum-Kraft

LEHRGANGSMÄSSIGE UND GANZJÄHRIGE
KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULEN
IM VERGLEICH

Wien 1977

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichisches Institut
Bildung und Wirtschaft. - Für den Inhalt verantwortlich:
Dipl.Phys. Rudolf Richter.
Alle: 1010 Wien, Judenplatz 3-4
Druck: Offset-Schnelldruck, Anton Riegelnik,
1080 Wien, Piaristeng.19

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
EINLEITUNG	1
1. Beschreibung der beiden Berufsschulformen	1
1.1. Die Jahresschule	2
1.2. Die Blockschule	2
1.3. Derzeitige Situation im Lehrlingswesen	3
ZIELSETZUNG UND PROBLEMSTELLUNG	11
PRÄZISIERUNG DER FRAGESTELLUNG - HYPOTHESEN	13
PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG	17
1. Literaturstudium - Experteninterviews	17
2. Beschreibung der Populationen	18
3. Fragebogenkonstruktion	20
4. Voruntersuchung - Pretest	22
5. Hauptuntersuchung	22
6. Methodische Aufbereitung der Daten	23
DARSTELLUNG UND INTERPRETATION DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE	25
1. Pretest	25
2. Rücklaufquote der Hauptuntersuchung	25

3. Bundesländervergleich	26
3.1. Population Lehrlinge	27
3.2. Population Lehrer	33
3.3. Population Lehrherrn	37
3.4. Population Eltern	40
4. Vergleich von Jahres- und Blockschulen	44
4.1. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht der Eltern	44
4.2. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht der Lehrherrn	50
4.3. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht der Lehrer	62
4.4. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht der Lehrlinge	77
5. Populationsspezifische Unterschiede bzw Übereinstimmungen	107
KURZFASSUNG	121
LITERATURNACHWEIS	125
ANHANG	127
Fragebogen	
Population Eltern	127
Population Lehrherrn	133
Population Lehrer	141
Population Lehrlinge	153

EINLEITUNG

Das Berufsschulwesen in Österreich ist, wie auch in den benachbarten Ländern (Schweiz, BRD), nach dem dualen System ausgerichtet. Das duale Ausbildungssystem sieht eine Trennung der Lehrlingsausbildung dahingehend vor, daß der Lehrbetrieb den berufspraktischen Teil der Ausbildung übernimmt, während die Berufsschule die Aufgabe hat, das theoretische Fach- und Hintergrundwissen zu vermitteln, sowie die Allgemeinbildung zu fördern.

Die Dualität der Lernorte Betrieb - Schule ist durch die geschichtliche Entwicklung, durch gesellschaftliche Interessen und durch bildungstheoretische Konzepte begründet. Dieses System hat sich im Laufe der Zeit nicht nur im österreichischen Raum recht gut bewährt.

Auf den Lernort Betrieb soll in dieser Studie nur insoweit eingegangen werden, als er in Verbindung mit der Schule auftritt. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht der Lernort Schule.

1. BESCHREIBUNG DER BEIDEN BERUFSSCHULFORMEN

In Österreich finden sich zwei Typen von Berufsschulen.

Erstens die ganzjährig geführte Berufsschule (im weiteren kurz Jahresschule genannt), wo der Unterricht wöchentlich einen Tag (bzw. eineinhalb Tage) stattfindet.

Zweitens die lehrgangsmäßig geführten Berufsschulen (im weiteren kurz Blockunterricht genannt), wo der gesamte Jahreslehrstoff in acht aufeinanderfolgenden Wochen - en bloc - vermittelt wird.

1.1. Die Jahresschule

In den Jahresschulen besuchen die Jugendlichen einen bzw. eineinhalb Tage je nach Lehrberuf die Berufsschule, die restlichen vier Tage befinden sie sich im Betrieb. Jugendliche, die den gleichen Lehrberuf erlernen, werden in Fachklassen zusammengefaßt und erhalten dort neben allgemeinen Fächern, wie politische Bildung, Mathematik, vor allem auf den fachlichen Gebieten einen am Ausbildungsberuf orientierten spezifischen Unterricht.

Für stark besetzte Ausbildungsberufe gibt es an den einzelnen Schulen aufsteigende Fachklassen für jedes Ausbildungsjahr. Jedoch ist es in manchen Lehrberufen nicht möglich, an der Berufsschule des Ausbildungsortes oder in der Umgebung entsprechende Fachklassen zu bilden, da die Anzahl der Lehrlinge zu gering ist.

Man zieht deshalb die Jugendlichen eines größeren Bezirkes, soweit es die Fahrtzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel zulassen, an einer zentral gelegenen und räumlich wie personell entsprechend ausgestatteten Berufsschule ein- bis zweimal wöchentlich zusammen und unterrichtet sie in sogenannten Bezirksfachklassen. In einigen Berufen reicht die Zahl der Jugendlichen aber auch nicht zur Bildung solcher zentralen Klassen aus. Die Jugendlichen besuchen dann die örtlichen Berufsschulen, wobei sie aus den unterschiedlichsten Berufen in einer Klasse zusammengefaßt werden. (Diese Form des Berufsschulunterrichts tritt in Österreich heute aber nur mehr in sehr beschränktem Maße auf.)

Aus diesem Grunde wurden in Österreich schon seit relativ langer Zeit Lehrlinge aus dem ganzen Bundesgebiet an bestimmten zentralen Berufsschulen zusammengezogen.

1.2. Die Blockschule

In Niederösterreich finden wir die erste "Blockschule" bereits 1946 in Waldegg, wo Lehrlinge des Gaststätten-, Hotel- und Fremdenverkehrsgewerbes aus ganz Niederösterreich während der saisonarmen Zeit für, damals sechs Wochen, zusammenkamen.

Es bestehen heute in Österreich eine große Anzahl von Berufsschulen, die in Form des Blockunterrichts geführt werden. Der herkömmliche Unterricht von ein bzw eineinhalb Tagen pro Woche bei 39 Unterrichtswochen im Jahr wird in Blöcken von 8 bzw 10 aufeinanderfolgenden Wochen zusammengefaßt. Die übrige Zeit des Jahres ist der Lehrling im Betrieb.

In der Lehrplangestaltung unterscheidet sich der Blockunterricht von dem Unterricht an Jahresschulen nicht. Es handelt sich lediglich um eine Zusammenfassung des bisherigen Jahresschulunterrichts, wobei der Vorteil im wesentlichen darin liegt, daß die Lehrlinge einen fachspezifischen Unterricht erhalten, was an Jahresschulen nicht immer möglich ist.

In den gewerblichen Lehrberufen kann man in Österreich bereits auf weitgehende Erfahrungen mit dem Blockunterricht zurückgreifen und kennt daher die Vor- und Nachteile der beiden Berufsschulformen schon ziemlich genau.

So herrscht im Bereich des Gewerbes weitgehend die Meinung vor, daß die Vorteile des Blockunterrichts die des Jahresunterrichts übertreffen. Die Tendenz zum Blockunterricht im Gewerbe zeigt sich auch im Ausland, zB in der BRD.

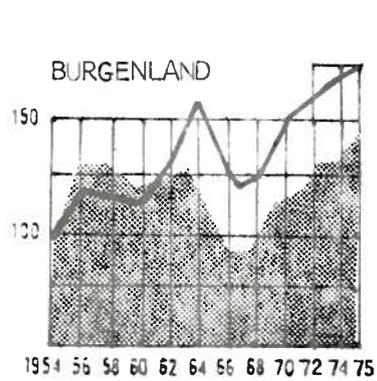
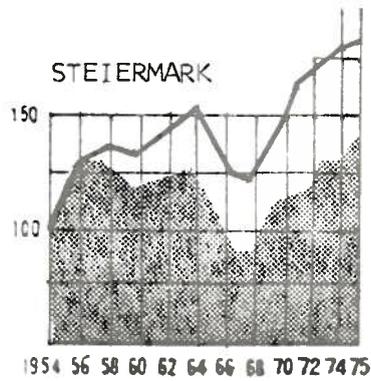
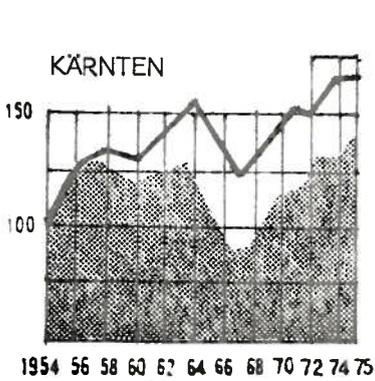
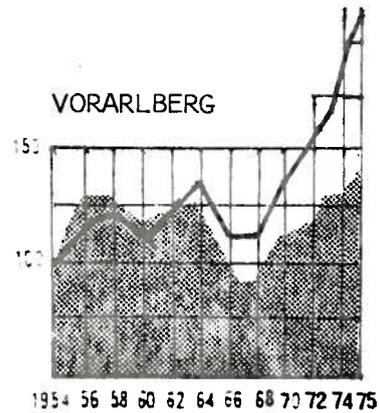
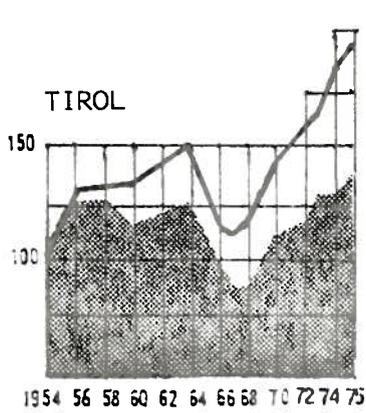
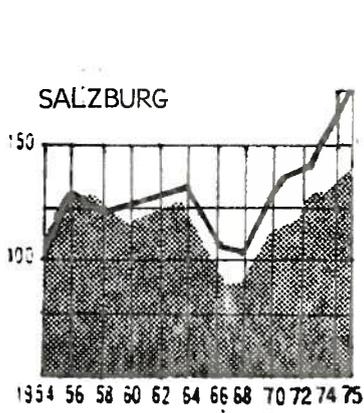
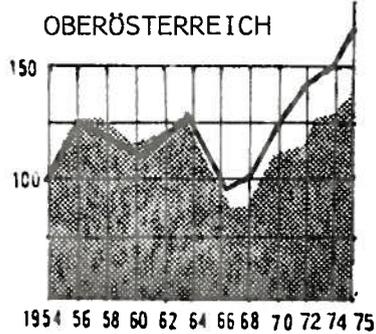
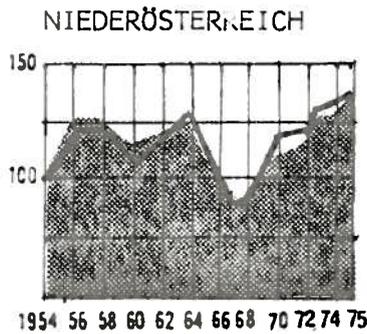
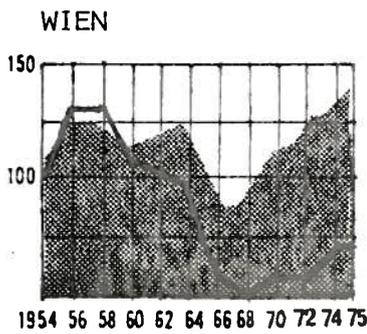
Die bisherigen Untersuchungen zu diesem Themenkreis beschränkten sich jedoch immer auf gewerbliche Berufsschulen. Da die Vermutung naheliegt, daß die an den gewerblichen Berufsschulen gefundenen Ergebnisse nicht direkt umlegbar auf die kaufmännischen Lehrberufe sind, wurde die vorliegende Untersuchung an kaufmännischen Berufsschulen durchgeführt.

1.3. D e r z e i t i g e S i t u a t i o n i m L e h r l i n g s - w e s e n

Dargestellt an Hand einiger Graphiken.

Quelle: Lehrlingsstatistik 1975
Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

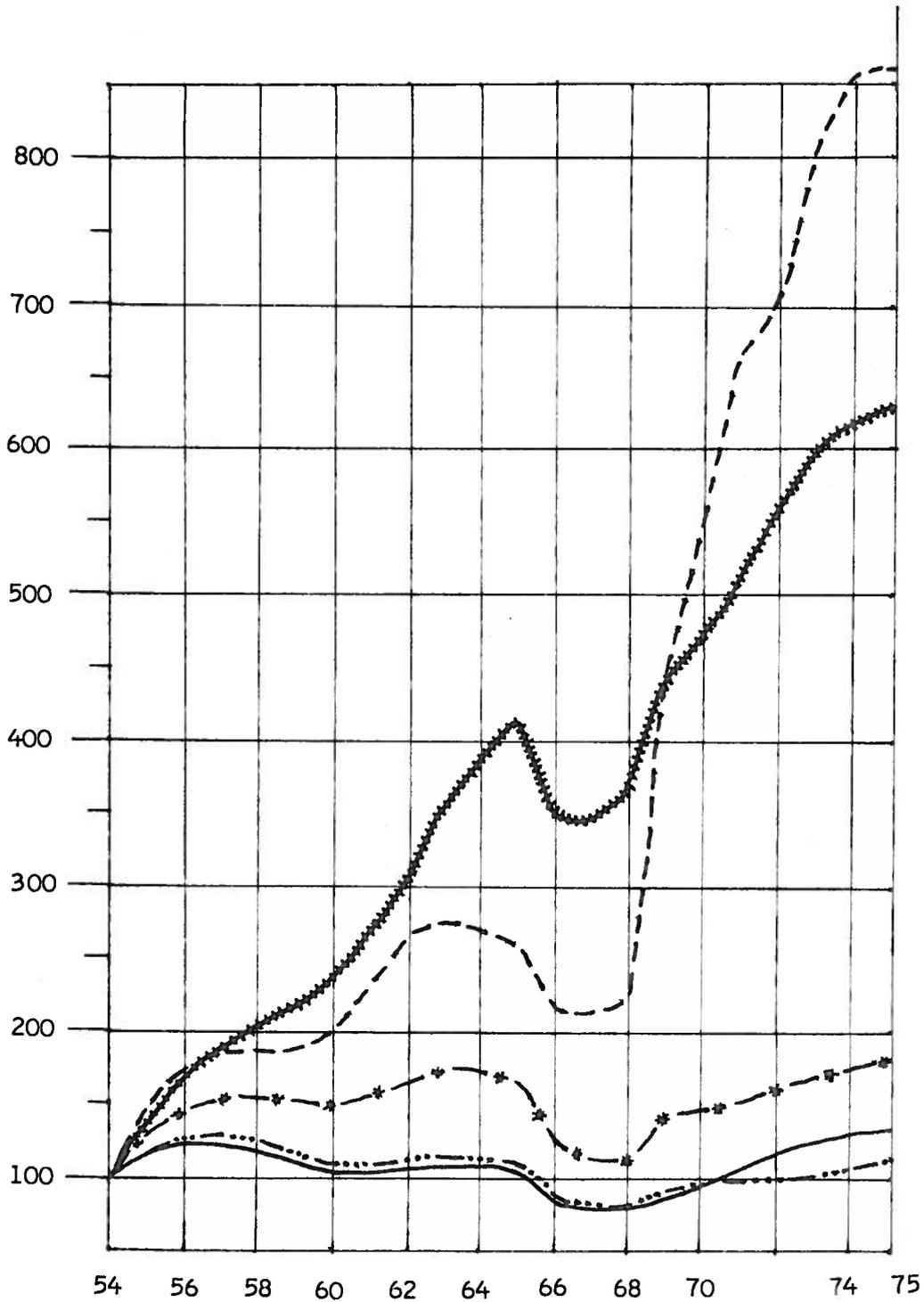
ENTWICKLUNG DES LEHRLINGSSTANDES nach Bundesländern



1954 = 100%

 ÖSTERREICH

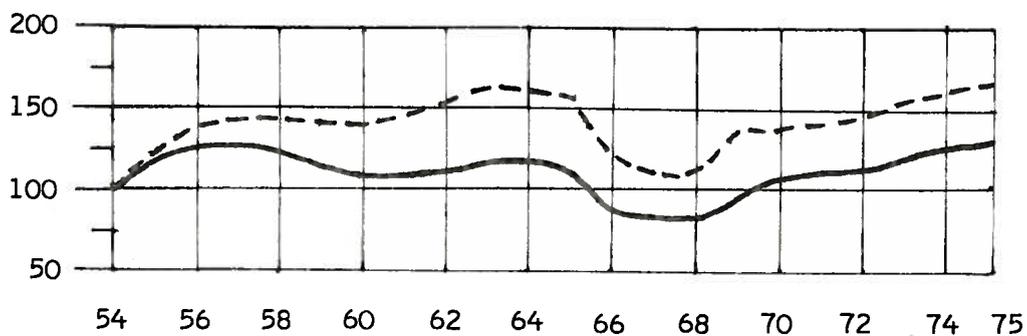
ENTWICKLUNG DES LEHRLINGSSTANDES nach Sektionen



1954 = 100%

—•••—	GEWERBE	••••••••	FREM DENVERKEHR
————	INDUSTRIE	- - - -	VERKEHR
- * - *	HANDEL		

ENTWICKLUNG DES LEHRLINGSSTANDES nach Geschlecht

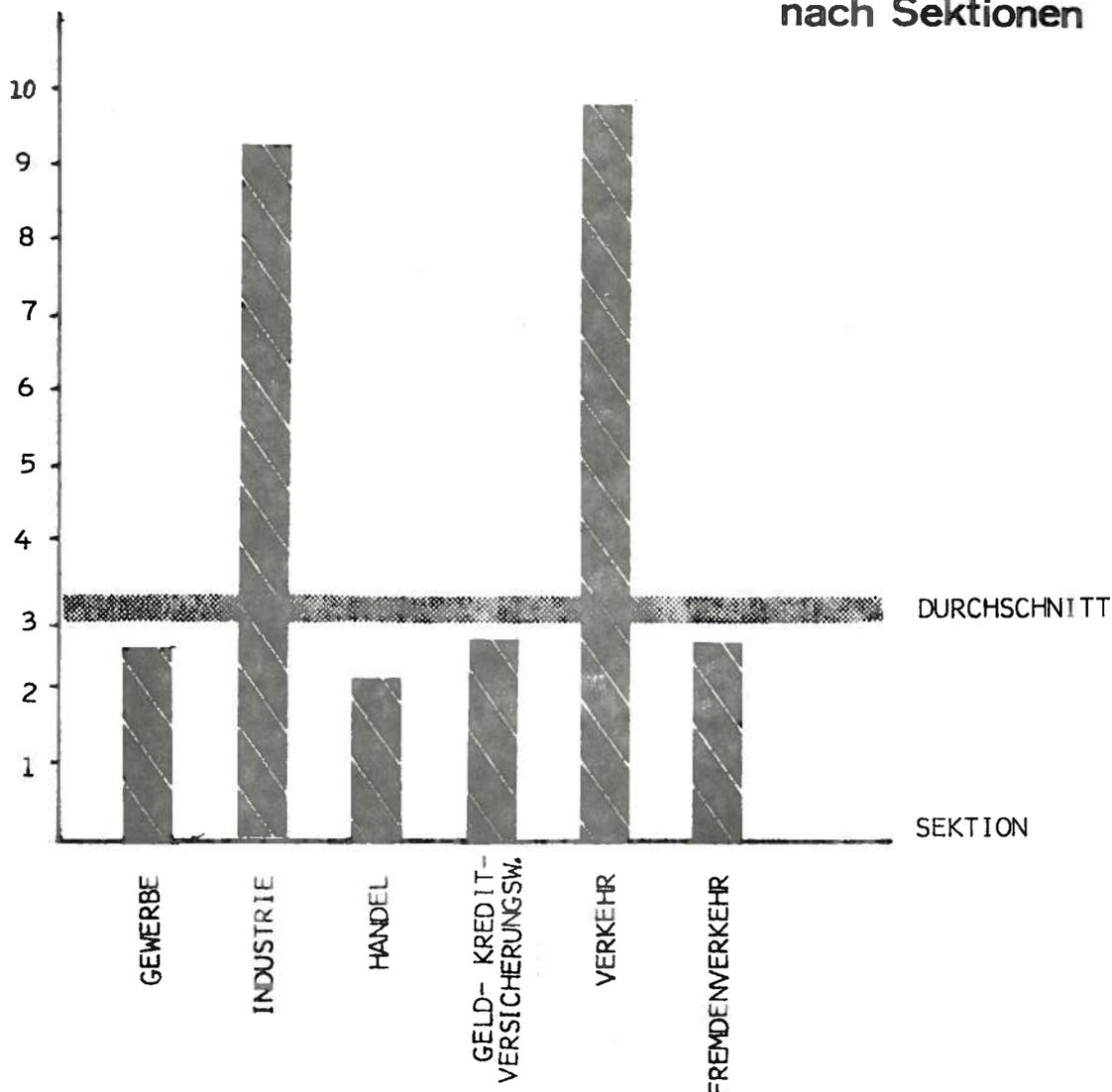


1954 = 100%

--- WEIBLICH
— MÄNNLICH

ANZAHL DER LEHRLINGE
PRO BETRIEB

LEHRLINGE PRO LEHRBETRIEB nach Sektionen

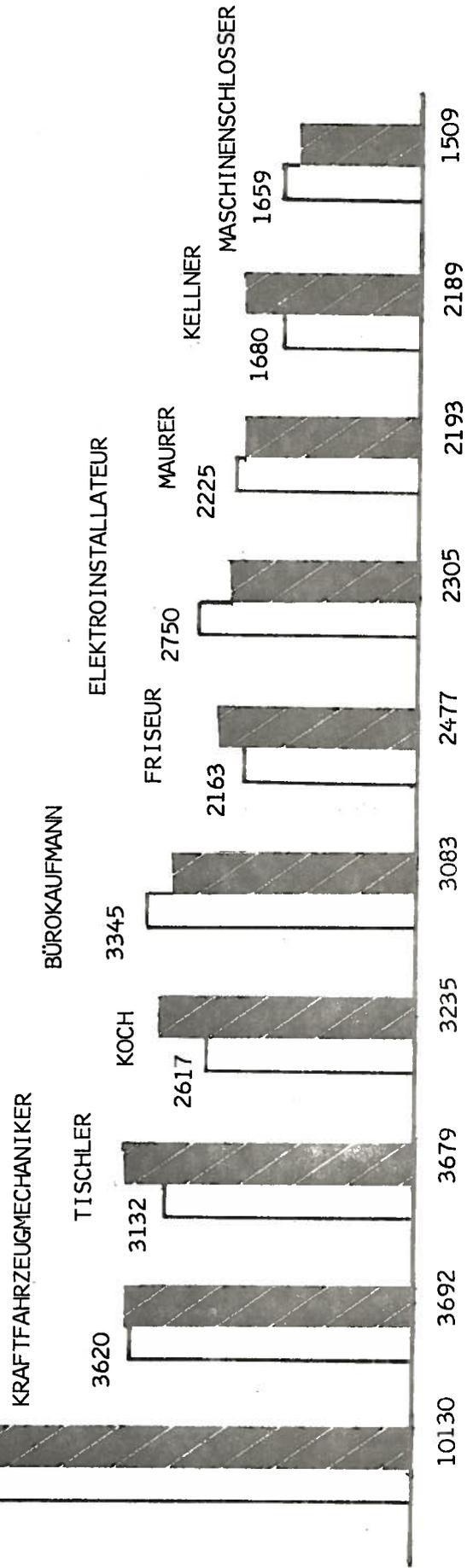


MEISTGEFRAGTE LEHRBERUFE

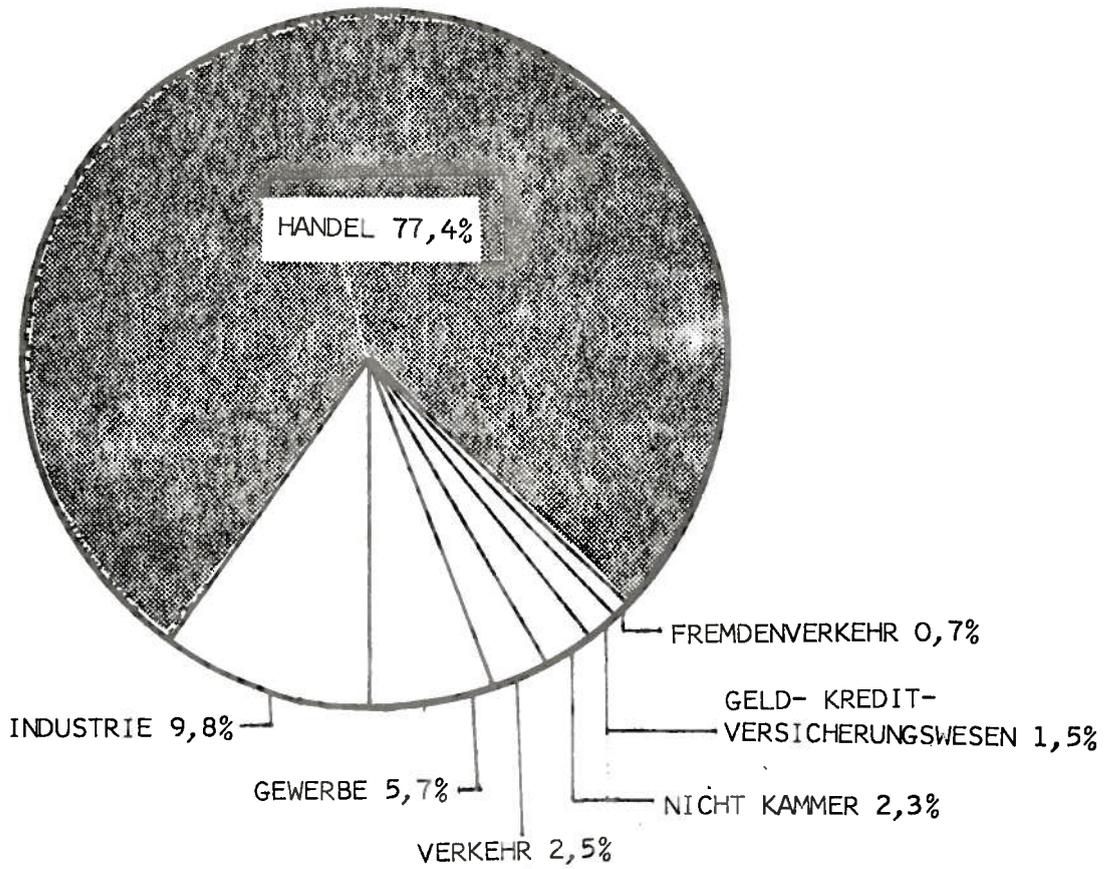
EINZELHANDELSKAUFMANN

9712

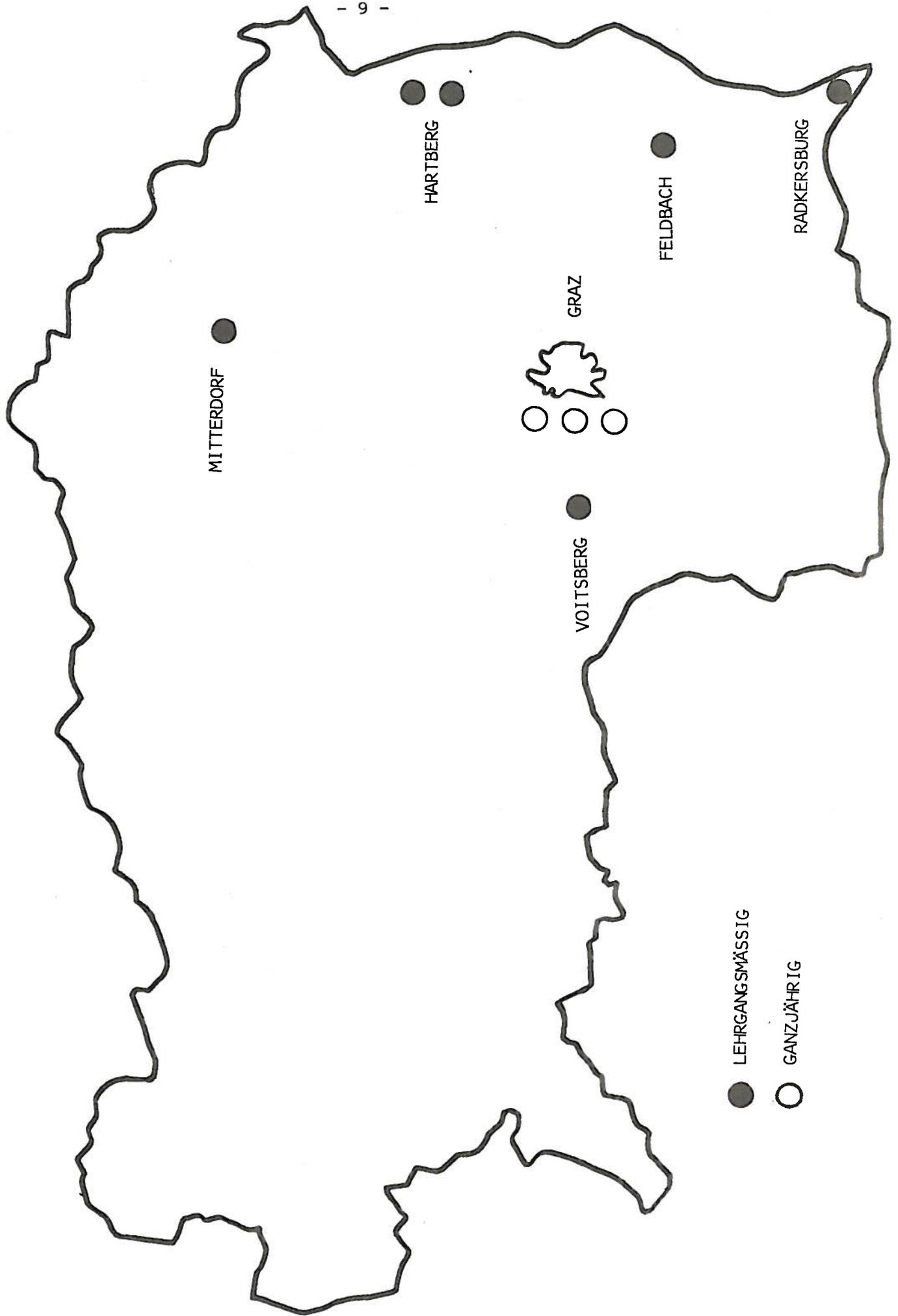
LEHRBERUF IM 1. LEHRJAHR



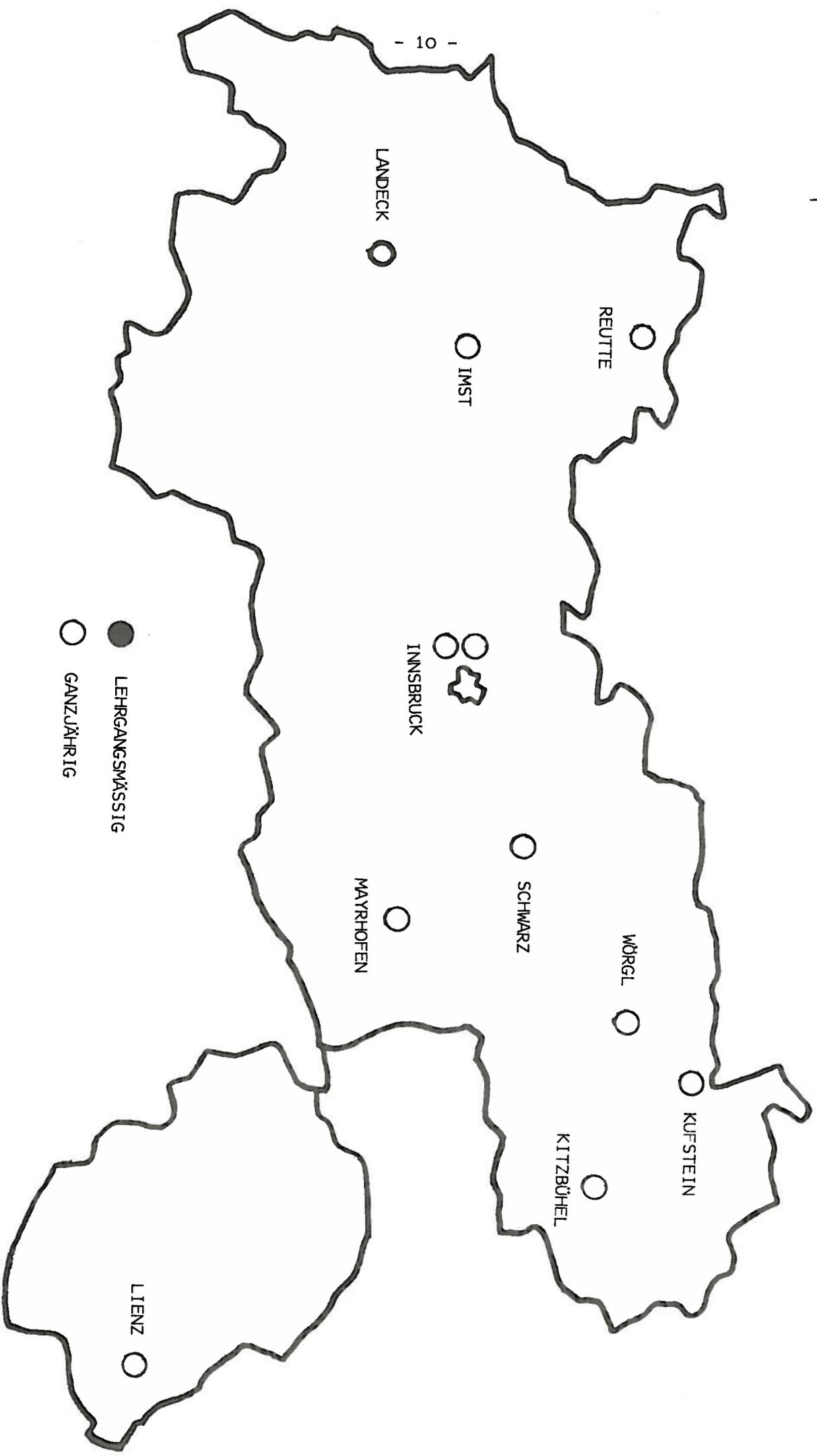
VERTEILUNG DER KAUFMÄNNISCHEN LEHRLINGE AUF SEKTIONEN



VERTEILUNG DER KAUFMÄNNISCHEN BERUFSSCHULEN – STEIERMARK



VERTEILUNG DER KAUFMÄNNISCHEN BERUFSSCHULEN – TIROL



ZIELSETZUNG UND PROBLEMSTELLUNG

Die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol trat mit der Bitte an das IBW heran, eine wissenschaftliche Erhebung über die Vor- und Nachteile der Jahres- und Blockschulen durchzuführen, um bei zu erwartenden notwendigen Schulneubauten für kaufmännische Berufsschulen eine fundierte Entscheidungshilfe zu haben.

Wie nun bereits in der Einleitung kurz erwähnt wurde, darf man die Erfahrungen aus den gewerblichen Berufsschulen nicht direkt auf die Berufsschulen des kaufmännischen Sektors umlegen, da Lehrstoff und Lehrplan unterschiedlich aufgebaut sind.

Das Ziel dieser Untersuchung ist es nun festzustellen, in welcher der beiden Berufsschulformen sich die Vorteile des dualen Ausbildungssystems eher verwirklichen lassen und die Effektivität des Unterrichts von kaufmännischen Lehrlingen im Interesse aller direkt und indirekt Beteiligten erhöht werden kann.

Das Untersuchungsergebnis wird und soll auch nicht eine der beiden Schulformen als "die Lösung" herausstellen, vielmehr die Vor- und Nachteile jedes Schultyps speziell für den Fall der kaufmännischen Lehrlinge eruieren.

Die Effizienz eines Schultyps hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab; etwa Art des Lehrberufs, regionale Gegebenheiten, Ausstattung der Schule etc. Mit dieser Untersuchung wird der Versuch unternommen, die problemrelevanten Faktoren herauszufiltern und die Stärke ihres Einflusses festzustellen.

Aus diesen kurzen Ausführungen zeigt sich schon, daß dieses Problem sehr vielschichtig ist und noch dazu einen großen Kreis von Personen tangiert, direkt Lehrer und Lehrlinge, indirekt Lehrherrn und Eltern.

Aus diesem Grund wurden auch diese vier Personengruppen in die Untersuchung einbezogen.

So ergaben sich vier verschiedene Populationen - Zielgruppen, die jeweils getrennt ihre Meinungen dazu im Rahmen einer Befragung abgaben.

PRÄZISIERUNG DER FRAGESTELLUNG - HYPOTHESEN

Bei der Erstellung von Hypothesen ist vor allem darauf zu achten, daß ein möglichst umfassender Bereich der potentiellen Einflußgrößen abgedeckt wird, wobei jedoch ein präziser Bezugsrahmen formuliert werden muß.

Dieser Forderung wird dahingehend entsprochen, daß

- erstens alle direkt und indirekt beteiligten Personen in den Kreis der Befragten aufgenommen werden - d.s.

Lehrlinge

Lehrer

Eltern

Lehrherrn

Somit ergeben sich vier Populationen, für die getrennt Hypothesen aufgestellt werden.

Wobei im weiteren Fragestellungen, die für zwei, drei oder alle vier Populationen zutreffen, auch unter den Gruppen verglichen und auf populationsspezifische Differenzen hin überprüft werden.

- zweitens von vier Aspekten ausgegangen wird, unter denen sich ein Großteil der problemrelevanten Faktoren subsummieren lassen. Diese vier Aspekte sind:

pädagogischer Aspekt

lernpsychologischer Aspekt

bildungsplanerischer Aspekt

organisatorischer Aspekt

Die Hypothesenerstellung erfolgt in drei Ebenen:

Die erste Hypothesenebene bildet die Generalhypothese H_0 .

Die Versuchsvariable "Schultyp" liegt in dichotomer Form vor, dh sie tritt in zwei Ausprägungen auf: Blockschule - Jahresschule. Sie steht in Beziehung zum "sozialen Umfeld", d.s. beteiligte Personen, Situationen, Regionen etc. - also der mögliche Wirkungsbereich der Versuchsvariablen.

Die Generalhypothese lautet demnach:

- H_0 Die Versuchsvariable "Schultyp" hat auf das soziale Umfeld eine Wirkung

Wird die H_0 verworfen, tritt jeweils die gegenteilige Aussage ein - in diesem Fall: es besteht keine Einwirkung.

Die zweite Hypothesenebene umfaßt die Detailhypthesen.

Nun werden die Auswirkungen auf das soziale Feld bereits differenzierter hinterfragt.

Die Versuchsvariable "Schultyp" wirkt sich aus:

- $H_{0.11}$ im pädagogischen Bereich
- $H_{0.12}$ im lernpsychologischen Bereich
- $H_{0.13}$ im bildungsplanerischen Bereich
- $H_{0.14}$ im organisatorischen Bereich

Die dritte Hypothesenebene enthält die spezifischen Hypothesen.

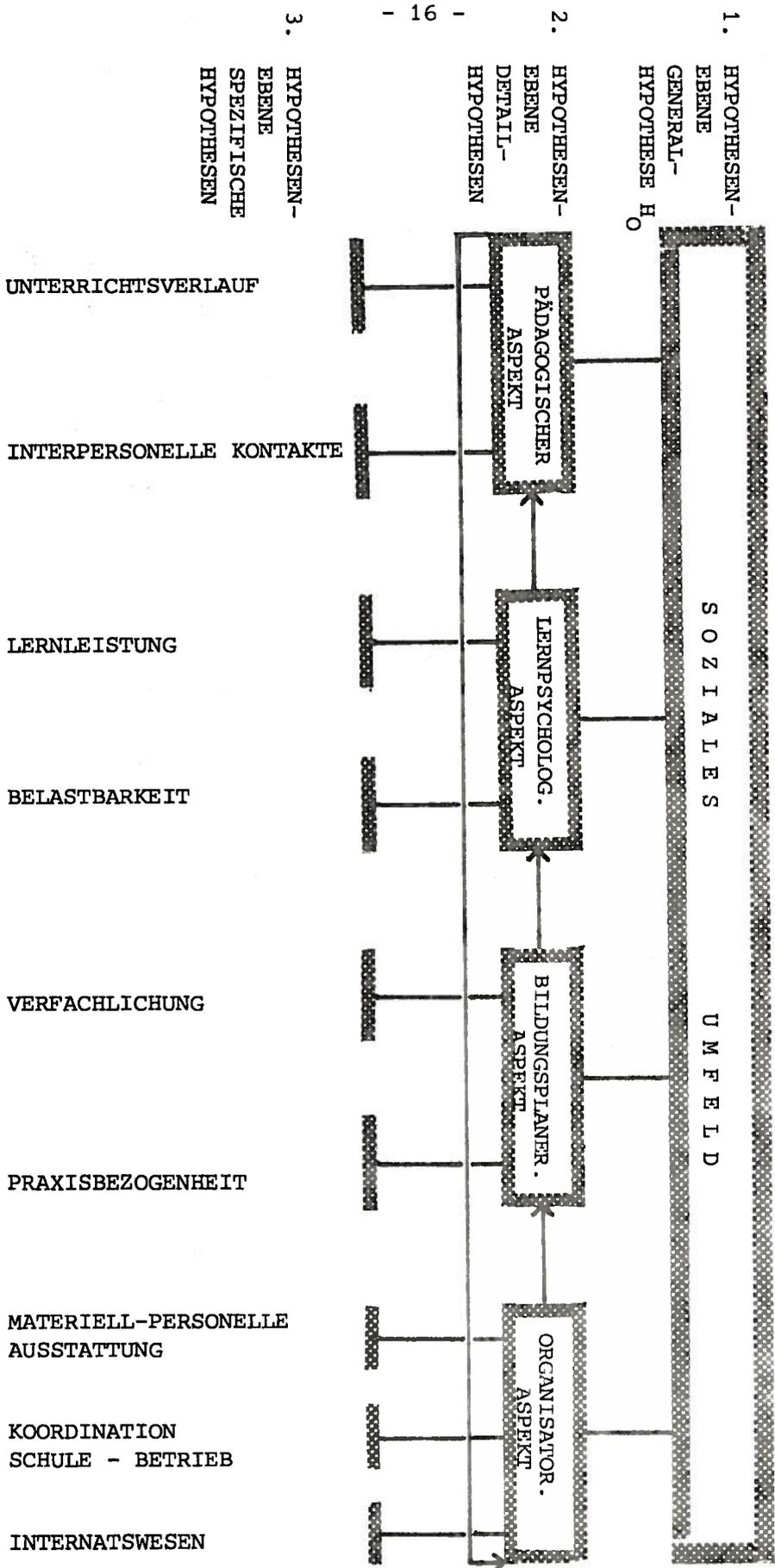
Jeder Bereich wird durch verschiedene Teilbereiche charakterisiert, die wieder jeder für sich von der Variablen Schultyp beeinflusst werden können.

Die Variable "Schultyp" hat einen Einfluß auf

● H _{O111}	<u>den Unterrichtsverlauf</u>	}	pädagogischer Bereich
● H _{O112}	<u>die interpersonellen Kontakte</u>		
● H _{O121}	<u>die Lernleistung</u> (Vergessen, Motivation)	}	lernpsychologischer Bereich
● H _{O122}	<u>die Belastbarkeit</u>		
● H _{O131}	<u>die Verfachlichung</u>	}	bildungsplanerischer Bereich
● H _{O132}	<u>die Praxisbezogenheit</u>		
● H _{O141}	<u>die materiell-personelle Aus- stattung der Schule</u>	}	organisatorischer Bereich
● H _{O142}	<u>die Koordination Schule- Betrieb</u>		
● H _{O143}	<u>das Internatswesen</u>		

Dieses Hypothesenschema wird an jeder der vier Populationen überprüft, wobei zu bedenken ist, daß nicht alle Hypothesen allen Versuchsgruppen vorgegeben werden können, da sie nicht für alle zutreffen. Wo jedoch an zwei, drei oder allen Populationen eine Überprüfung möglich war, wurde auch ein Vergleich zwischen den Versuchsgruppen durchgeführt, um populationsspezifische Unterschiede aufzudecken.

HYPOTHESENSCHEMA



PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG

1. LITERATURSTUDIUM - EXPERTENINTERVIEWS

Am Beginn des empirischen Untersuchungsteils standen einerseits ein intensives Literaturstudium, das neben der Auffindung von problemadäquaten Faktoren auch Ergebnisse von ähnlichen bisher durchgeführten Untersuchungen aufzeigt.

Jedoch mußte immer wieder auf Untersuchungen aus dem Ausland, vor allem der BRD, zurückgegriffen werden, da einschlägige Untersuchungen in Österreich derzeit eigentlich noch nicht gegeben sind.

Die umfassende Literaturangabe findet sich im Anhang!

Andererseits wurden parallel zum Literaturstudium Experteninterviews durchgeführt, um von kompetenter Seite Einsicht in die Problematik zu erhalten. Somit ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die entscheidenden Faktoren Berücksichtigung finden.

An dieser Stelle möchte ich es nicht verabsäumen, den Experten für ihre freundlichen Hinweise und Auskünfte zu danken!

Tirol: Siegfried EDER, Berufsschuldirektor
 Landesrat Komm.Rat Christian HUBER
 Dr. JUD, Schulabteilung, Handelskammer Tirol
 Gottfried KNAB, Landesschulinspektor
 Dipl.Vw. LETZ, Berufsschuldirektor
 Dr. MAGERLE, Lehrlingsabteilung, Handelskammer Tirol
 ORR. Dr. REUT-NICOLUSSI, Amt der Tiroler Landesregierung

Steiermark: Hofrat HARB, Landesschulinspektor

Komm.Rat KÖNIG, Sektionsobmann

Johann LEBER, Kammerrat

Dr. Alois LEGART, Lehrlingsstelle

Dr. Fritz SCHREIBER, Bildungspolitische Abteilung

Dr. Alois ZACHR

alle:
Handelskammer
Steiermark

Salzburg: Univ.OAss. Dr. J. SCHERMAIER, Institut für
Pädagogik der Universität Salzburg

2. BESCHREIBUNG DER POPULATIONEN

Da es im Bundesland Tirol auf dem kaufmännischen Sektor nur ganzjährig geführte Berufsschulen gibt, mußte auf ein anderes vergleichbares Bundesland zurückgegriffen werden. Die Wahl fiel auf die Steiermark, da dort Berufsschulen beider Schulformen vorhanden sind.

Um die Vergleichbarkeit beider Bundesländer gewährleistet zu sehen, wurden die ganzjährig geführten Schulen beider Bundesländer miteinander verglichen.

So ergaben sich folgende Populationen von Befragten:

Population: Lehrlinge

Tirol: Kaufmännische Berufsschule Kitzbühel - Jahresschule

Steiermark: Kaufmännische Berufsschule Graz - Jahresschule

Kaufmännische Berufsschule Radkersburg - Blockschule

LEHRJAHR	STEIERMARK		TIROL	
	JAHRES- SCHULE	BLOCK- SCHULE	JAHRES- SCHULE	-----
1. Lehrjahr	28	35	26	--
2. Lehrjahr	18	33	21	--
3. Lehrjahr	31	34	22	--
INSGESAMT	77	102	69	--

Gesamtgröße der Stichprobe: 248 Lehrlinge

Population: Lehrer

In die Befragung wurden alle Lehrer aufgenommen, die in den Klassen unterrichten, aus denen die befragten Lehrlinge stammen. Da ein Lehrer meist mehrere Fächer und mehrere Klassen unterrichtet, ist die Anzahl der Versuchspersonen relativ gering.

	STEIERMARK		TIROL	
LEHRJAHR	JAHRES- SCHULE	BLOCK- SCHULE	JAHRES- SCHULE	----
INSGESAMT	7	7	5	--

Gesamtgröße der Stichprobe: 19 Lehrer

Population: Lehrherrn

Ebenso wurden all diejenigen Lehrherrn befragt, die einen oder mehrere der befragten Lehrlinge ausbilden. Da es öfter der Fall war, daß mehrere Lehrlinge aus einem Betrieb kamen, kann die Anzahl der Lehrherrn mit denen der Lehrlinge nicht übereinstimmen.

	STEIERMARK		TIROL	
LEHRJAHR	JAHRES- SCHULE	BLOCK- SCHULE	JAHRES- SCHULE	----
INSGESAMT	69	98	64	--

Gesamtgröße der Stichprobe: 231 Lehrherrn

Population: Eltern

An die Eltern der in die Untersuchung einbezogenen Lehrlinge wurde ebenfalls ein Fragebogen ausgegeben. Die Anzahl der Eltern ist ident mit der Anzahl der Lehrlinge, da keine Geschwister in der Versuchsgruppe Lehrlinge waren.

LEHRJAHR	STEIERMARKE		TIROL	
	JAHRES-SCHULE	BLOCK-SCHULE	JAHRES-SCHULE	-----
1. Lehrjahr	28	35	26	--
2. Lehrjahr	18	33	21	--
3. Lehrjahr	31	34	22	--
INSGESAMT	77	102	69	--

Gesamtgröße der Stichprobe: 248 Eltern

3. FRAGEBOGENKONSTRUKTION

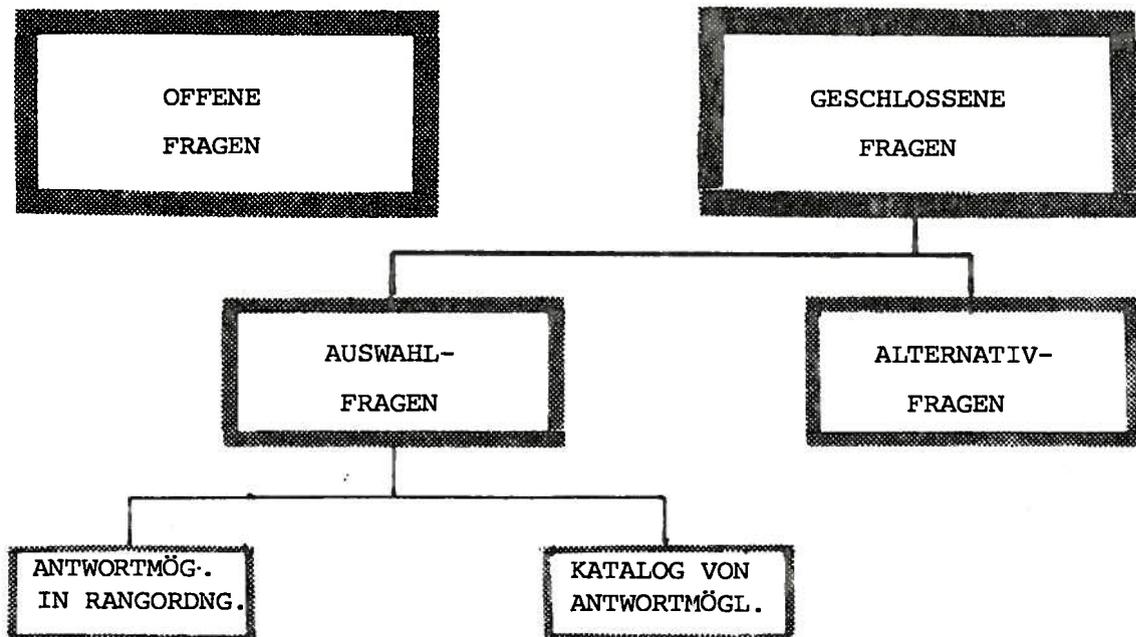
Die in den Hypothesen aufgeworfenen Problemkreise müssen in Fragen umgesetzt und eingekleidet werden, wobei jede der Hypothesen durch mehrere Fragen abgedeckt ist.

Bei der Konstruktion der Fragen sind neben der inhaltlichen Relevanz auch die rein formalen Aspekte zu beachten. Die Fragen müssen versuchspersonenadäquat formuliert werden. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde sowohl für die Lehrlinge, Lehrer, Lehrherrn und Eltern getrennt ein Fragebogen entworfen.

Neben den problemspezifischen Fragen war jedem Fragebogen ein Fragenpaket angeschlossen, das sozioökonomische Daten, wie etwa Alter, Familienstand, Wohnort etc erhob.

Die Fragen wurden in Form von offenen und geschlossenen Fragen gestellt. Bei offenen Fragen sind der Versuchsperson keine Antwortkategorien vorgegeben, bei geschlossenen Fragen unterscheidet man zwischen Alternativfragen (zB ja - nein) und Auswahlfragen (multiple choice). Die Auswahlfragen treten wieder in zwei Formen auf

- die Antwortmöglichkeiten sind hierarchisch in einer Rangordnung aufgelistet
- die Antwort ist aus einem Katalog von möglichen Antworten auszuwählen.



Um eine standardisierte Instruktion zu gewährleisten, war am Beginn des Fragebogens eine kurze Darstellung des Untersuchungsanlasses und des Bearbeitungsvorganges.

Die Fragebögen sind im Anhang abgebildet!

4. VORUNTERSUCHUNG - PRETEST

Der Pretest wurde an 10 Lehrlingen verschiedener Lehrberufe im Gesellenheim der Stadt Wien, 1100 Zohmannngasse 28, durchgeführt.

Die Lehrlinge wurden dahingehend instruiert, daß sie alle ihre Anmerkungen, Fragen, Bedenken oder Vorschläge an der betreffenden Stelle des Fragebogens notieren. Anschließend wurden die Anregungen der Lehrlinge im Plenum diskutiert.

Die Voruntersuchung diente also zur Feststellung von:

- Eindeutigkeit der Fragen
- Verständlichkeit der Fragen
- sprachliche Formulierung der Fragen
- Kontrolle der Abdeckung aller Hypothesen mit Fragen
- graphische Aufmachung des Fragebogens (Übersichtlichkeit etc)
- durchschnittlicher Zeitaufwand

Auf Grund der so gewonnenen Erkenntnisse wurden einzelne Teile des Fragebogens abgeändert (siehe Seite ...)

5. HAUPTUNTERSUCHUNG

Die Befragung der Lehrlinge und Lehrer wurde mit Bewilligung der Landesschulinspektoren von mir direkt an den betreffenden Schulen im Zeitraum vom 10.2.77 bis 23.2.77 durchgeführt. Bis auf einen stellten alle Lehrer in dankenswerter Weise ihre Unterrichtszeit zur Verfügung.

Den Eltern und Lehrherrn wurden die Fragebögen zugeschickt. Die Fragebogenaussendung erfolgte über die Landeskammern, die über das nötige Adressenmaterial verfügen.

6. METHODISCHE AUFBEREITUNG DER DATEN

Die ausgefüllten Fragebögen wurden codiert und auf Lochkarten übertragen.
übertragen.

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels EDV, wobei folgende
mathematische Methoden zur Anwendung gelangten:

- Linearauszahlung mit Prozentwerten
- Signifikanztest mit der Prüfgröße Chi-Quadrat (χ^2)
- Clusteranalyse zur Zuordnung der Fragen zu bestimmten
Fragenkomplexen



DARSTELLUNG UND INTERPRETATION DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

1. PRETEST

Der Pretest wurde wie vorgesehen an 10 Lehrlingen verschiedener Lehrberufe durchgeführt.

Auf Grund der Ergebnisse des Pretests wurden 9 Fragen entsprechend abgeändert.

2. RÜCKLAUFQUOTE DER HAUPTUNTERSUCHUNG

Von den insgesamt 746 ausgegebenen Fragebögen konnten 412 gültig ausgefüllte in die Untersuchung einbezogen werden.

Bei der Population Lehrlinge war die Rücklaufquote 100%, da die Befragung in der Klasse persönlich durchgeführt und so die bei postalischen Rücksendungen übliche Fehlquote nicht eintrat.

Den Lehrern wurden die Fragebögen zum Teil persönlich übergeben; die an diesem Tag nicht anwesenden Lehrer erhielten ihn durch den Direktor. Da es den meisten Lehrern aus Zeitmangel nicht möglich war, die Fragen sofort zu beantworten, schickten sie die ausgefüllten Fragebögen an das IBW. Von 19 ausgegebenen Fragebögen wurden 15 zurückgesendet.

Bei den Populationen Eltern und Lehrherrn, die die Fragebögen zugeschickt bekamen, war die Rücklaufquote 29% und 34%.

Die Rücklaufquote auf einen Blick

POPULATIONEN	AUSGEGEBENE FRAGEBÖGEN	RÜCKERHALTENE FRAGEBÖGEN	PROZENTWERT
LEHRLING	248	248	100
LEHRER	19	15	79
LEHRHERRN	231	78	34
ELTERN	248	71	29
INSGESAMT	746	412	

3. BUNDESLÄNDERVERGLEICH

Da das Bundesland Tirol nur über Jahresschulen verfügt, wurde die Steiermark als Vergleichsland herangezogen, wo beide Berufsschulformen vorhanden sind.

Somit erhebt sich sofort die Frage, ob die in der Steiermark gefundenen Daten auf das Land Tirol übertragbar sind.

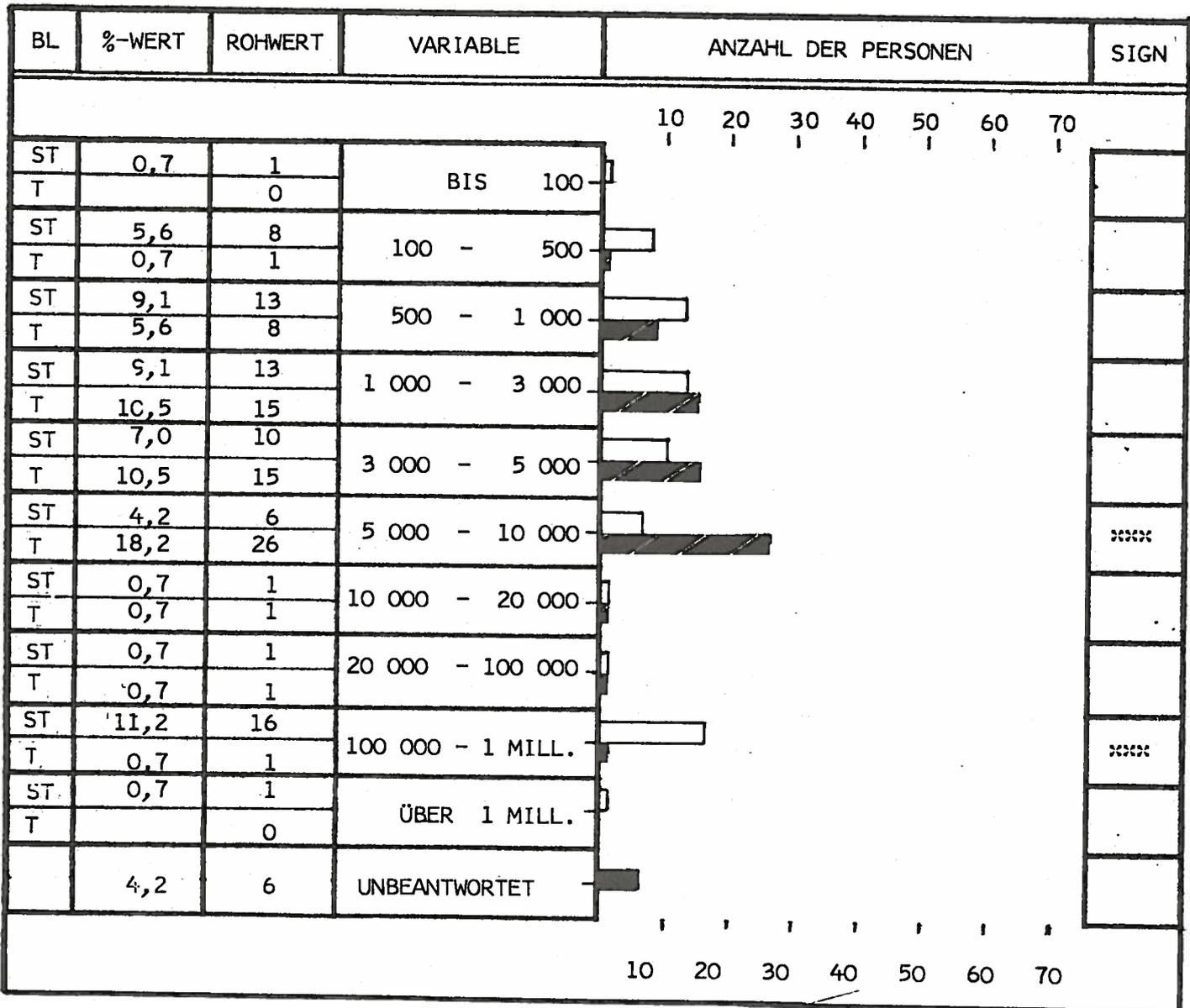
Um zu überprüfen, ob sich das soziale Umfeld Tirols von dem der Steiermark nicht überzufällig unterscheidet, werden die sozio-ökonomischen Daten der vier Populationen (Lehrlinge, Lehrer, Lehrherrs, Eltern) verglichen.

Zugleich werden die vier Populationen näher dargestellt und beschrieben.

Es werden nur die Jahresschulen von Tirol und Steiermark verglichen, um etwaige nicht bekannte Einflußgrößen, die aus den verschiedenen Schultypen resultieren könnten, von vornherein auszuschließen.

Wohnortgröße

Die Variable "Wohnortgröße" ist nach der Anzahl der Bewohner definiert und gliedert sich in die im allgemeinen in Statistiken verwendeten 10 Klassen.

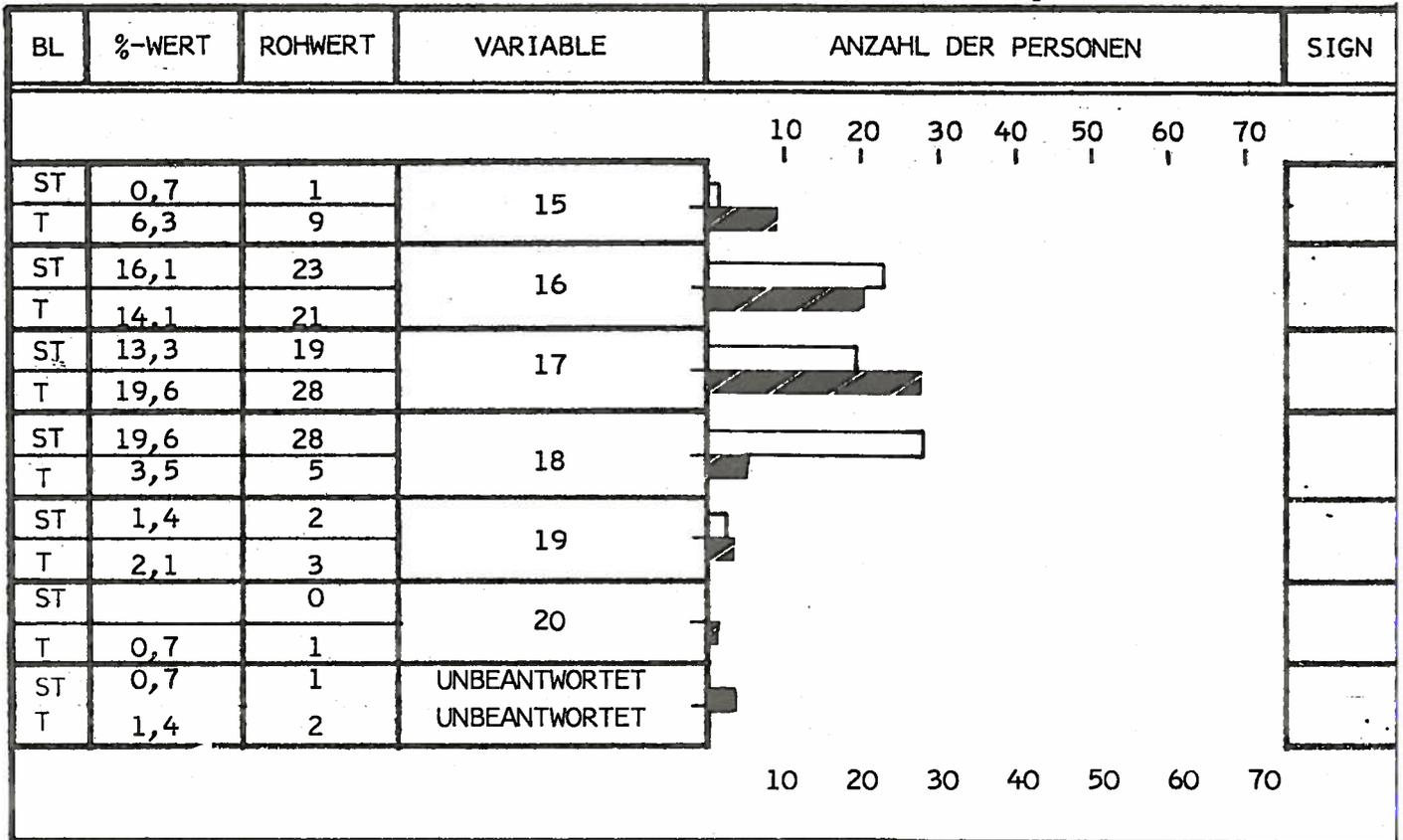


Interpretation

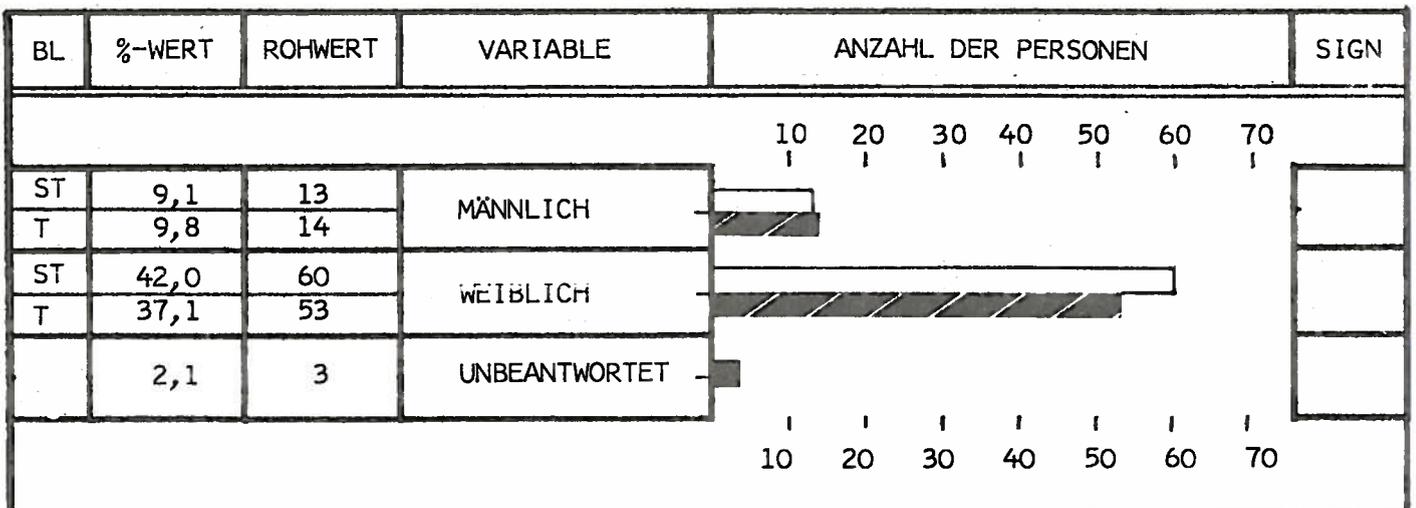
Die signifikanten Abweichungen zwischen Tirol und Steiermark in den Gruppen 5 000 bis 10 000 Bewohner und 100 000 bis 1 Million Bewohner resultieren daraus, daß in der Steiermark die Jahresschulen nur im Raum Graz bestehen, während in Tirol Jahresschulen auch in kleineren Orten zu finden sind. Diese Gegebenheit muß daher bei weiteren Interpretationen beachtet werden.

Alter

gemessen in Jahren

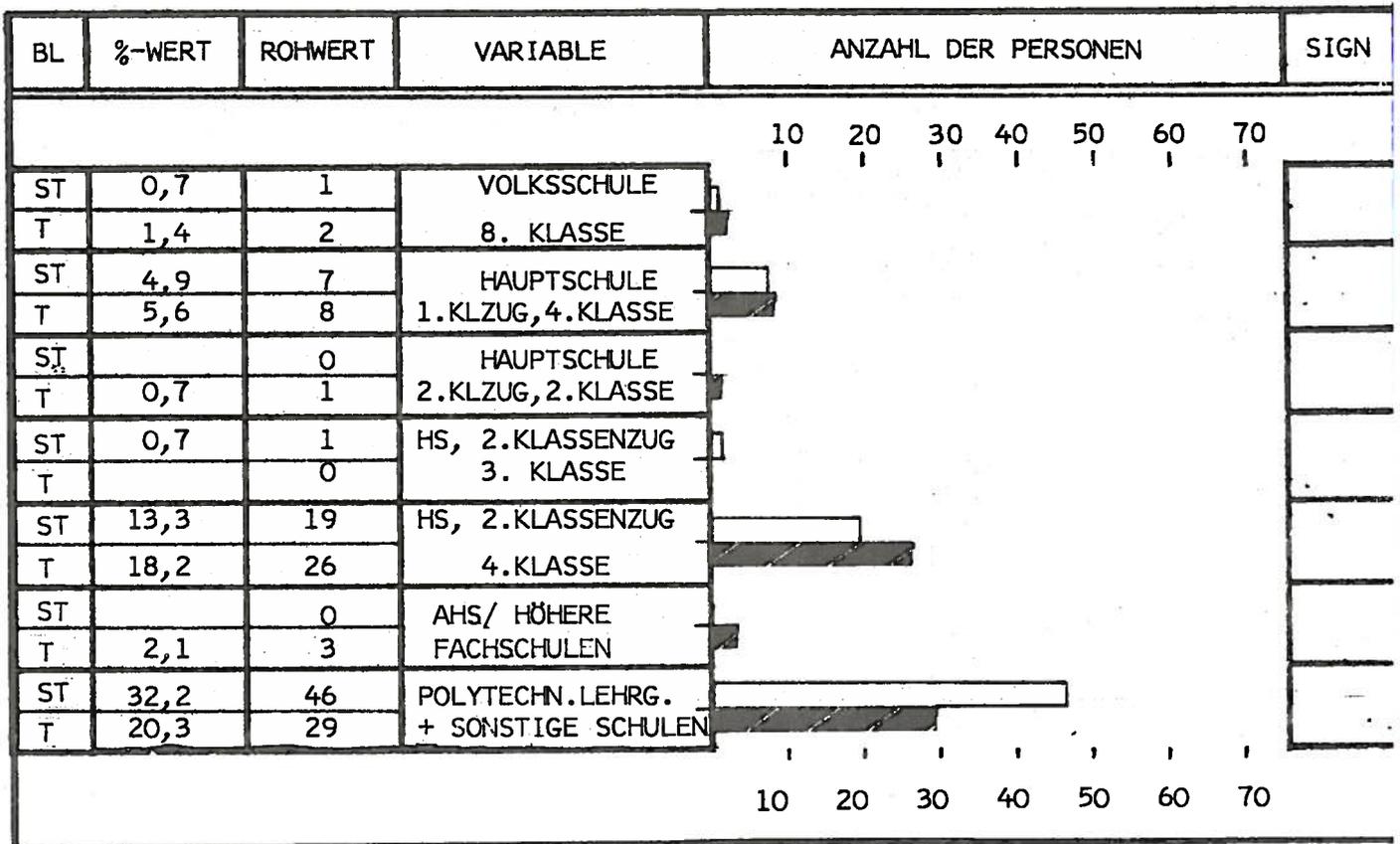


Geschlecht



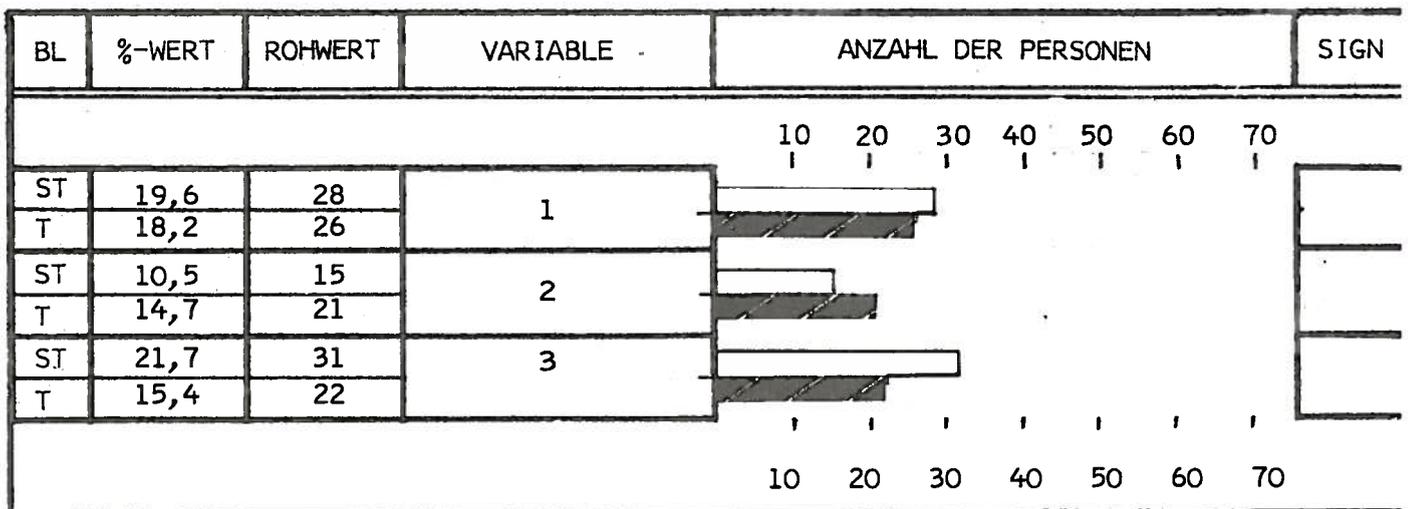
Schulabschluß

Die Kategorien der Variable "Schulabschluß" sind erstens nach der Art der Schule (Volksschule; Hauptschule, AHS etc.) gegliedert und zweitens nach der Abschlußklasse. Es werden nicht alle möglichen Kombinationen von Schultyp und Abschlußklasse, sondern nur die in der Befragung aufscheinenden Kombinationen hier angegeben.



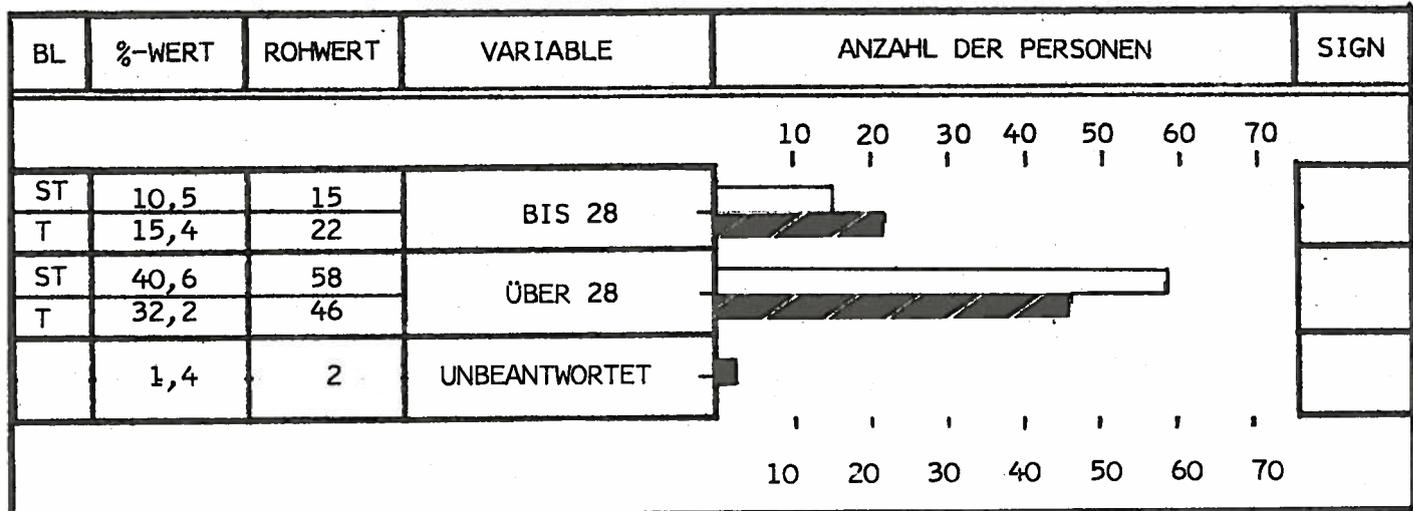
Lehrjahr

Die befragten Lehrlinge verteilen sich auf die drei Lehrjahre wie folgt:



Schülerzahl

Die Variable "Schülerzahl" ist definiert als die Anzahl der Schüler pro Klasse. Die Trennung bei 28 Schülern wurde deswegen gewählt, da nach Meinung der Experten eine optimale Schüleranzahl zwischen 25 und 30 Schülern pro Klasse liege.



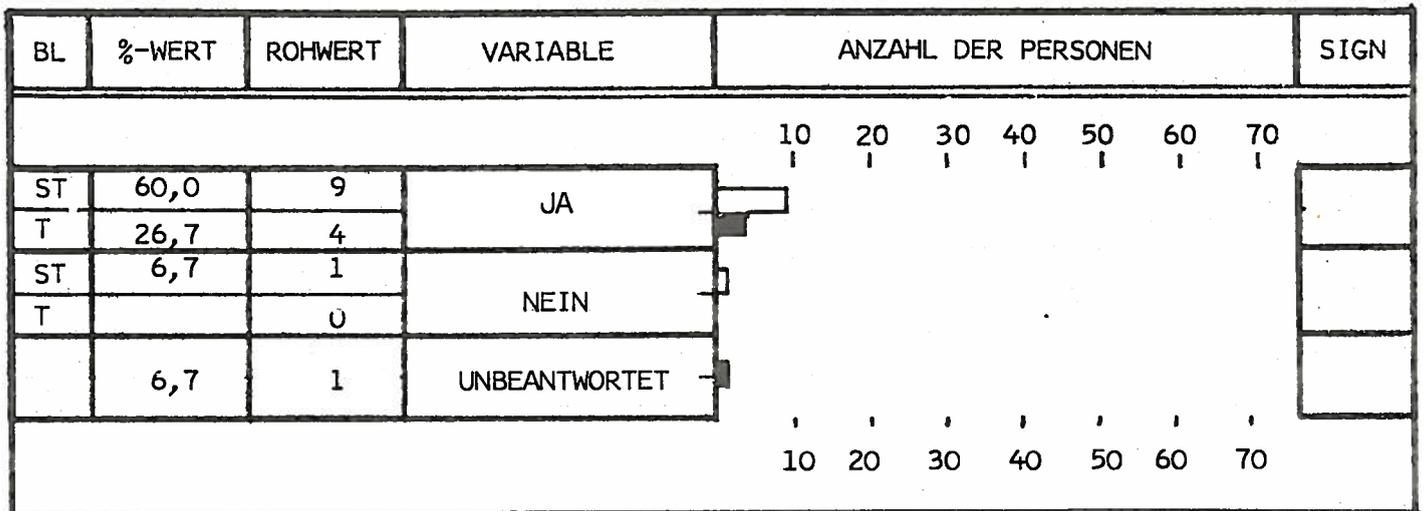
Interpretation der Versuchsgruppe "Lehrlinge"

Bei dem Vergleich der kaufmännischen Berufsschulen in den Bundesländern Tirol und Steiermark in bezug auf die Versuchsgruppe "Lehrlinge" konnten bei den sozioökonomischen Daten (Lehrberuf, Wohnortgröße, Alter, Geschlecht, Länge des Schulweges, Schulabschluß, Lehrjahr, Schülerzahl, Abschlußklasse) keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden, außer bei der Variable Wohnortgröße.

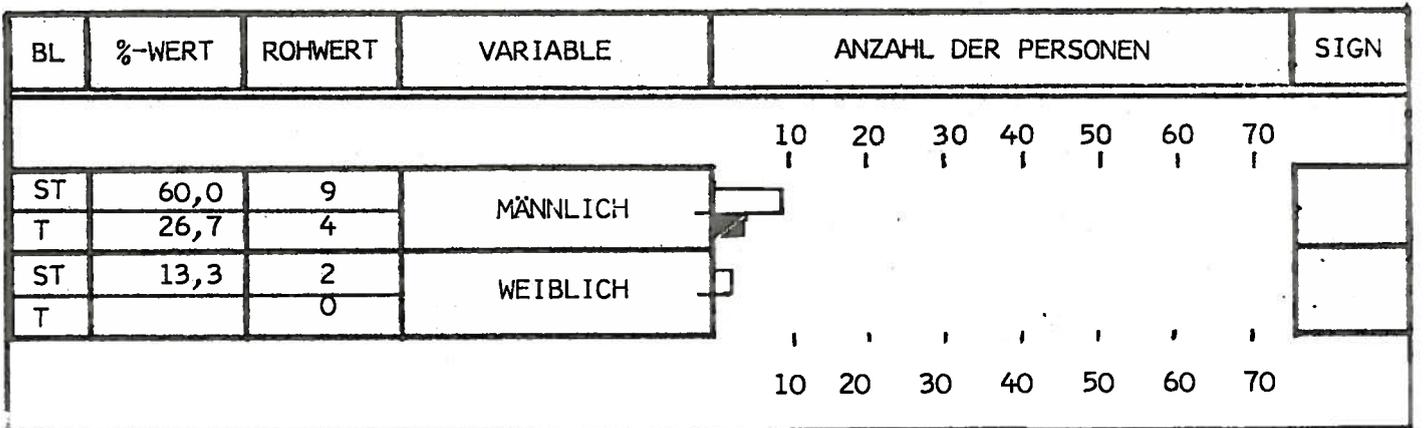
Dieses Ergebnis berechtigt dazu, Aussagen, die in einer steirischen Berufsschule getroffen werden, ohne größere Einschränkungen auf eine tiroler Berufsschule zu übertragen.

3.2. Population Lehrer

Hauptberufliche Lehrer



Geschlecht



Alter

BL	%-WERT	ROHWERT	VARIABLE	ANZAHL DER PERSONEN							SIGN
				10	20	30	40	50	60	70	
ST		0	BIS 30								
T	13,3	2									
ST	46,7	7	30 - 40								
T		0									
ST	20,0	3	41 - 50								
T	13,3	2									
ST	6,7	1	ÜBER 50								
T		0									
				10	20	30	40	50	60	70	

Dienstzeit

Die Variable "Dienstzeit" gibt an, wie lange der Lehrer bereits unterrichtet - gemessen in Jahren.

BL	%-WERT	ROHWERT	VARIABLE	ANZAHL DER PERSONEN							SIGN
				10	20	30	40	50	60	70	
ST	13,4	2	BIS 5								
T		0									
ST	33,0	5	5 - 10								
T	13,4	2									
ST	6,7	1	11 - 15								
T	6,7	1									
ST	13,4	2	16 - 20								
T		0									
ST	6,7	1	ÜBER 20								
T	6,7	1									
				10	20	30	40	50	60	70	

Ausbildungsgang

Der Prozentwert liegt über 100, da Mehrfach-Antworten möglich waren.

BL	%WERT	ROHWERT	VARIABLE	ANZAHL DER PERSONEN							SIGN	
				10	20	30	40	50	60	70		
ST	20,0	3	HAUPTSCHULE	1								
T		0										
ST	6,7	1	LEHRABSCHLUSS									
T		0										
ST		0	WERKMEISTER- PRÜFUNG									
T		0										
ST	6,7	1	MEISTERPRÜFG.									
T		0										
ST	6,7	1	LEHRAMT VOLKSSCHULE									
T	6,7	1										
ST		0	LEHRAMT HAUPTSCHULE									
T		0										
ST		0	LEHRAMT AHS									
T		0										
ST		0	LEHRAMT HTL ETC.									
T		0										
ST	60,0	9	LEHRAMT BERUFSSCHULE	1								
T	26,7	4										
				10	20	30	40	50	60	70		

Interpretation der Versuchsgruppe "Lehrer"

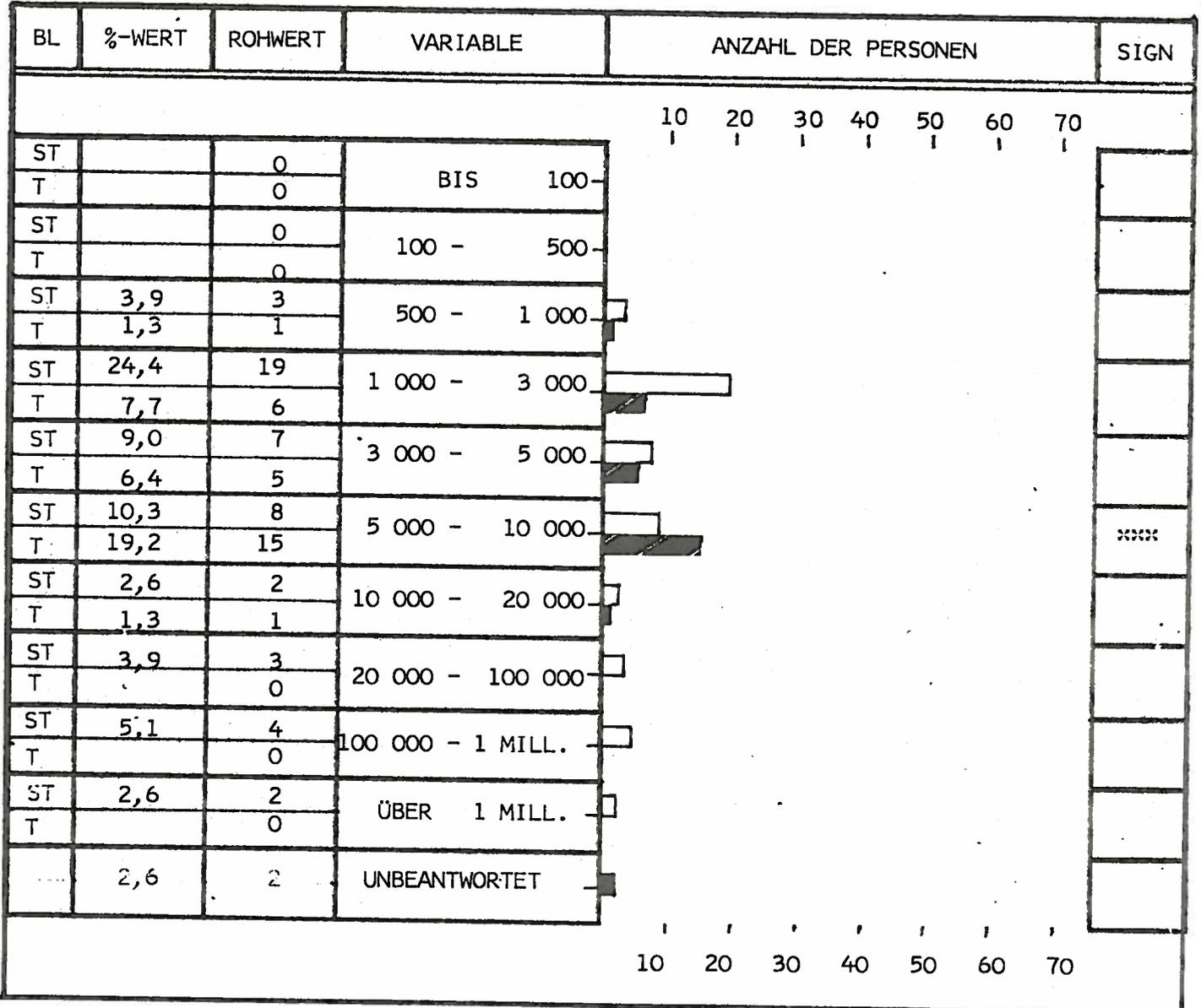
Die Lehrer der Jahresschule Tirol und der Jahresschule Steiermark unterscheiden sich bezüglich Anstellungsart (haupt- oder nebenberuflich), Geschlecht, Alter, Dienstzeit und Ausbildungsgang nicht überzufällig voneinander, was wieder bedeutet, daß die Aussagen eines Bundeslandes jeweils auf das andere übertragbar sind.

Allerdings muß bei dieser Versuchsgruppe auf ein Handikap hingewiesen werden, nämlich auf die geringe Zahl von Versuchspersonen (15). Bei so wenig Personen ist jede mathematisch-statistische Methode nur beschränkt anwendbar und die Ergebnisse (vor allem Prozentwerte) sind stets nur unter Bedachtnahme dessen zu interpretieren.

3.3. Population Lehrherrn

Größe des Betriebsortes

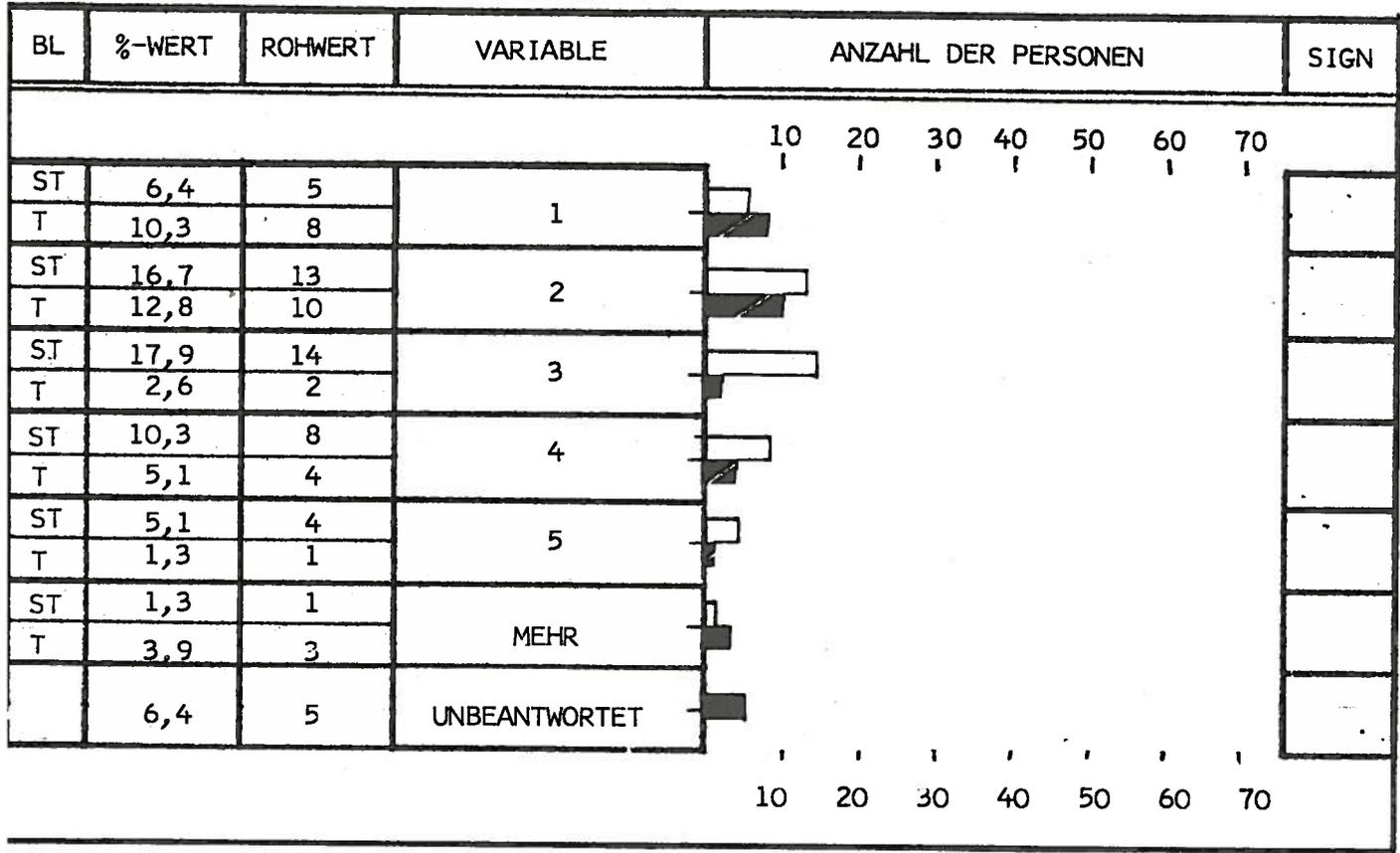
gemessen an der Zahl der Einwohner



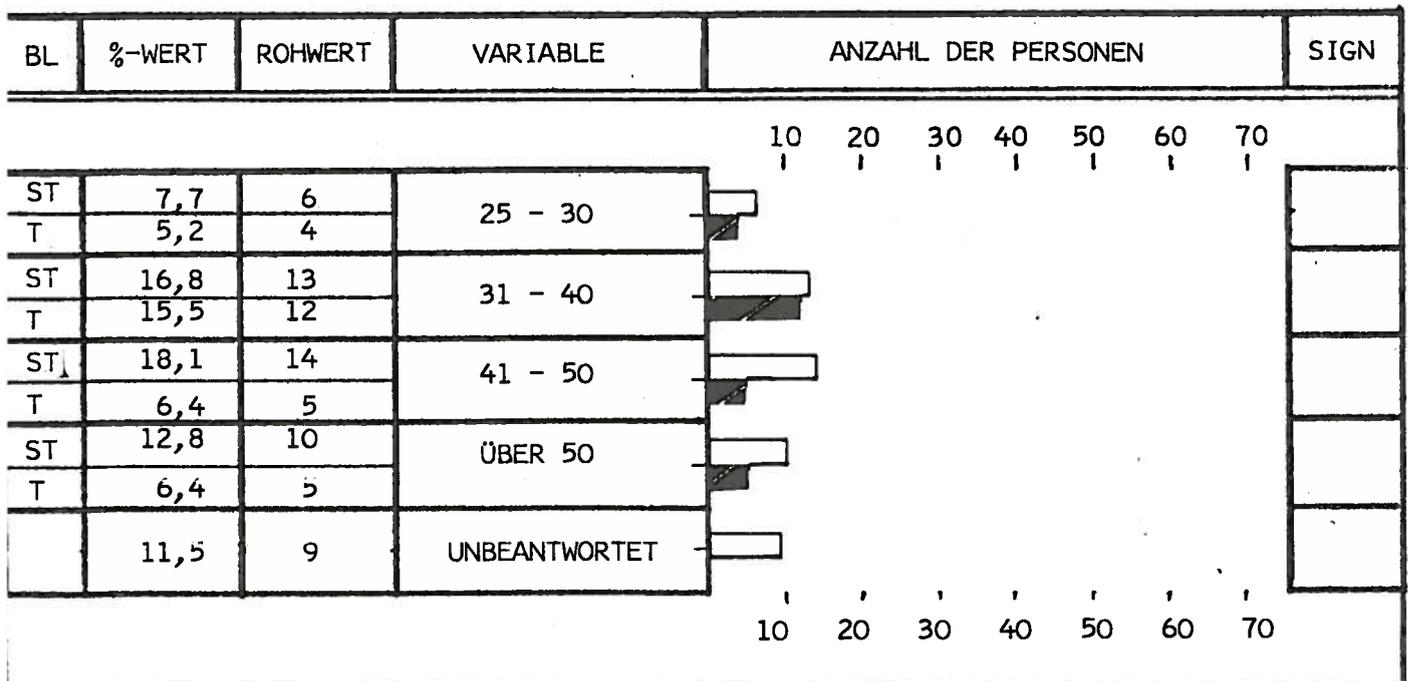
Interpretation:

In der Tiroler Versuchsgruppe gibt es signifikant mehr Lehrherrn, deren Betriebe in Orten von der Größenordnung 5 000 - 10 000 liegen, als bei der Stichprobe aus der Steiermark. Dies mag auf das Ballungszentrum Graz zurückzuführen sein.

Anzahl der
Lehrlinge
pro Betrieb



Alter



Geschlecht

BL	%-WERT	ROHWERT	VARIABLE	ANZAHL DER PERSONEN							SIGN
				10	20	30	40	50	60	70	
ST	34,6	27	MÄNNLICH								
T	20,5	16									
ST	19,2	15	WEIBLICH								
T	11,5	9									
	14,1	11	UNBEANTWORTET								
				10	20	30	40	50	60	70	

Interpretation der Versuchsgruppe "Lehrherrn"

Auch bei der Population "Lehrherrn" konnten bis auf die Variable "Größe des Betriebsortes" keine signifikanten Unterschiede zwischen Tirol und Steiermark festgestellt werden.

3.4. Population Eltern

Schulbildung -

Vater

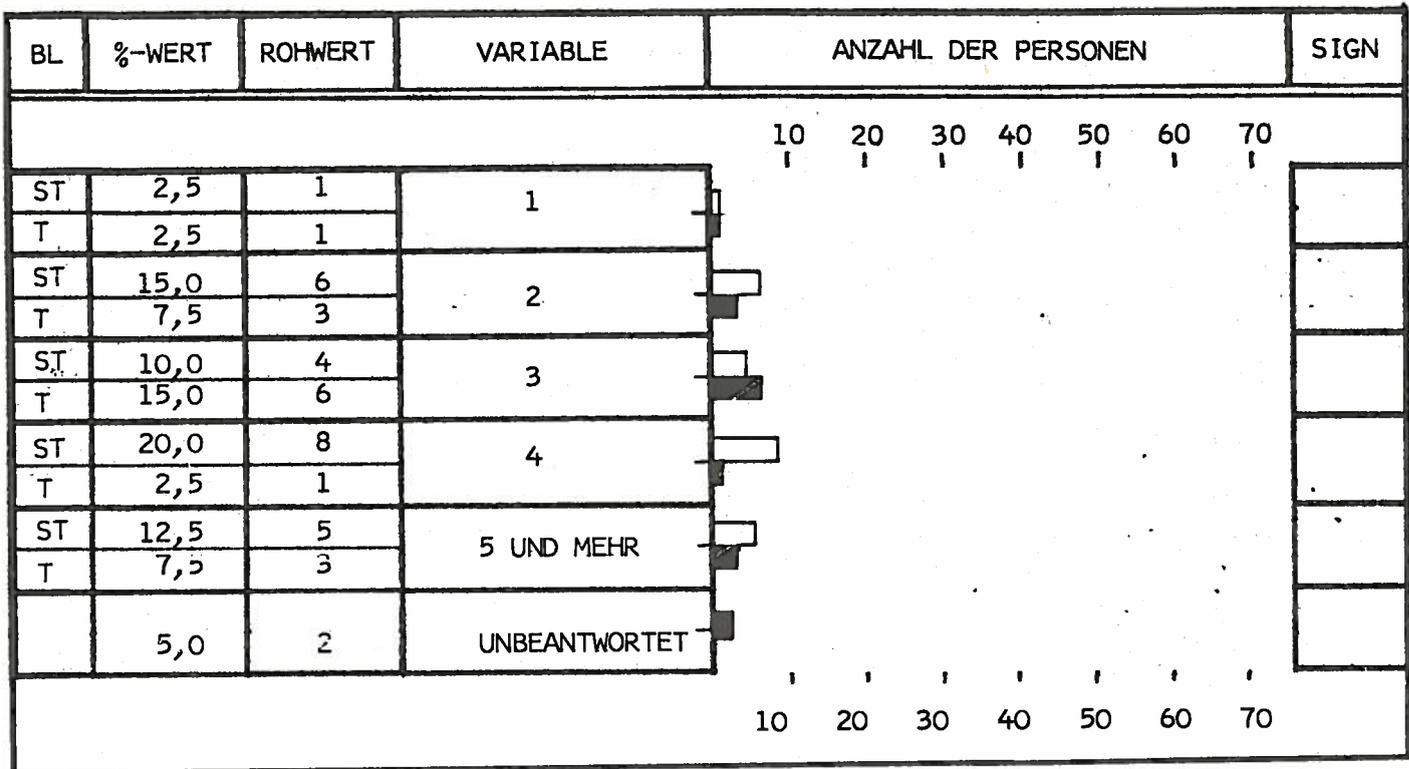
Anzugeben war nur die höchste abgeschlossene Schulbildung.

BL	%-WERT	ROHWERT	VARIABLE	ANZAHL DER PERSONEN							SIGN
				10	20	30	40	50	60	70	
ST	27,5	11	VOLKSSCHULE								
T	17,5	7									
ST	5,0	2	HAUPTSCHULE								
T	2,5	1									
ST	12,5	5	ABGESCHLOSSENE LEHRE								
T	10,0	4									
ST	7,5	3	MITTLERE FACHSCHULE								
T	2,5	1									
ST	5,0	2	MATURA (HÖH. FACHSCHULE)								
T		0									
ST		0	HOCHSCHULE								
T		0									
ST		0	SONSTIGES								
T	2,5	1									
	7,5	3	UNBEANTWORTET								
				10	20	30	40	50	60	70	

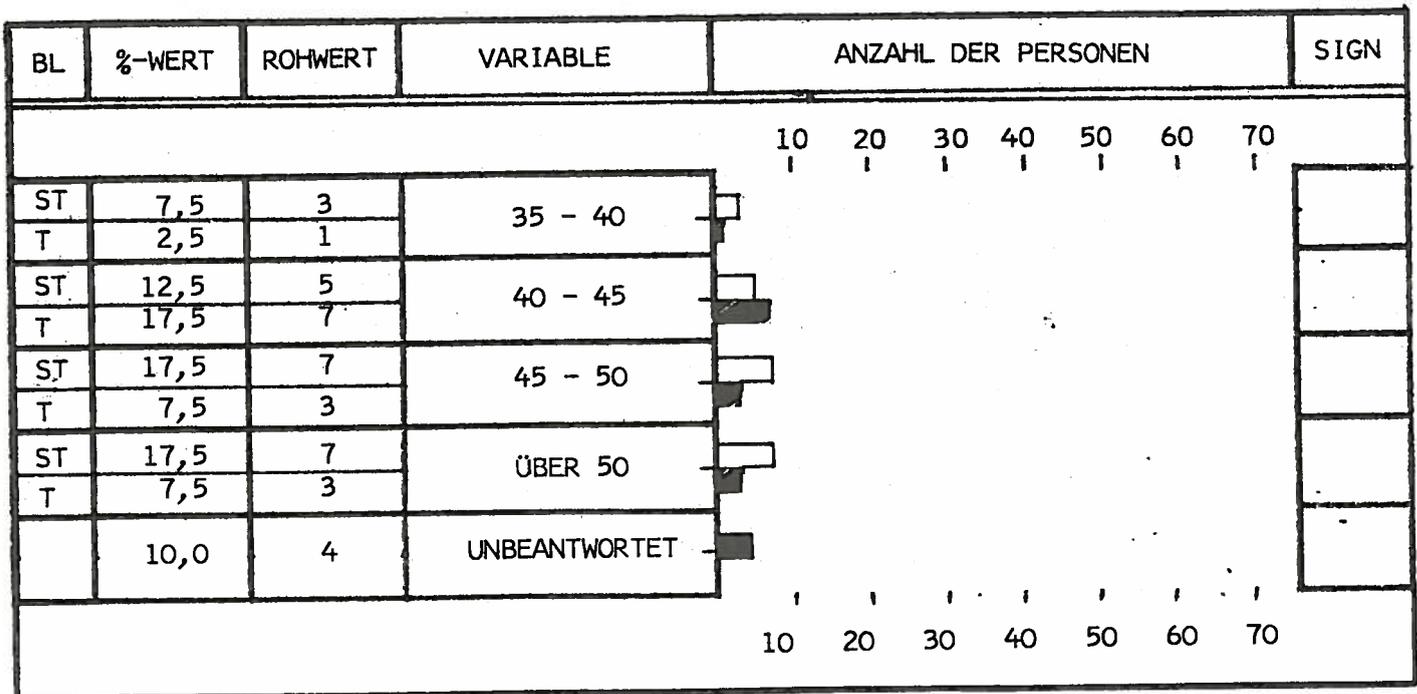
Schulbildung -
Mutter

BL	%-WERT	ROHWERT	VARIABLE	ANZAHL DER PERSONEN							SIGN							
				10	20	30	40	50	60	70								
ST	42,5	17	VOLKSSCHULE															
T	27,5	11																
ST	10,0	4	HAUPTSCHULE															
T	5,0	2																
ST	5,0	2	ABGESCHLOSSENE LEHRE															
T	2,5	1																
ST		0	MITTLERE FACHSCHULE															
T		0																
ST		0	MATURA (HÖH. FACHSCHULE)															
T		0																
ST	2,5	1	HOCHSCHULE															
T		0																
ST		0	SONSTIGES															
T		0																
	5,0	2	UNBEANTWORTET															
											10	20	30	40	50	60	70	

Kinderanzahl



Alter - Vater



Alter - Mutter

BL	%-WERT	ROHWERT	VARIABLE	ANZAHL DER PERSONEN							SIGN
				10	20	30	40	50	60	70	
ST	10,0	4	35 - 40								
T	12,5	5									
ST	22,5	11	40 - 45								
T	17,5	7									
ST	12,5	5	45 - 50								
T	2,5	1									
ST	10,0	4	ÜBER 50								
T	2,5	1									
	5,0	2	UNBEANTWORTET								
				10	20	30	40	50	60	70	

Interpretation der Versuchsgruppe "Eltern"

Da sich auch die Versuchsgruppe Eltern - Tirol und die Versuchsgruppe Eltern - Steiermark in bezug auf die sozioökonomischen Daten (Alter, Schulausbildung, Anzahl der Kinder) nicht signifikant unterscheiden und somit vergleichbare Stichproben darstellen, kann man sagen, daß auch der familiäre Background der Lehrlinge nicht differenziert und die Aussagen der Eltern für beide Bundesländer in gleichem Maße zutreffen.

Abschließend kann festgestellt werden, daß der Bundesländervergleich für die weitere Untersuchung positiv ausgefallen ist. Es zeigte sich nämlich, daß die Versuchspersonen aus den beiden Bundesländern vergleichbare Stichproben darstellen. Somit würde eine Gegenüberstellung der Jahres- und Blockschule in Tirol ähnlich, dh nicht signifikant unterschiedlich, ausfallen wie die in der Steiermark.

4. VERGLEICH VON JAHRES- UND BLOCKSCHULEN

Das Kernproblem dieser Untersuchung ist es ja, gravierende Unterschiede bzw interessante Gleichheiten zwischen den beiden Schultypen darzulegen. Die in diesem Zusammenhang wichtigen Größen wurden in Hypothesenform gebracht (siehe Seite 13) und überprüft.

Bei der Interpretation der Ergebnisse soll von den spezifischen Hypothesen (3. Hypothesenebene) ausgegangen werden, wobei zugleich auch die Zuordnung der Fragen zu den jeweiligen Hypothesen beschrieben wird.

Sollten in der dritten Hypothesenebene keine Aussagen zu machen sein, wird auf die zweite, etwas breitere Hypothesenebene, übergegangen. Dieses Vorgangsschema wird bei allen vier Versuchspopulationen durchgezogen.

● Fragen, die auffallende Unterschiede oder auffallende Übereinstimmungen brachten, werden in Stabdiagrammen und Tabellen dargestellt. Fragen, wo dies nicht der Fall ist, die jedoch allgemein relevante Informationen liefern, werden nur in Form von Tabellen erwähnt.

Bei der Interpretation der Fragen folgt man dem Schema der vier Aspekte: erstens werden alle Fragen besprochen, die dem pädagogischen Aspekt zugeordnet sind, dann die dem lernpsychologischen Aspekt, die dem bildungsplanerischen Aspekt und zuletzt die dem organisatorischen Aspekt. So wird bei jeder der vier Populationen verfahren

4.1. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht . der Eltern

Für eine möglichst umfangreiche Bearbeitung des Themas "Blockschule versus Jahresschule" erschien es notwendig, auch die Eltern miteinzubeziehen, da sie neben dem allgemeinen Bestreben, für ihre Kinder den möglichst besten Ausbildungsweg zu finden, auch in konkreten Fragen, wie etwa die achtwöchige Abwesenheit der Kinder beim Blockschulunterricht, die ganze Problematik rund um den Internatsaufenthalt etc, direkt betroffen sind.

Da jedoch der direkte Kontakt mit der Berufsschule wie etwa beim Lehrer oder Lehrling nicht gegeben ist, beschränkt sich die Befragung auf einige wenige, den Versuchspersonen adäquate Fragen. Es wurden den Eltern außer den sozioökonomischen Fragen weitere acht Fragen gestellt, die sich folgendermaßen auf die vier Aspekte (2. Hypothesenebene) verteilen:

ASPEKTE	PÄDAGOGISCHER	LERN- PSYCHOLOG.	BILDUNGS- PLANERISCH.	ORGANISATOR.
FRAGE Nr.	1	5	3	4, 7, 8,

Die Frage 2 ist mehr oder weniger nur als "Aufhänger" gedacht, da praktisch alle Befragten, so auch die Eltern, die Berufsschule befürworten; 75% der Eltern der Jahresschüler, 79% der Eltern der Blockschüler halten die Berufsschule für unbedingt notwendig, die restlichen 25% bzw 21% erachten die Berufsschule für notwendig. Eine Zuordnung zu einer der vier Aspekte war jedoch auf Grund der Clusteranalyse nicht möglich.

Frage 2: Finden Sie den Unterricht in der Berufsschule								
	unbedingt notwendig		notwendig		eher überflüssig		völlig überflüssig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	30	75,0	10	25,0	-	-	-	-
B	23	79,3	6	20,7	-	-	-	-

Die Frage 6 zählt zu jenen Fragen, die unter dem Begriff "direkte Vergleichsfragen" subsummiert sind. Es stellte sich heraus, daß sowohl die Eltern der Lehrlinge in Jahresschulen als auch die der Lehrlinge in Blockschulen die Blockschule bevorzugen:

Frage 6: Es gibt zwei Formen von Berufsschulen: die Jahresschule und die lehrgangsmäßige Schule. Welche Schulform würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?				
	Jahresschule		Blockunterricht	
	abs.	%	abs.	%
J	14	35,0	26	65,0
B	-	-	29	100,0

Die Begründungen dafür lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Der Lernerfolg ist besser; der Blockunterricht ermöglicht konzentriertes Lernen, wodurch man leichter mitkommt; besseres Mitarbeiten möglich; der Unterrichtsstoff kann besser zusammengefaßt werden; mehr Fachwissen wird vermittelt.

Vereinzelt nur wurden Zweifel geäußert, ob der Lernstoff in der kurzen Zeit verkraftet werden kann.

► Pädagogischer Aspekt

Frage 1: Welche Personen aus der Berufsschule Ihres Kindes kennen Sie?									
	Direktor		Klassen- vorstand		Lehrer		wieviele	keinen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%		abs.	%
J	10	25,0	11	27,5	10	25,0	2 - 6	23	57,5
B	9	31,0	6	20,7	7	24,1	1 - 4	18	62,1

► Lernpsychologischer Aspekt

Interessant sind neben den Unterschieden auch verschiedene Übereinstimmungen, die das Gesamtbild der Elternmeinungen abrunden.

Überlastung

Ein vor allem im Gespräch mit den Experten immer wieder gebrachter Einwand gegen die Berufsschule, nämlich die Überlastung der Lehrlinge (Frage 5) wurde von keiner Elterngruppe der beiden Schulformen bestätigt.

(Spezifische Hypothese H_{0122})

Frage 5: Sind Sie der Ansicht, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet sind?					
	ja		nein		
	abs.	%	abs.	%	
J	6	15,0	34	85,0	
B	4	13,8	25	86,2	

● Bildungsplanerischer Aspekt

Frage 3: Reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen aus?						
	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	31	77,5	7	17,5	2	5,0
B	19	65,5	10	34,5	-	-

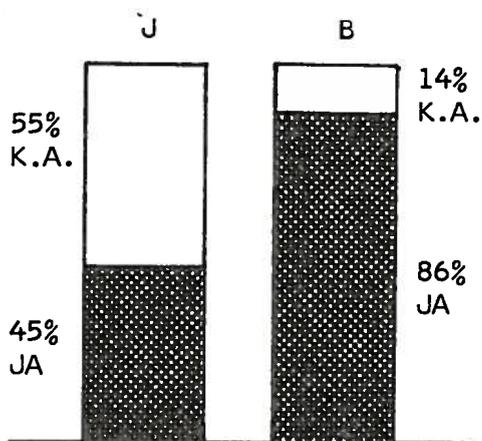
● Organisatorischer Aspekt

Frage 4: Glauben Sie, daß eine bloße Ausbildung im Betrieb für die Praxis ausreichend wäre?						
	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	5	12,5	34	85,0	1	2,5
B	-	-	29	100,0	-	-

Signifikante Unterschiede zwischen den zwei Elterngruppen ergaben sich bei der Frage 7 - der Internatsfrage.

Sie ist dem formal-organisatorischen Aspekt (H_{0143}) zugeordnet.

	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
persönlichkeitsfördernd	5	15,0	11	37,9
fördert die Selbständigkeit	18	45,0	25	86,2
lernt Kameradschaft	20	50,0	23	79,3
intensiver Kontakt Schüler-Lehrer	9	22,5	7	24,1
besserer Kontakt Schüler-Lehrer	14	35,0	10	34,5
besserer Lernerfolg	23	57,5	23	79,3
Aufsicht durch Erzieher	11	27,5	16	55,2
gestaltete Freizeit	15	37,5	12	41,4
Sonstiges	1	2,5	1	3,4



Internatsaufenthalt -

Selbständigkeit

(signifikant auf dem 99% Niveau)

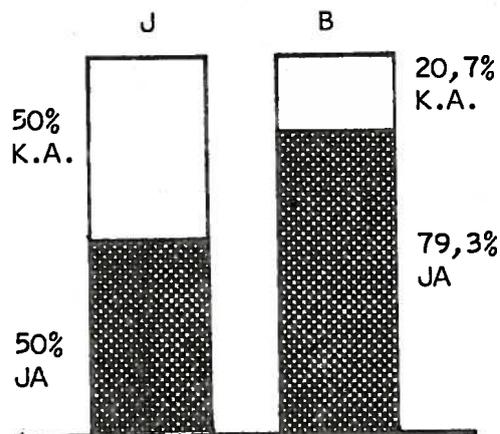
Eltern mit Kindern in der Blockschule glauben, daß durch das Internatsleben die Selbständigkeit gefördert wird.

Internatsaufenthalt -

Kameradschaft

(signifikant auf dem 95% Niveau)

Auch bei dieser Frage sind die Eltern der "Blockschüler" häufiger der Ansicht, daß das Leben im Internat die Kameradschaft verbessert.



Frage 8: Worin sehen Sie die Nachteile eines Internatsaufenthaltes?				
	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
Kasernierung	5	12,5	3	10,3
zulange von Zuhause weg	9	22,5	3	10,3
kann in schlechtes Milieu kommen	14	35,0	7	24,1
zuviel unbeaufsichtigte Freizeit	10	25,0	3	10,3
Überforderung durch intensives Lernen	2	5,0	1	3,4
finanzielle Gründe	13	32,5	9	31,0
Sonstiges	2	5,0	2	6,9

Zusammenfassend muß gesagt werden, daß

- in der direkten Gegenüberstellung von Jahres- und Blockschule die Blockschule bevorzugt wurde,
- der Internatsaufenthalt Kameradschaft und Selbständigkeit fördert,
- eine Überlastung der Lehrlinge in keiner der beiden Schulformen nach Ansicht der Eltern gegeben ist.

4.2. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht der Lehrherrn

Der Versuchsgruppe "Lehrherrn" wurde ein bereits umfangreicherer Fragebogen vorgegeben, da die Lehrherrn zwar nicht direkt am Schulbetrieb beteiligt sind, wohl aber durch ihr praktisches Arbeiten mit den Lehrlingen das in der Berufsschule vermittelte Wissen und Können zu beurteilen vermögen.

Die mehr an der Basis orientierte Konstruktion des Fragebogens zeigt sich auch in der Verteilung der 17 Fragen auf die vier Aspekte - fast alle Fragen fallen in den bildungsplanerischen und organisatorischen Aspekt.

ASPEKTE	PÄDAGOGISCHER	LERN- PSYCHOLOGISCHER	BILDUNGS- PLANERISCHER	ORGANISATOR.
Fragen Nr.	---	10	5, 3, 4, 8, 9	1, 6, 7, 16, 17

Die Frage 2 ist gleich wie bei den Eltern-Fragebogen als allgemeine Einstiegsfrage gedacht.

Die Meinungen der Lehrherrn in dieser Frage weichen von denen der Eltern nicht signifikant ab. Auch die Lehrherrn halten die Berufsschule für notwendig.

Frage 2: Finden Sie den Unterricht in der Berufsschule										
	unbedingt notwendig		notwendig		eher überflüssig		völlig überflüssig		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	31	67,4	14	30,4	-	-	-	-	1	2,2
B	17	53,1	10	31,3	3	9,4	-	-	2	6,3

Die Zuordnung dieser Frage zu einem der vier Aspekte war, wie bereits bei der Population "Eltern" erwähnt, mittels der Clusteranalyse nicht möglich.

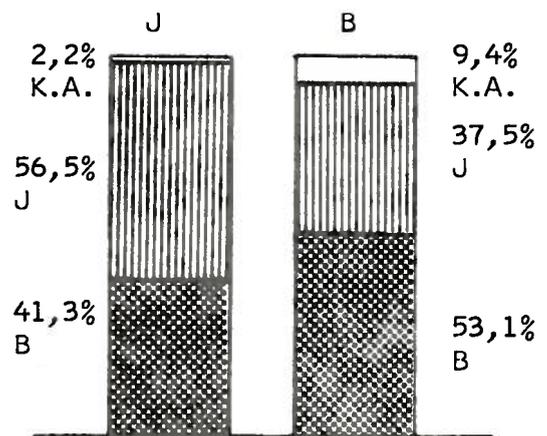
- Bei den Fragen 11 - 15 handelt es sich um "direkte Vergleichsfragen"

Frage 11: Es gibt zwei Formen von Berufsschulen: die Jahresschule und den lehrgangsmäßigen Blockunterricht. Welcher Schulform würden Sie als in der betrieblichen Praxis Tätiger den Vorzug geben?						
	Jahresschule		lehrgangsmäßige Schule		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	26	56,5	19	41,3	1	2,2
B	12	37,5	17	53,1	3	9,4

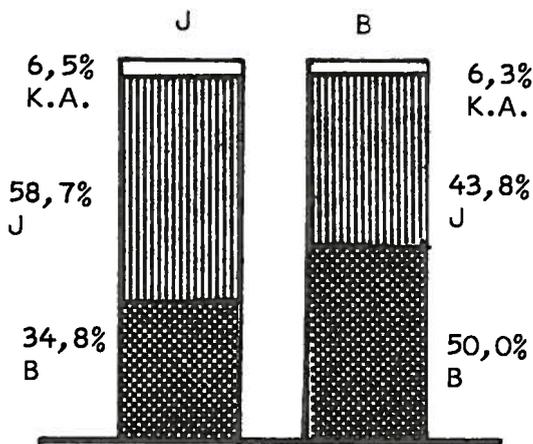
Allgemeiner Vergleich

(Frage 11)

Wohl bevorzugen die Lehrherrn mit Lehrlingen aus der Jahresschule die Jahresschule etwas, ebenso die Lehrherrn mit Lehrlingen aus der Blockschule die Blockschule, jedoch sind die Unterschiede nicht signifikant. Eine Tendenz dahingehend, daß der in der Praxis Tätige einem Typ von Berufsschule im allgemeinen den Vorzug gibt, ist nicht festzustellen.



Frage 12: Bei welcher der beiden Schulformen kann die Schule eher auf die betrieblichen Gegebenheiten, Wünsche und Notwendigkeiten Rücksicht nehmen?							
	Jahresschule		lehrgangsmäßige Schule		keine Antwort		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
J	27	58,7	16	34,8	3	6,5	
B	14	43,8	16	50,0	2	6,3	



Anpassung an betriebliche Gegebenheiten

(Frage 12)

Die Antwortstruktur ist sehr ähnlich der von Frage 11. Auch hier kann kein signifikanter Unterschied festgestellt werden, was so zu interpretieren ist, daß sich keine der beiden Schulformen wesentlich besser auf die betrieblichen Gegebenheiten einstellen kann.

(spezifische Hypothese H_{0142})

Die Fragen 13 - 15 richten sich nur an Lehrherrs, die im Laufe ihrer Ausbildertätigkeit schon Lehrlinge an beiden Schulformen zu betreuen hatten.

Frage 13: Bei welchen Lehrlingen konnten Sie ein stärker ausgebildetes Lerninteresse feststellen?							
	Lehrling aus Jahresschule		Lehrling aus lehrgangsmäß. Schule		keine Antwort		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
J	3	6,5	4	8,7	39	84,8	
B	7	21,9	13	40,6	12	37,5	

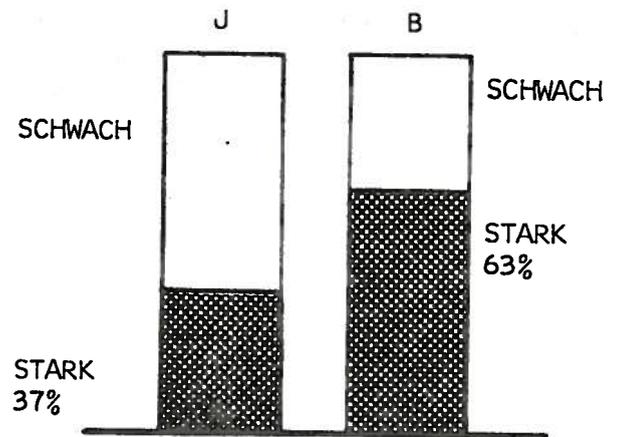
Lerninteresse

(Frage 13)

Die Lehrherrn stellten bei Lehrlingen aus dem Blockunterricht ein stärker ausgebildetes Lerninteresse fest.

Dieser Unterschied ist hoch signifikant (99% Niveau)

(spezifische Hypothese H_{0121})



Frage 14: Welche Lehrlinge kommen besser vorgebildet für die Tätigkeiten im Betrieb aus der Berufsschule?

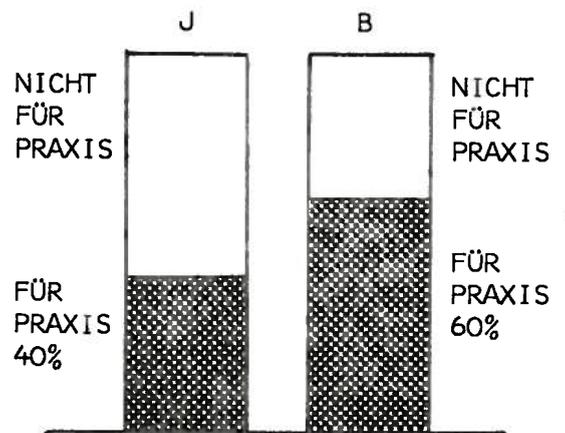
	Lehrling aus Jahresschule		Lehrling aus lehrgangsmäß. Schule		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
	J	3	6,5	3	6,5	40
B	7	21,9	12	37,5	13	40,6

Ausbildung für die Praxis

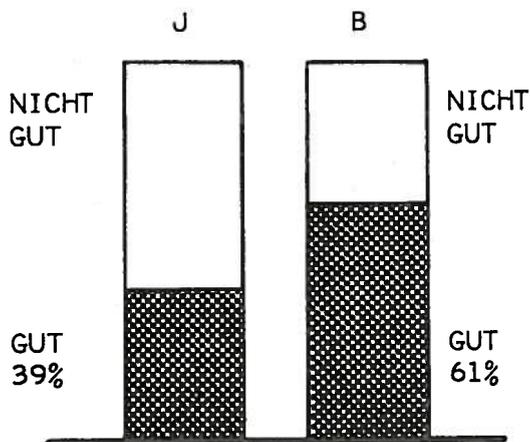
(Frage 14)

Nach Ansicht der Lehrherrn kommen die Lehrlinge aus der Blockschule signifikant besser (99% Niveau) vorgebildet für die Tätigkeit im Betrieb aus der Berufsschule

(spezifische Hypothese H_{0132})



Frage 15: Mit welchen Lehrlingen haben sie generell bessere Ausbildungserfahrungen?							
	mit Lehrlingen aus Jahresschule		mit Lehrlingen aus lehgangsmäß. Schule		keine Antwort		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
J	3	6,5	4	8,7	39	84,8	
B	8	25,0	13	40,6	11	34,4	



Generelle Ausbildungserfahrung

(Frage 15)

Die Lehrherrn hatten mit Lehrlingen aus der Blockschule generell bessere Ausbildungserfahrungen und -erfolge. Auch hier unterscheidet sich die Jahresschule von der Blockschule hoch signifikant (99% Niveau)

) Lernpsychologischer Aspekt

Überlastung

Die Lehrherrn (92%) sind ebenso wie die Eltern der Meinung, daß eine Überlastung der Lehrlinge in der Berufsschule nicht gegeben ist.

Frage 10: Sind Sie der Ansicht, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet sind?							
	ja		nein		keine Antwort		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
J	2	4,3	43	93,5	1	2,2	
B	3	9,4	29	90,6	-	-	

● Bildungsplanerischer Aspekt

Keine unterschiedlichen Ansichten herrschten interessanterweise bei den Fragen 5 und 3

Ausreichendes Fachwissen

Das vermittelte Fachwissen reicht in allen Fächern für die späteren Berufsanforderungen aus, bis auf Verkaufskunde, Werbetechnik und Englisch, da diese Gegenstände nicht praxisnahe genug vorgetragen werden (Detailhypothese H₀₁₃).

		Frage 5: Wie wird Ihrer Ansicht nach der Unterricht in den folgenden Fächern gestaltet in bezug auf Praxisnähe und Praxisferne?											
		sehr praxisnahe ←					→ sehr praxisfern					keine Antwort	
		1	2	3	4	5	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Religion	J	3	6,5	6	13,0	9	19,6	3	6,5	5	10,9	20	43,5
	B	2	6,3	4	12,5	4	12,5	1	3,1	2	6,3	19	59,4
Politische Bildung	J	2	4,3	7	15,2	11	23,9	7	15,2	3	6,5	16	34,8
	B	2	6,3	5	15,6	3	9,4	3	9,4	5	15,6	14	43,8
Wirtschk. Schriftv.	J	8	17,4	13	28,3	6	13,0	3	6,5	3	6,5	13	28,3
	B	5	15,6	11	34,4	4	12,5	1	3,1	-	-	11	34,4
Kaufm. Rechnen	J	7	15,2	13	28,3	7	15,2	8	17,4	-	-	11	23,9
	B	9	28,1	9	28,1	1	3,1	2	6,3	1	3,1	10	31,3
Buchführung	J	6	13,0	10	21,7	12	26,1	7	15,2	1	2,2	10	21,7
	B	6	18,8	4	12,5	7	21,9	2	6,3	2	6,3	11	34,4
Wirtsch.-geogr.	J	4	8,7	9	19,6	15	32,6	3	6,5	2	4,3	13	28,3
	B	3	9,4	8	25,0	4	12,5	3	9,4	1	3,1	13	40,6
Warenkunde	J	6	13,0	14	30,4	7	15,2	5	10,9	5	10,9	9	19,6
	B	8	25,0	5	15,6	2	6,3	4	12,5	2	6,3	11	34,4
Verkaufskunde	J	5	10,9	5	10,9	9	19,6	10	21,7	7	15,2	10	21,7
	B	8	25,0	2	6,3	3	9,4	5	15,6	5	15,6	9	28,1
Werbetechnik	J	2	4,3	3	6,5	9	19,6	12	26,1	5	10,9	15	32,6
	B	4	12,5	3	9,4	2	6,3	7	21,9	5	15,6	11	34,4
Maschin-schreib.	J	6	13,0	10	21,7	12	26,1	2	4,3	2	4,3	14	30,4
	B	2	6,3	7	21,9	7	21,9	3	9,4	1	3,1	12	37,5
Englisch	J	1	2,2	7	15,2	6	13,0	5	10,9	6	13,0	21	45,7
	B	0	0	2	6,3	5	15,6	4	12,5	3	9,4	18	56,3
Kurz-schrift	J	5	10,9	10	21,7	7	15,2	3	6,5	3	6,5	18	39,1
	B	2	6,3	6	18,8	7	21,9	3	9,4	1	3,1	13	40,6

Frage 3: In welchen Fächern reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen aus?

		ja		nein		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	J	40	87,0	5	10,9	1	2,2
	B	24	75,0	5	15,6	3	9,4
Kaufmännisches Rechnen	J	38	82,6	7	15,2	1	2,2
	B	24	75,0	6	18,8	2	6,3
Wirtschaftsgeographie	J	35	76,1	5	10,9	5	13,0
	B	21	65,6	2	6,3	9	28,1
Warenkunde	J	32	69,6	13	28,3	1	2,2
	B	15	46,9	15	46,9	2	6,3
Verkaufskunde	J	22	47,8	22	47,8	2	4,3
	B	9	28,1	19	59,4	4	12,5
Werbetechnik	J	20	43,5	21	45,7	5	10,9
	B	8	25,0	18	56,3	6	18,8
Maschinschreiben	J	34	73,9	8	17,4	4	8,7
	B	21	65,6	4	12,5	7	21,9
Englisch	J	21	45,7	17	37,0	8	17,4
	B	11	34,4	10	31,3	11	34,4
Kurzschrift	J	29	63,0	9	19,6	8	17,4
	B	19	59,4	5	15,6	8	25,0

Frage 4: Ist die Ausbildung Ihrer Meinung nach in der Berufsschule

	zu wenig praxisbezogen		praxisbezogen		zu sehr praxisbezogen		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	33	71,7	12	26,1	-	-	1	2,2
B	20	62,5	12	37,5	-	-	-	-

Frage 8: Welche Fächer sollten Ihrer Meinung nach in der Berufsschule mehr bzw weniger berücksichtigt werden?							
		mehr		weniger		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Sport	J	8	17,4	21	45,7	17	37,0
	B	10	31,3	10	31,3	12	37,5
Politik- und Gemein- schaftskunde	J	10	21,7	17	37,0	19	41,3
	B	6	18,8	16	50,0	10	31,3
Deutsch	J	33	71,7	6	13,0	7	15,2
	B	20	60,5	4	12,5	8	25,0
Mathematik	J	29	63,0	4	8,7	13	28,3
	B	25	78,1	2	6,3	5	15,6
Fremdsprachen	J	28	60,9	7	15,2	11	23,9
	B	10	31,3	8	25,0	14	43,8
berufsbezogene Fächer	J	28	60,9	1	2,2	17	37,0
	B	20	62,5	1	3,1	11	34,4

Fremdsprachen

Die Ansichten der Lehrherrn über den weiteren Ausbau von Fremdsprachen an den Berufsschulen gehen stark auseinander (signifikant auf dem 95% Niveau).

Wobei die Lehrherrn, die Lehrlinge aus Jahresschulen in ihrem Betrieb haben, eher für eine vermehrte Berücksichtigung von Fremdsprachen eintreten (80%). Dagegen befürworteten nur 55% der Lehrherrn mit Lehrlingen in Blockschulen die stärkere Berücksichtigung von Fremdsprachen.

Jedoch spielt bei dieser Frage der Faktor "Anzahl der Einwohner am Betriebsort" eine große Rolle. Eine Interpretationsmöglichkeit wäre, daß Lehrherrn, deren Betriebe in größeren Orten liegen, die dann auch über eine eigene Berufsschule (= Jahresschule) verfügen, die Ansicht vertreten, daß die Lehrlinge hier eher eine Fremdsprache benötigen als in kleineren, abgelegenen Orten.

Frage 9: Bei welchen Gegenständen ist die Theorie der Schule ein wesentlicher Beitrag für die berufliche Tätigkeit?

		Theorie ist										keine Antwort	
		sehr wichtig ←					→ nicht wichtig						
		1		2		3		4		5			
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Religion	J	1	2,2	5	10,9	6	13,0	5	10,9	15	32,6	14	30,4
	B	-	-	4	12,5	9	3,4	5	15,6	7	21,9	13	40,6
Politische Bildung	J	2	4,3	11	23,9	9	19,6	8	17,4	5	10,9	11	23,9
	B	2	6,3	4	12,5	5	15,6	5	15,6	5	15,6	11	34,4
Wirtschk. Schriftv.	J	25	54,3	13	28,3	2	4,8	-	-	-	-	6	13,0
	B	15	46,9	8	25,0	1	3,1	1	3,1	-	-	7	21,9
Kaufmänn. Rechnen	J	28	60,9	12	26,1	2	4,3	-	-	-	-	4	8,7
	B	25	78,1	2	6,3	-	-	-	-	-	-	5	15,6
Buchführung	J	24	52,2	10	21,7	4	8,7	-	-	-	-	8	17,4
	B	21	65,6	3	9,4	2	6,3	1	3,1	-	-	5	15,6
Wirtsch.-geographie	J	12	26,1	10	21,7	10	21,7	4	8,7	1	2,2	9	19,6
	B	9	28,1	6	18,8	5	15,6	2	6,3	-	-	10	31,3
Warenkunde	J	35	76,1	6	13,0	2	4,3	-	-	-	-	3	6,5
	B	24	75,0	2	6,3	-	-	-	-	-	-	6	18,8
Verkaufskunde	J	34	73,9	4	8,7	2	4,3	3	6,5	-	-	3	6,5
	B	24	75,0	1	3,1	1	3,1	-	-	-	-	6	18,8
Werbe-technik	J	21	45,7	12	26,1	4	8,7	2	4,3	-	-	7	15,2
	B	15	46,9	7	21,9	1	3,1	1	3,1	-	-	8	25,0
Maschin-schreiben	J	7	15,2	17	37,0	8	17,4	2	4,3	2	4,3	10	21,7
	B	4	12,5	5	15,6	6	18,8	4	12,5	3	9,4	10	31,3
Englisch	J	14	30,4	11	23,9	6	13,0	2	4,3	4	8,7	9	19,6
	B	7	21,9	5	15,6	6	18,8	3	9,4	1	3,1	10	31,3
Kurz-schrift	J	5	10,9	9	19,6	7	15,2	6	13,0	6	13,0	13	28,3
	B	4	12,5	-	-	7	21,9	9	28,1	3	9,4	9	28,1

● Organisatorischer Aspekt

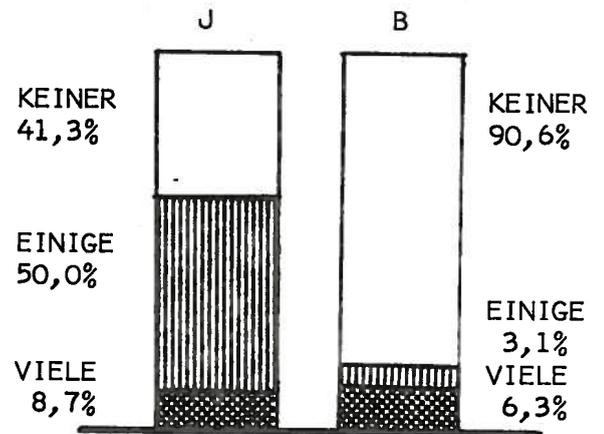
Frage 1: Haben Sie Kontakt mit den Berufsschullehrern Ihrer Lehrlinge?

	ja, mit vielen		ja, mit einigen		nein, mit keinem	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	4	8,7	23	50,0	19	41,8
B	2	6,3	1	3,1	29	98,6

Kontakt Lehrherr - Lehrer

Ein weiterer interessanter Unterschied zeigt sich bei der Frage 1, wo es um den Kontakt zwischen Lehrherr und Lehrer geht (spezifische Hypothese H_{0112})

In der Blockschule ist nahezu kein Kontakt zwischen Lehrer und Lehrherrn vorhanden, bei der Jahresschule sehr wohl. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Blockschule fast immer räumlich weit getrennt von den Betrieben liegt und so die Kontaktaufnahme fast ausgeschlossen ist. Der Unterschied ist hoch signifikant (99% Niveau)



Frage 6: Halten Sie eine Abstimmung der Lehrinhalte zwischen Schule und Betrieb für möglich?

	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	36	78,3	5	10,9	5	10,9
B	22	68,7	8	25,0	2	6,3

Frage 7: Glauben Sie, daß neben der inhaltlichen Abstimmung von Schule und Betrieb auch eine zeitliche anstrebenswert ist?

	nicht unbedingt		nein		ja, aber praktisch nicht möglich		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	27	58,7	11	23,9	1	2,2	7	15,2
B	16	50,0	7	21,9	3	9,4	6	18,8

Frage 16: Worin sehen Sie den Vorteil eines Internatsaufenthaltes der Lehrlinge während der lehrgangsmäßigen Berufsschule?				
	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
persönlichkeitsfördernd	8	17,4	7	21,9
fördert die Selbständigkeit	16	34,8	17	53,1
lernt Kameradschaft	15	32,6	15	46,9
intensiver Kontakt Schüler-Lehrer	12	26,1	12	37,5
besserer Kontakt Schüler-Lehrer	12	26,1	15	46,9
Aufsicht durch Erzieher	12	26,1	15	46,9
gestaltete Freizeit	13	28,3	12	37,5
Sonstiges	1	2,2	1	3,1

Frage 17: Worin sehen Sie die Nachteile eines Internatsaufenthaltes?				
	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
Kasernierung	4	8,7	4	12,5
zulange von Zuhause weg	8	17,4	7	21,9
kann in schlechtes Milieu kommen	13	28,3	14	43,8
zuviel unbeaufsichtigte Freizeit	6	13,0	4	12,5
Überforderung durch intensives Lernen	-	-	4	12,5
finanzielle Gründe	14	30,4	12	37,5
Sonstiges	1	2,2	1	3,1

Zusammenfassend läßt sich feststellen:

- Generell bevorzugen die Lehrherrn keine der beiden Schulformen.
- In bestimmten Punkten jedoch ziehen Lehrherrn, die Erfahrung mit Lehrlingen aus beiden Schultypen haben, die aus der Blockschule vor, weil:
 - das Lerninteresse größer ist,
 - sie besser für die Praxis ausgebildet sind,
 - die Ausbildungserfahrungen und -erfolge besser sind.
- Der Kontakt zwischen Lehrer und Lehrherrn ist bei den Jahresschulen intensiver.
- Lehrherrn mit Lehrlingen in Jahresschulen treten für einen vermehrten Unterricht in den Fremdsprachen ein.

Keine unterschiedlichen Ansichten gab es darüber,

- daß in allen Fächern bis auf Verkaufskunde, Werbetechnik und Englisch (sie werden nicht praxisnahe gelehrt) das vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen ausreicht,
- daß die Lehrlinge in der Berufsschule nicht überlastet sind.

4.3. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht der Lehrer

Mit der Versuchsgruppe "Lehrer" kommt man zu einer Personengruppe, die direkt mit diesem Problemkreis konfrontiert ist.

Die Anzahl der befragten Personen ist sehr gering, nämlich nur 15. Dieser Umstand bewirkt, daß die Aussagen nach wie vor eher subjektiver Natur sind und eine Verallgemeinerung nur mit großen Einschränkungen möglich ist.

Vor allem die Prozentwerte sind in dieser Versuchsgruppe fast nicht zu interpretieren, da bei einer so geringen Anzahl von Versuchspersonen eine Person mit 6,5% ins Gewicht fällt.

Es wurden den Lehrern 32 Fragen gestellt (außer den sozioökonomischen Fragen), die den vier Hauptaspekten folgendermaßen zugeordnet sind:

ASPEKT	PÄDAGOGISCHER	LERN- PSYCHOLOGISCHER	BILDUNGS- PLANERISCHER	ORGANISATORISCHER
FRAGEN Nr.	12, 13, 14a, 14 b, 15,23,24 25, 26, 27, 28, 23,	18, 19, 20, 21	3, 4, 11, 2, 7, 8	5, 6, 9, 10, 22, 29, 30, 31, 32

Die Frage 1 ist ident mit der Frage 2 bei den Eltern bzw Lehrherrn und gilt auch bei den Lehrern als Einstiegsfrage. Von 15 Lehrern hielten 14 die Berufsschule für unbedingt notwendig, einer für notwendig.

Frage 1: Finden Sie den Unterricht an der Berufsschule									
	unbedingt notwendig		notwendig		eher überflüssig		völlig überflüssig		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Jahresschule	8	100,0	-	0,0	-	0,0	-	0,0	
Blockschule	6	85,7	1	14,3	-	0,0	-	0,0	

Die Fragen 16 und 17 sind "direkte Vergleichsfragen" und für Lehrer gedacht, die schon in beiden Schulformen unterrichtet haben.

Da in diesem Fall nur 7 der 15 Lehrer antworten konnten, dürfen die Aussagen nicht als repräsentativ angesehen werden.

Es zeigen sich auch keine signifikanten Ergebnisse.

Frage 16: Läßt sich Ihrer Meinung nach der Lehrstoff besser aufbauen in						
	Jahresschule		Blockunterricht		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	4	50,0	1	12,5	3	37,5
B	-	-	2	28,6	5	71,4

Frage 17: In welcher Schulform können Sie als Lehrer Ihre pädagogischen Ziele besser erreichen?						
	Jahresschule		Blockunterricht		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	4	50,0	1	12,5	3	37,5
B	-	-	2	28,6	5	71,4

Vier Lehrer meinten, man könne in der Jahresschule den Lehrstoff besser ausbauen bzw eher die pädagogischen Ziele erreichen, drei Lehrer erachteten die Blockschule für diese Zwecke als geeigneter (beide Detailhypothese H_{011}).

● Pädagogischer Aspekt

Keine signifikanten Unterschiede zeigten sich bei folgenden Fragen, obwohl sie auf Grund der vorangegangenen Gespräche und Literaturnachweise zu erwarten gewesen wären.

Frage 12: Wie verläuft der Großteil Ihres Unterrichts in der Berufsschule?									
		sehr häufig		öfters		eher selten		nie	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Nur vortragen	J	2	25,0	1	12,5	4	50,0	1	12,5
	B	-	-	-	-	6	85,7	1	14,3
Schüler wirken aktiv mit	J	6	75,0	2	25,0	-	-	-	-
	B	4	57,1	2	28,6	1	14,3	-	-
Probleme diskutieren	J	3	37,5	3	37,5	2	25,0	-	-
	B	2	28,6	4	57,1	1	14,3	-	-
Vorschläge von Schülern	J	2	25,0	6	75,0	-	-	-	-
	B	2	28,6	3	42,9	2	28,6	-	-
betriebliche Probleme besprechen	J	4	50,0	4	50,0	-	-	-	-
	B	3	42,9	3	42,9	1	14,3	-	-

Frage 13: Beginnt der Unterricht in der Berufsschule mit einfachen und verständlichen Inhalten und wird erst dann schwerer?							
		ja		nein		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
J		7	87,5	-	-	1	12,5
B		6	85,7	1	14,3	-	-

Frage 14 a) Glauben Sie, daß ein fächerübergreifender Unterricht sinnvoll ist?			
		ja	
		abs.	%
J		8	100,0
B		7	100,0

Frage 14 b) Gibt es bei Ihnen einen fächerübergreifenden Unterricht?			
		ja	
		abs.	%
J		8	100,0
B		7	100,0

Frage 15: Finden Sie, daß die Form Ihrer Berufsschule den pädagogischen Aufgaben der Lehrer entgegenkommt?					
		ja		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%
J		8	100,0	-	-
B		5	71,4	2	28,6

Frage 23: Gibt es diszipliniere Schwierigkeiten?					
	nie		selten		
	abs.	%	abs.	%	
J	5	62,5	3	37,5	
B	2	28,6	5	71,4	

Disziplin

Disziplinäre Schwierigkeiten gibt es in der Block- und Jahresschule gleich selten. Alle Lehrer beantworteten mit "selten" oder "nie".

(Detailhypothese H_{011}).

Frage 24: Wie sehen Sie die Lehrlinge?						
	als Schüler		wie fortbildungs- willige Berufstätige		wie als Lehrling im Betrieb	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	-	-	7	87,5	1	12,5
B	-	-	7	100,0	-	-

Frage 25: Glauben Sie, daß ein guter Lernerfolg mit einer guten Lehrer-Schüler-Beziehung zusammenhängt?						
	ja		nur zum Teil		nein	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	7	87,5	1	12,5	-	-
B	5	71,4	2	28,6	-	-

Frage 26: Ist Ihr Kontakt zu den Lehrlingen im Durchschnitt								
	sehr gut		gut		eher schlecht		sehr schlecht	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	6	75,0	2	25,0	-	-	-	-
B	5	71,4	2	28,6	-	-	-	-

Kontakt Lehrer - Lehrling

Der Kontakt Lehrer zu Lehrling ist bei allen Lehrern sehr gut oder gut (spezifische Hypothese H_{0112}).

Frage 27: Wie finden Sie die Klassengemeinschaft unter den Lehrlingen?								
	sehr gut		gut		eher gering		eigentlich nicht vorhanden	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	3	37,5	5	62,5	-	-	-	-
B	2	28,6	5	71,4	-	-	-	-

Frage 28: Wie würden Sie Ihren Kontakt zu den Lehrlingen bezeichnen?								
	freundschaftlich		kameradschaftlich		autoritär		partnerschaftl.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	2	25,0	3	37,5	-	-	3	37,5
B	3	42,9	1	14,3	-	-	3	42,9

● Lernpsychologischer Aspekt

Frage 18: Wie beurteilen Sie die durchschnittlichen Leistungen Ihrer Schüler?								
	sehr gut		gut		befriedigend		genügend	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	-	-	5	62,5	3	37,5	-	-
B	-	-	3	42,9	4	57,1	-	-

Frage 19: Wieviel glauben Sie merken sich Lehrlinge des dritten Lehrjahres bis zur Abschlußprüfung?						
	bis zu 20%		bis zu 50%		bis zu 80%	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	1	12,5	7	87,5	-	-
B	1	14,3	6	85,7	-	-

Frage 20: Wieviel Prozent an Lehrlingen fallen im Durchschnitt bei den Abschlußprüfungen durch?														
	2%		4%		5%		7%		10%		20%		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%										
J	1	12,5	-	-	1	12,5	1	12,5	1	12,5	1	12,5	3	37,5
B	-	-	1	14,3	3	42,9	-	-	2	28,6	-	-	1	14,3

Durchfallsquote

Bezüglich der Durchfallsquote unterscheiden sich die beiden Schulformen nicht, da sie in jeder der beiden sehr niedrig ist (1 - 2%) (spezifische Hypothese H_{0121}).

Frage 21: Sind Sie der Ansicht, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet sind?							
	ja		nein		keine Antwort		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
J	5	62,5	2	25,0	1	12,5	
B	6	85,7	1	14,3	-	-	

Überlastung

Nicht zuletzt ist äußerst interessant, daß die Lehrer im Gegensatz zu den Lehrherrn und Eltern die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet finden (spezifische Hypothese H_{0122}).

Die Lehrer an der Blockschule begründen dies mit der zu hohen Stundenanzahl (acht bis neun) pro Tag.

● Bildungsplanerischer Aspekt

Frage 3: Ist die Ausbildung Ihrer Meinung nach in der Berufsschule						
	zu wenig praxisbezogen		praxisbezogen		zu sehr praxisbezogen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Jahresschule	2	25,0	5	62,5	1	12,5
Blockschule	0	0,0	7	100,0	0	0,0

Frage 4: Wie wird Ihrer Ansicht nach der Unterricht in folgenden Fächern in bezug auf die Praxisnähe und Praxisferne gestaltet?

		sehr praxisnahe ← → sehr praxisfern					keine Antwort
		1	2	3	4	5	
		abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %
Religion	J	5 62,5	2 25,0	- -	- -	- -	1 12,5
	B	2 28,6	1 14,3	- -	- -	- -	4 57,1
Politische Bildung	J	4 50,0	1 12,5	1 12,5	1 12,5	- -	1 12,5
	B	1 14,3	3 42,9	1 14,3	- -	- -	2 28,6
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	J	5 62,5	1 12,5	1 12,5	- -	- -	1 12,5
	B	2 28,6	3 42,9	- -	- -	- -	2 28,6
Kaufmännisches Rechnen	J	3 37,5	3 37,5	1 12,5	- -	- -	1 12,5
	B	2 28,6	4 42,9	- -	- -	- -	2 28,6
Buchführung	J	5 62,5	2 25,0	- -	- -	- -	1 12,5
	B	2 28,6	3 42,9	1 14,3	- -	- -	1 14,3
Wirtschaftsgeographie	J	2 25,0	4 50,0	1 12,5	- -	- -	1 12,5
	B	1 14,3	3 42,9	2 28,6	- -	- -	1 14,3
Warenkunde	J	6 75,0	2 25,0	- -	- -	- -	- -
	B	2 28,6	2 28,6	1 14,3	- -	- -	2 28,6
Verkaufskunde	J	5 62,5	1 12,5	1 12,5	1 12,5	- -	- -
	B	2 28,6	3 42,9	1 14,3	- -	- -	1 14,3
Werbetechnik	J	4 50,0	2 25,0	1 12,5	1 12,5	- -	- -
	B	2 28,6	3 42,9	- -	- -	- -	2 28,6
Maschinschreiben	J	4 50,0	4 50,0	- -	- -	- -	- -
	B	2 28,6	- -	1 14,3	1 14,3	- -	3 42,9
Englisch	J	3 37,5	2 25,0	- -	- -	- -	3 37,5
	B	- -	- -	- -	- -	- -	7 100%
Kurzschrift	J	2 25,0	1 12,5	1 12,5	- -	- -	4 50,0
	B	- -	- -	- -	- -	- -	7 100%

Frage 11: Sind in Ihrer Klasse alle Lehrlinge aus dem gleichen Lehrberuf?

	ja		zum größten Teil		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	2	25,0	5	62,5	1	12,5
B	5	71,4	2	28,6	-	-

Frage 2: Reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen aus?

	ja			
	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	8	100,0	6	85,7
Kaufmännisch Rechnen	7	87,5	6	85,7
Buchführung	7	87,5	7	100,0
Wirtschaftsgeographie	4	50,0	6	85,7
Warenkunde	5	62,5	6	85,7
Verkaufskunde	4	50,0	4	57,1
Werbetechnik	5	62,5	6	85,7
Maschinschreiben	7	87,5	5	71,4
Englisch	3	37,5	1	14,3
Kurzschrift	5	62,5	0	0,0

Frage 7: Welche Fächer sollten Ihrer Meinung nach in der Berufsschule mehr bzw weniger berücksichtigt werden?

		mehr		weniger		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
		Sport	J	5	62,5	2	25,0
	B	5	71,4	-	-	2	28,6
Politik- und Gemeinschaftskunde	J	2	25,0	3	37,5	3	37,5
	B	2	28,6	1	14,3	4	57,1
Deutsch	J	4	50,0	2	25,0	2	25,0
	B	4	57,1	-	-	3	42,9
Mathematik	J	3	37,5	2	25,0	3	37,5
	B	2	28,6	-	-	5	71,4
Fremdsprachen	J	4	50,0	1	12,5	3	37,5
	B	2	28,6	-	-	5	71,4
berufsbezogene Fächer	J	4	50,0	-	-	4	50,0
	B	4	57,1	-	-	3	42,9

Frage 8: Bei welchen Gegenständen ist die Theorie der Schule ein wesentlicher Beitrag für die berufliche Tätigkeit?

		Theorie ist					keine Antwort						
		sehr wichtig ←		→ nicht wichtig									
		1	2	3	4	5							
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%				
Religion	J	1	12,5	4	50,0	2	25,0	-	-	1	12,5	-	-
	B	-	-	-	-	-	-	1	14,3	2	28,6	4	57,1
Polit. Bildung	J	2	25,0	4	50,0	1	12,5	1	12,5	-	-	-	-
	B	-	-	-	-	2	28,6	1	14,3	1	14,3	3	42,9
Wirtschk. Schriftv.	J	5	62,5	3	37,5	-	-	-	-	-	-	-	-
	B	1	14,3	5	71,4	-	-	-	-	-	-	1	14,3
Kaufm. Rechnen	J	7	87,5	-	-	1	12,5	-	-	-	-	-	-
	B	5	71,9	1	14,3	-	-	-	-	-	-	1	14,3
Buchführung	J	7	87,5	-	-	-	-	-	-	-	-	1	12,5
	B	3	42,9	3	42,9	-	-	-	-	-	-	1	14,3
Wirtsch.-geograph.	J	2	25,0	3	37,5	2	25,0	1	12,5	-	-	-	-
	B	1	14,3	2	28,6	3	42,9	-	-	-	-	1	14,3
Warenkunde	J	8	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	B	4	57,1	1	14,3	-	-	-	-	-	-	2	28,6
Verkaufskunde	J	4	50,0	4	50,0	-	-	-	-	-	-	-	-
	B	5	71,4	1	14,3	-	-	-	-	-	-	1	14,3
Werbe-technik	J	3	37,5	4	50,0	1	12,5	-	-	-	-	-	-
	B	3	42,9	2	28,6	-	-	-	-	-	-	2	28,6
Maschin-schreiben	J	3	37,5	4	50,0	1	12,5	-	-	-	-	-	-
	B	2	28,6	1	14,3	2	28,6	1	14,3	-	-	1	14,3
Englisch	J	3	37,5	2	25,0	-	-	-	-	1	12,5	2	25,0
	B	-	-	1	14,3	1	14,3	1	14,3	-	-	4	57,1
Kurz-schrift	J	2	25,0	1	12,5	2	25,0	1	12,5	-	-	2	25,0
	B	1	14,3	-	-	-	-	2	28,6	-	-	4	57,1

Organisatorischer Aspekt

Frage 5: Halten Sie eine Abstimmung der Lehrinhalte zwischen Schule und Betrieb für möglich?

	ja		nein	
	abs.	%	abs.	%
	Jahresschule	7	87,5	1
Blockschule	7	100,0	-	-

Frage 6: Glauben Sie, daß neben der inhaltlichen Abstimmung von Schule und Betrieb auch eine zeitliche anstrebenswert ist?						
	ja		nicht unbedingt		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	5	62,5	2	25,0	1	12,5
B	4	57,1	2	28,6	1	14,3

Frage 9: Ist Ihre Schule (rein organisatorisch) gleichmäßig ausgelastet?		
	ja, immer	
	abs.	%
Jahresschule	8	100,0
Blockschule	7	100,0

Frage 10: Ist Ihrer Meinung nach Ihre Schule hinreichend mit modernen Lehrmitteln ausgerüstet?								
	sehr gut ausgerüstet		hinreichend ausgerüstet		mäßig ausgerüstet		schlecht ausgerüstet	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	1	12,5	3	37,5	2	25,0	2	25,0
B	2	28,6	4	57,1	1	14,3	-	-

Ausstattung mit Lehrmittel

Die Ausstattung der Schule mit modernen Unterrichtsmitteln ist nach Meinung der Lehrer in beiden Schulformen in zufriedenstellender Weise gegeben. Aus den vorliegenden Daten ergibt sich zwar kein signifikanter Unterschied, faßt man jedoch die Antwortkategorien "sehr gut ausgerüstet" und "hinreichend ausgerüstet" und die Kategorien "mäßig ausgerüstet" und "schlecht ausgerüstet" zusammen, ergeben sich doch Vorteile zu Gunsten der Blockschule.

(Spezifische Hypothese H_{0141})

Frage 22: Wie hoch ist die durchschnittliche Absenzenquote in Ihrer Klasse pro Jahr?						
		Fehltage pro Jahr				
		0	1	2	8	86 ⁺
		abs.	abs.	abs.	abs.	abs.
		%	%	%	%	%
erster Jahrgang	J	1 12,5	2 25,0	3 37,5	1 12,5	1 12,5
	B	7 100,0	- -	- -	- -	- -
zweiter Jahrgang	J	0	1	2	8	132 ⁺
	B	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %	abs. %
zweiter Jahrgang	J	1 12,5	4 50,0	1 12,5	1 12,5	1 12,5
	B	7 100,0	- -	- -	- -	- -
dritter Jahrgang	J	1 12,5	4 50,0	1 12,5	1 12,5	1 12,5
	B	7 100,0	- -	- -	- -	- -

+) Frage mißverstanden

Fehltage

Dieses Ergebnis der Umfrage ist völlig entgegengesetzt den sonstigen Aussagen und Unterlagen. Die Anzahl der Fehltage in den beiden Schulformen unterscheidet sich nicht überzufällig.

In den Blockschulen fehlen die Lehrlinge laut Angabe der Lehrer nahezu nie,

in den Jahresschulen ein bis zwei Tage pro Jahr. Diese Anzahl erscheint im Vergleich zu den Schulstatistiken zu gering (Detailhypothese H₀₁₄).

Frage 29: Haben Sie Kontakt mit den Betrieben bzw den Lehrherren Ihrer Schüler?							
		mit vielen		mit einigen		mit keinen	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
J		1	12,5	6	75,0	1	12,5
B		-	-	5	71,4	2	28,6

Frage 30: Von wieviel Schülern kennen Sie die Eltern?										
	von 50% und mehr		von etwa 30%		von etwa 20%		weniger als 20%		keine Antw.	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	-	-	1	12,5	-	-	7	87,5	-	-
B	-	-	-	-	-	-	6	85,7	1	14,3

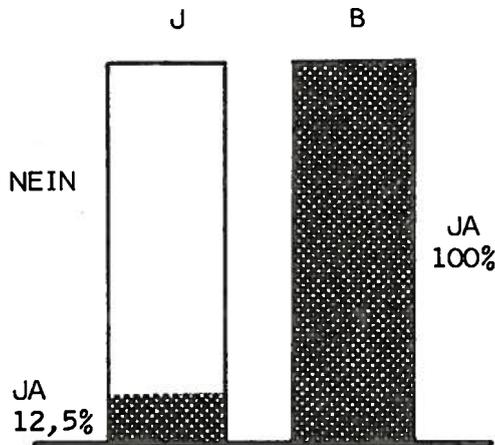
Kontakt Lehrer - Eltern und Lehrherrn

Hingegen ist der Kontakt der Lehrer zu den Eltern und Lehrherrn in beiden Schultypen mäßig. Die Lehrer kennen weniger als 20% der Eltern bzw. Lehrherrn. Von den Lehrern in der Blockschule wird als Grund dafür die weite Entfernung der Schule von Wohn- und Betriebsort angegeben (Detailhypothese H_{014}).

Generell muß jedoch zu diesen Ergebnissen gesagt werden, daß eine deutliche Tendenz in den Antworten der Lehrer zu erkennen ist, und zwar eine Tendenz, die Form von Berufsschule zu bevorzugen, in der sie lehren.

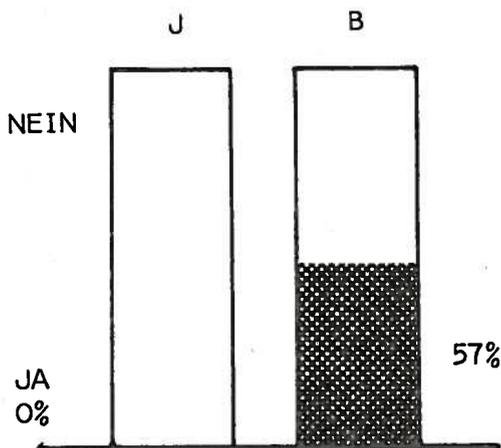
Frage 31: Worin sehen Sie die Vorteile eines Internatsaufenthaltes der Lehrlinge während der achtwöchigen lehrgangsmäßigen Berufsschule?				
	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
persönlichkeitsförd.	-	-	4	57,1
Selbständigkeit fördernd	4	50,0	3	42,9
lernt Kameradschaft	4	50,0	7	100,0
intensiver Kontakt Lehrer-Schüler	1	12,5	-	-
besserer Kontakt Lehrer-Schüler	1	12,5	-	-
besserer Lernerfolg	1	12,5	7	100,0
Aufsicht der Lehrlinge durch Erzieher	5	62,5	3	42,9
gestaltete Freizeit	3	37,5	4	57,1
Sonstiges	-	-	-	-

Hochsignifikante Unterschiede (99% Niveau) hingegen zeigen sich bei der Frage 31 (spezifische Hypothese H_{0143}):

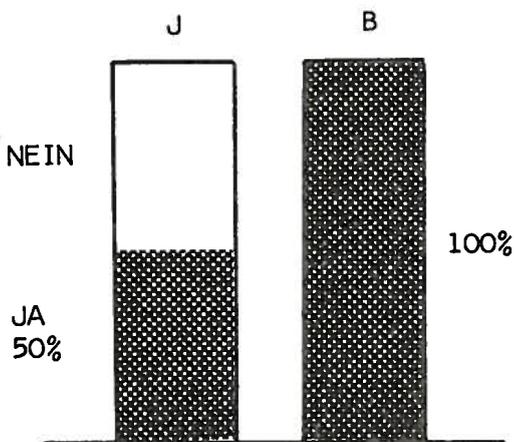


Internatsaufenthalt - Lernerfolg

Alle Lehrer aus der Blockschule vertreten die Ansicht, daß ein Internatsaufenthalt die Lernleistung anhebt, während die Lehrer aus der Jahresschule dieses eher bezweifeln.



Internatsaufenthalt -
persönlichkeitsbildend

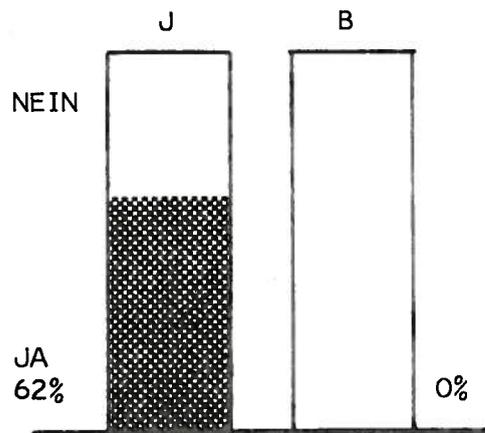


Internatsaufenthalt -
Kameradschaft

Frage 32: Worin sehen Sie die Nachteile eines Internatsaufenthaltes?				
	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
Kasernierung	5	62,5	-	-
zulange von Zuhause weg	4	50,0	1	14,3
kann in schlechtes Milieu kommen	5	62,5	-	-
zuviel unbeaufsichtigte Freizeit	3	37,5	-	-
Überforderung durch intensives Lernen	5	62,5	1	14,3
finanzielle Gründe	3	37,5	-	-
Sonstiges	1	12,5	-	-

Internatsaufenthalt -

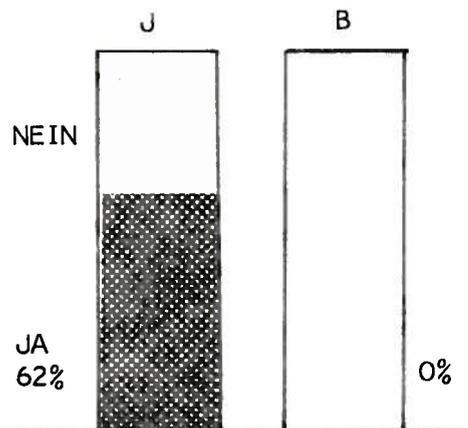
Kasernierung



Internatsaufenthalt -

schlechtes Milieu

Die Lehrer an der Blockschule halten den Internatsaufenthalt für persönlichkeitsbildend und kameradschaftsfördernd, die Lehrer an der Jahresschule stellen dem entgegen die Kasernierung der Schüler und Lehrer durch den langen Internatsaufenthalt und die Gefahr, daß ein Lehrling in schlechtes Milieu kommen kann.



Zusammenfassend zeigt sich folgendes Bild:

- Bei den beiden direkten Vergleichfragen wird von den Lehrern keine der beiden Schulformen bevorzugt.
- Die Lehrer der Blockschule sind der Ansicht, daß der Internatsaufenthalt
 - die Lernleistung steigert,
 - die Kameradschaft fördert,
 - eine persönlichkeitsbildende Funktion ausübt.
- Die Lehrer der Jahresschule stellen dem gegenüber die möglichen Auswirkungen
 - des Kasernierungseffektes bei so langen Internatsaufenthalten,
 - die Gefahr für die Lehrlinge, in schlechtes Milieu zu kommen.
- Übereinstimmung herrscht unter den Lehrern bei den Fragen
 - der guten Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln,
 - der geringen Durchfallsquote,
 - den selten auftretenden disziplinären Schwierigkeiten,
 - dem guten Kontakt Lehrer - Lehrling,
 - dem nur gering vorhandenen Kontakt Eltern - Lehrling,
 - den Fehltagen.
- Die Lehrer beider Schulformen sind der Meinung, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet sind.

4.4. Vergleich der beiden Schulformen aus der Sicht der Lehrlinge

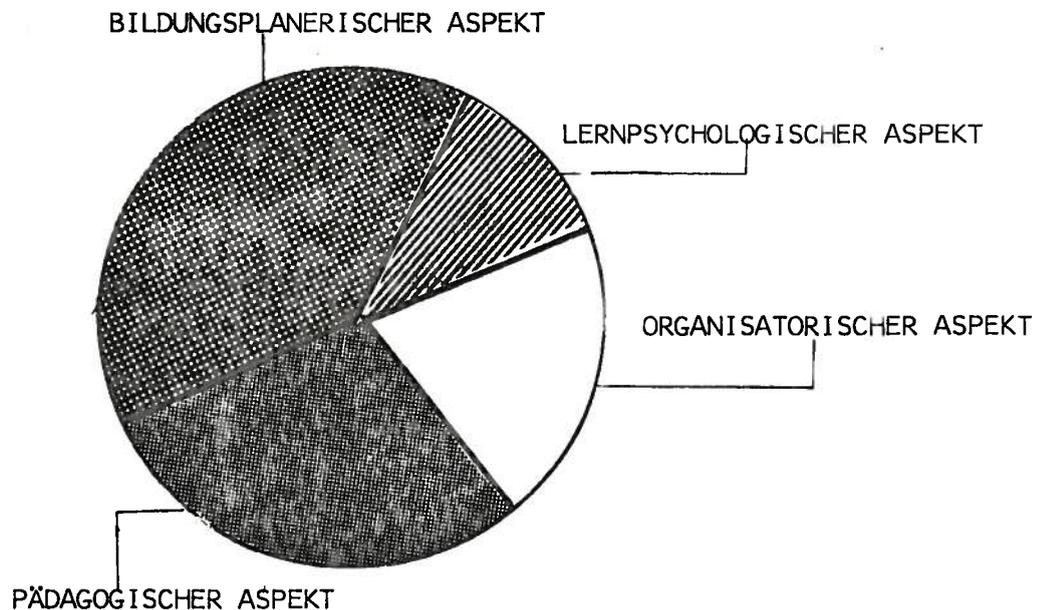
Die einzige Versuchsgruppe, bei der alle Hypothesen durch Fragen überprüft werden können, ist die Population der Lehrlinge.

Bei einer Stichprobengröße von 248 Versuchspersonen sind die Aussagen auch statistisch-mathematisch gut abgesichert.

Daß bei der Befragung und bei der Interpretation das Schwergewicht auf die Population der Lehrlinge gelegt wird, ist überdies insofern gerechtfertigt, da sie ja bei dieser Fragestellung die zentrale Rolle spielen. Die Art und Weise, wie Lehrlinge ihre Berufsschule erleben, bestimmt ihre Beziehung zu der Berufsschule und letztlich den Erfolg.

Den Lehrlingen wurden, neben den Fragen über persönliche Daten, 34 Fragen gestellt, die sich auf die vier Aspekte folgendermaßen verteilen:

ASPEKTE	PÄDAGOGISCHER	LERN- PSYCHOLOGISCHER	BILDUNGS- PLANERISCHER	ORGANISATOR.
FRAGEN Nr.	20, 21, 27c, 27d, 27e, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34	23, 24, 25, 26, 27a	5, 8, 6, 9, 10, 11, 14, 15, 22, 22a, 22b, 22c, 27b, 27f, 27g, 27h	2, 4, 7, 12, 13, 16, 17, 18, 19



Da die Lehrlinge der beiden Schultypen in einem Großteil der Fragen signifikant unterschiedliche Ansichten äußerten, können graphisch nur jene Fragen dargestellt werden, die auf dem 99%-Niveau hoch (****) signifikant sind. Die weiteren signifikanten Ergebnisse werden ohne graphische Darstellung interpretiert, um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten.
Fragen ohne signifikanten Unterschied werden nur in Form von Tabellen ohne Interpretation erwähnt.

Bei den Fragen 1, 2, 3, 4, 8, 27 findet man eine hohe Anzahl von "nicht beantworteten" in den Jahresschulen. Diese Zahl rührt daher, daß ein Lehrer an der Jahresschule Graz der Untersuchung an seiner Schule nur unter der Voraussetzung zustimmte, von den oben angeführten Fragen Abstand zu halten, da sie seiner Meinung nach die Intimsphäre des Lehrers verletzen und außerdem am Thema vorbeigehen.

Um nicht die ganze Untersuchung zu gefährden, wurde dem Wunsch des Berufsschullehrers nachgegeben.

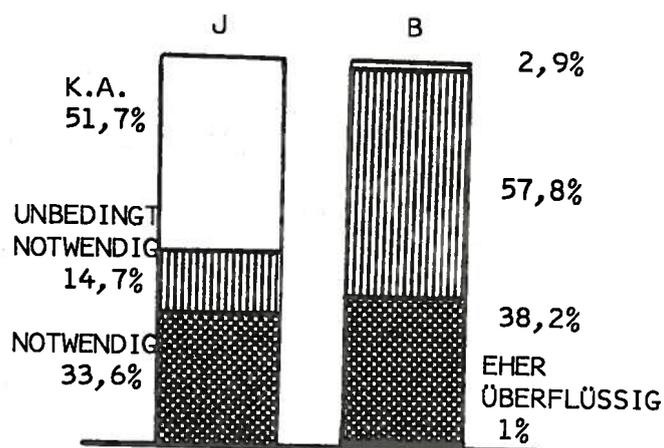
Notwendigkeit der Berufsschule

Wie bereits bei den Gruppen vorher gilt die Frage 1 als Einstiegspunkt. Auch die Aussagen der Lehrlinge bestätigten die Wichtigkeit der Berufsschule.

Frage 1: Finden Sie den Unterricht in der Berufsschule										
	unbedingt notwendig		notwendig		eher überflüssig		völlig überflüssig		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	21	14,7	48	33,6	-	-	-	-	74	51,7
B	59	57,8	39	38,2	1	1,0	-	-	3	2,9

hoch sign.

Die Lehrlinge beider Schulformen erachten die Berufsschule für wichtig, bei den Lehrlingen der Blockschule ist jedoch der Prozentsatz derjenigen, der die Berufsschule für "unbedingt wichtig" hält, signifikant größer.



● Pädagogischer Aspekt

		Frage 20: Wie verläuft der Großteil des Unterrichts in der Berufsschule?									
		sehr häufig		öfters		eher selten		nie		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
*) Lehrer trägt nur vor	J	41	28,7	63	44,1	28	19,6	6	4,2	5	3,5
	B	17	16,7	39	38,2	34	33,3	2	2,0	10	9,8
*) Schüler wirken aktiv mit	J	34	23,8	73	51,0	30	21,0	1	0,7	5	3,5
	B	47	46,1	43	42,2	6	5,9	1	1,0	5	4,9
Schülervorschläge aufgenommen	J	37	25,9	50	35,0	52	36,4	-	-	4	2,8
	B	39	38,2	38	37,3	20	19,6	2	2,0	3	2,9
Betriebl. Probleme werden besprochen	J	19	13,3	29	20,3	56	39,2	33	23,1	6	4,2
	B	19	18,6	31	30,4	39	38,2	8	7,8	5	4,9

*) 95% sign.

*) 99% sign

Daß in den Jahresschulen von den Lehrern signifikant öfter die Methode des Vortragens über die ganze Unterrichtsstunde hinweg angewendet wird, mag in der Schulform begründet sein.

(Spezifische Hypothese H_{0111})

Die Schüler der Blockschule beteiligen sich viel aktiver am Unterricht.

Dies kann auf das intensive achtwöchige Zusammensein von Lehrern und Schülern zurückzuführen sein, das ein besseres gegenseitiges Kennen mit sich bringt, was wieder die Kontaktaufnahme erleichtert.

Frage 21: Beginnt der Unterricht in der Berufsschule mit einfachen und verständlichen Inhalten und wird erst dann schwerer?						
	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	127	88,8	11	7,7	5	3,5
B	92	90,2	5	4,9	5	4,9

Frage 27: Bitte benoten Sie folgende Punkte mit											
		sehr zufrieden		zufrieden		eher unzufrieden		ganz unzufrieden		keine Antw.	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
a Länge des Unterrichts	J	5	3,5	15	10,5	22	15,4	7	4,9	94	65,7
	B	3	2,9	42	41,2	37	36,3	10	9,8	10	9,8
b Fachliche Qualifikation des Lehrpersonals	J	5	3,5	26	18,2	5	3,5	1	0,7	106	74,1
	B	17	16,7	67	65,7	7	6,9	1	1,0	10	9,8
c Menschliche Qualitäten des Lehrpersonals	J	7	4,9	32	22,4	6	4,2	1	0,7	97	67,8
	B	19	18,6	60	58,8	15	14,7	1	1,0	7	6,9
d Schulkollegen	J	25	17,5	19	13,3	3	2,1	-	-	96	67,1
	B	47	46,1	42	41,2	7	6,9	-	-	6	5,9
e Unterrichtsmethoden	J	6	4,2	32	22,4	9	6,3	1	0,7	95	66,4
	B	15	14,7	68	66,7	10	9,8	2	2,0	7	6,9
f Angebot an Unterrichtsgegenständen	J	5	3,5	20	14,0	19	13,3	2	1,4	97	67,8
	B	17	16,7	57	55,9	19	18,6	1	1,0	8	7,8
g Praxisbezogenheit des Lehrstoffes	J	6	4,2	22	15,4	14	9,8	3	2,1	98	68,5
	B	18	17,6	46	45,1	25	24,5	5	4,9	8	7,8
h Angebot in Allgemeinbildung	J	6	4,2	23	16,1	13	9,1	4	2,8	97	67,8
	B	17	16,7	54	52,9	18	17,6	6	5,9	7	6,9

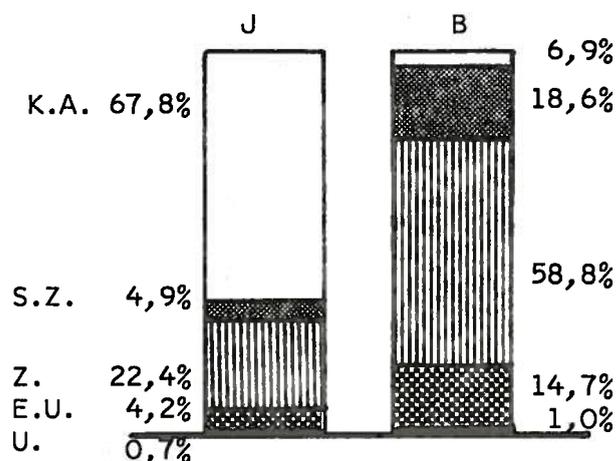
hoch sign.

Generell ist zu Frage 27 zu sagen, daß die Blockschule besser bewertet wird. Jedoch müssen diese Ergebnisse mit der Einschränkung betrachtet werden, daß bei der Interpretation nur versucht werden konnte, die vielen nicht beantworteten Fragen hochzurechnen, um nicht ein völlig verzerrtes Bild zu erhalten.

"Menschliche Qualitäten" des Lehrpersonals

Sowohl die Lehrlinge der Block- als auch der Jahresschule sind mit den "menschlichen Qualitäten" des Lehrpersonals zufrieden, in der Blockschule sind allerdings signifikant mehr "sehr zufrieden"

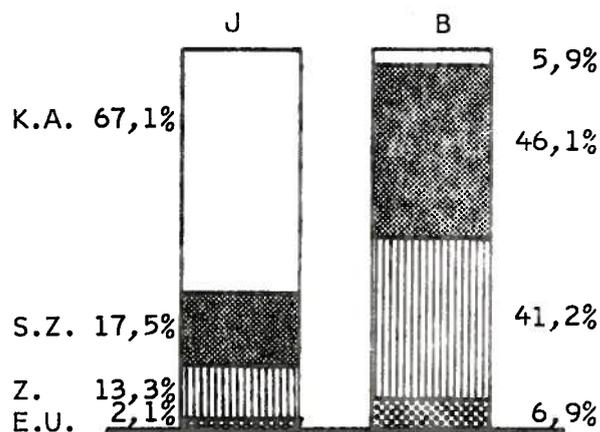
(Detailhypothese H_{011})



Schulkollegen

In beiden Schulformen verstehen sich die Lehrlinge mit ihren Mitschülern. Daß sich jedoch die Schüler der Blockschule trotzdem signifikant von denen der Jahresschule unterscheiden, ist in diesem Fall auf die hohe Zahl der nicht beantworteten Fragen zurückzuführen, die ein verzerrtes Bild entstehen lassen

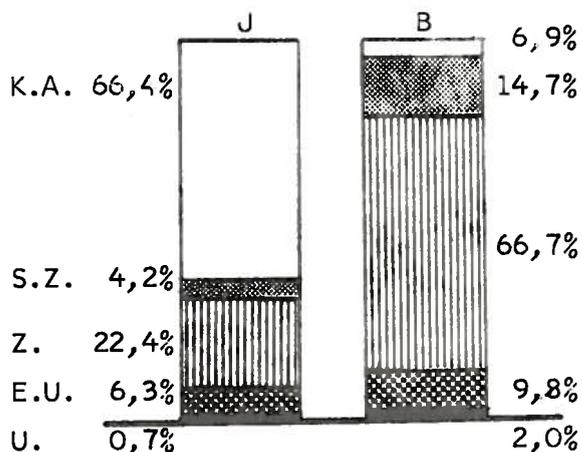
(Detailhypothese H_{011})



Unterrichtsmethode

Die Lehrlinge bejahen generell die derzeitige Unterrichtsmethode; die der Blockschule jedoch zeigen sich signifikant häufiger "sehr zufrieden"

(Detailhypothese H_{011})



Frage 28: Glauben Sie, daß ein guter Lernerfolg mit einer guten Lehrer-Schüler-Beziehung zusammenhängt?								
	ja		nur zum Teil		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	90	62,9	44	30,8	7	4,9	2	1,4
B	68	66,7	30	29,4	3	2,9	1	1,0

Frage 29: Ist Ihr Kontakt zum Lehrer in der Berufsschule im Großen und Ganzen									
	sehr gut		gut		eher schlecht		sehr schlecht		keine Antwort
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs. %
J	19	13,3	114	79,7	9	6,3	-	-	1 0,7
B	24	23,5	71	69,6	6	5,9	-	-	1 1,0

Frage 30: Wie finden Sie die Klassengemeinschaft in Ihrer Klasse?									
	sehr gut		gut		eher gering		eigentlich nicht vorhanden		keine Antwort
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs. %
J	43	30,1	72	50,3	25	17,5	3	2,1	- -
B	26	25,5	51	50,0	22	21,6	2	2,0	1 1,0

Frage 31: Wie fühlen Sie sich in der Berufsschule behandelt?					
	Jahresschule		Blockschule		
	abs.	%	abs.	%	
als Schüler (wie in der Pflichtschule)	38	26,6	29	28,4	
wie als fortbildungswilliger Berufstätiger	79	55,2	51	50,0	
wie als Lehrling im Betrieb	20	14,0	12	11,8	
sonst wie	6	4,2	7	6,9	
keine Antwort	-	-	3	3,0	

Frage 32: Wie würden Sie Ihren Kontakt zu den Berufsschullehrern bezeichnen?										
	freundschaftlich		kameradschaftlich		autoritär		partner-schaftl.		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	35	24,5	32	22,4	28	19,6	44	30,8	4	2,8
B	25	24,5	40	39,2	16	15,7	15	14,7	6	5,9

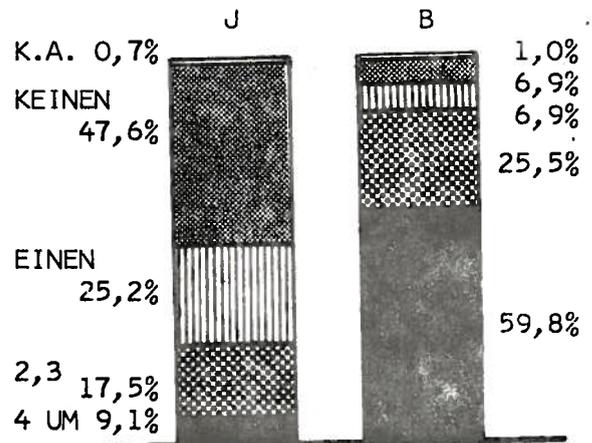
Frage 33: Wieviele Kollegen von der Berufsschule haben Sie, mit denen Sie auch in der Freizeit zusammen sind?										
	keinen		einen		zwei, drei		vier u. mehr		keine Antw	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	68	47,6	36	25,2	25	17,5	13	9,1	1	0,7
B	7	6,9	7	6,9	26	25,5	61	59,8	1	1,0

hoch sign.

Mit wievielen Schulkollegen sind Sie in Ihrer Freizeit zusammen?

(Frage 33)

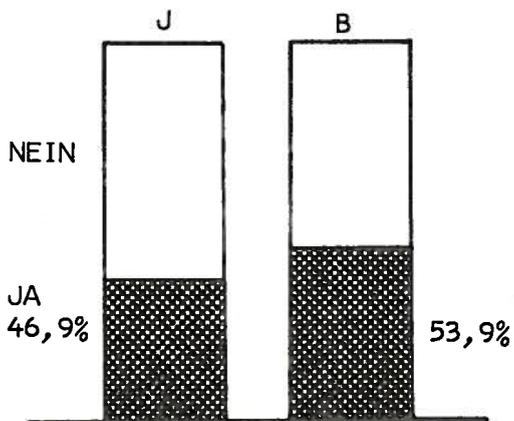
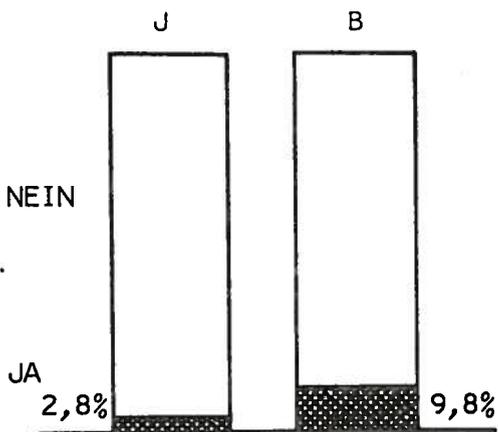
Die Tatsache, daß etwa die Hälfte der Lehrlinge der Jahresschule in der Freizeit keinen Kontakt mit ihren Mitschülern haben, dagegen mehr als die Hälfte der Lehrlinge in der Blockschule mit vier und mehr Kollegen ihre Freizeit verbringen, zeigt deutlich, daß die persönlichen Kontakte durch das achtwöchige internatsmäßige Beisammensein intensiviert werden.



Frage 34: Wer ist Ihr berufliches Vorbild?					
	Jahresschule		Blockschule		
	abs.	%	abs.	%	
* Berufsschullehrer	4	2,8	10	9,8	
* Lehrherr	67	46,9	55	53,9	
* Ausbilder	32	22,4	18	17,6	
* Andere Betriebsmitarbeiter	9	6,3	15	14,7	
* Freunde, Verwandte mit ähnlichen Berufen	25	17,5	15	14,7	
Sonstige	8	5,6	-	-	

*) hoch sign.

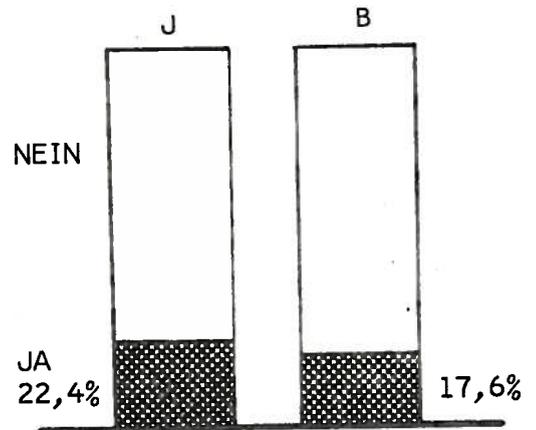
*) 95% sign.



Ausbilder

Auch bezüglich des beruflichen Vorbildes treten signifikante Unterschiede auf. Die Lehrlinge der Jahresschule wählen öfter den Ausbilder als die Lehrlinge aus der Blockschule, diese hingegen nannten signifikant häufiger den Lehrherrn und den Berufsschullehrer als Vorbild

(Detailhypothese H_{011})



Neben den hoch signifikanten Unterschieden bei Berufsschullehrer, Lehrherr und Ausbilder ergeben sich noch etwas schwächer signifikante Unterschiede bei "Mitarbeiter" und "Freunde und Verwandte".

Lehrlinge der Blockschule orientieren sich häufiger an Mitarbeitern, Jahresschüler an Freunden und Bekannten.

● Lernpsychologischer Aspekt

Frage 23: Reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die Abschlußprüfung aus?							
	ja		nein		keine Antwort		
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
J	44	30,8	10	7,0	89	62,2	
B	32	31,4	7	6,9	63	61,8	

Frage 24: Wieviel glauben Sie, sich bis zur Abschlußprüfung zu merken?								
	bis 20%		bis 50%		bis 80% u.mehr		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	12	8,4	35	34,5	5	3,5	91	63,6
B	7	6,9	20	19,6	11	10,8	64	62,7

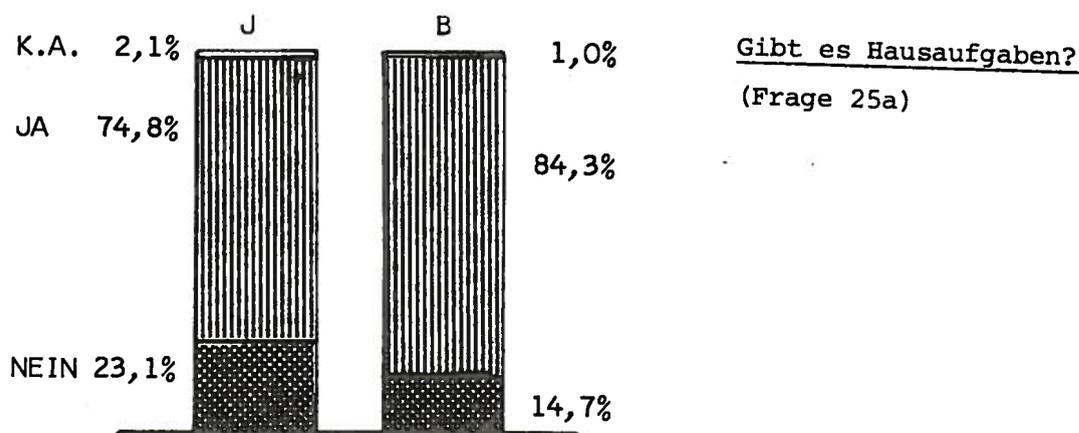
erwähnenswerte Übereinstimmung

Die immer wieder diskutierte Frage, in welcher der Schulformen die bessere Behaltensleistung zu erbringen sei, wurde auch bei dieser Untersuchung hinterfragt.

Es erwies sich keine der beiden Schulformen als wesentlich geeigneter, die Behaltensleistung der Schüler zu steigern. Sowohl in der Jahresschule als auch in der Blockschule herrschte von Seiten der meisten (50 - 60%) Lehrlinge die Meinung vor, daß etwa 50% des Gelernten behalten werde.

Frage 25a: Gibt es bei Ihnen Hausaufgaben?						
	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	107	74,8	33	23,1	3	2,1
B	86	84,3	15	14,7	1	1,0

hoch sign.

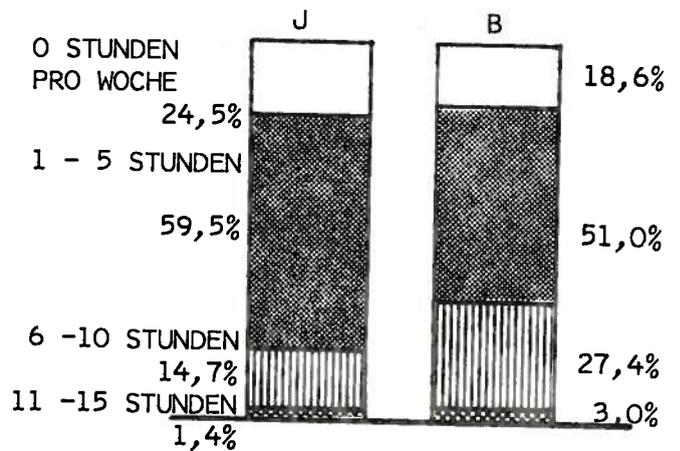


Frage 25 b) Wieviel Zeit wenden Sie für die Hausaufgaben pro Woche auf?				
	Jahresschule		Blockschule	
	abs.	%	abs.	%
bis 1 Stunde	35	24,5	19	18,6
1 bis 5 Stunden	85	59,5	52	51,0
6 bis 10 Stunden	21	14,7	28	27,4
11 bis 15 Stunden	2	1,4	3	3,0

Zeitaufwand für Hausaufgaben

(Frage 25b, Detailhypothese H₀₁₂)

In der Blockschule gibt es signifikant mehr und längere Hausarbeiten. Dies ist insofern interessant, da die Lehrlinge in der Blockschule ohnehin täglich bis zu acht Unterrichtsstunden haben.



Frage 26: Fühlen Sie sich in der Berufsschule überfordert?

	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	50	35,0	91	63,6	2	1,4
B	30	29,4	69	67,6	3	3,0

erwähnenswerte Übereinstimmung

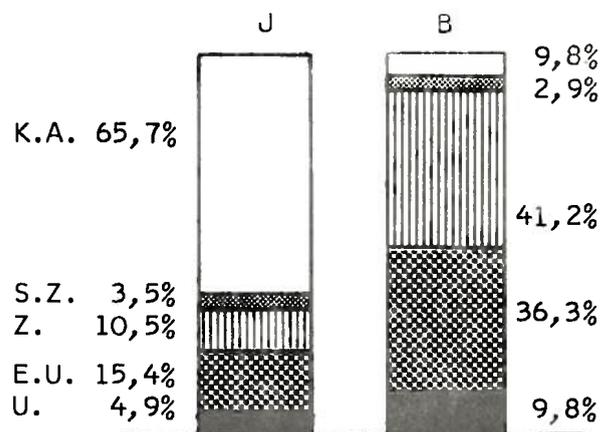
Die Vermutung, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überfordert wären, wurde - wie schon von den Eltern, Lehrern und Lehrherren - auch von den Lehrlingen selbst nicht bestätigt. 63,6% der Lehrlinge in der Jahresschule und 67,6% der Lehrlinge in der Blockschule fühlen sich in der Berufsschule nicht überfordert.

Frage 27a - Tabelle siehe Seite 80

Unterrichtslänge

Während bei den Jahresschülern, sieht man von dem großen Prozentsatz unbeantworteter Fragen ab, die meisten in der Kategorie "eher unzufrieden" zu finden sind, ist hingegen bei der Blockschule die Kategorie "zufrieden" am stärksten besetzt

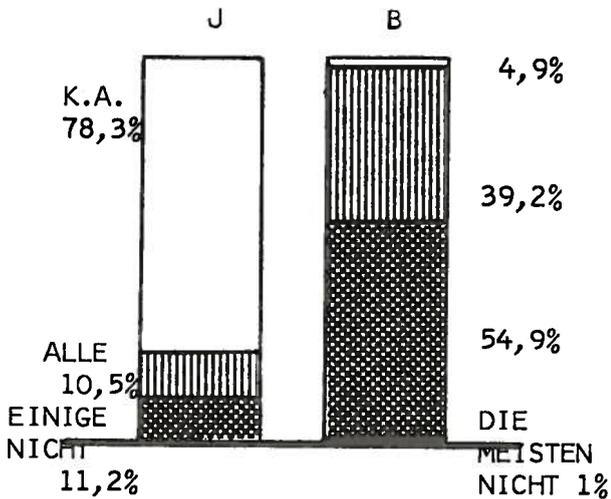
(Detailhypothese H₀₁₂)



► Bildungsplanerischer Aspekt

Frage 3: Glauben Sie, daß Ihre Fachlehrer auf dem neuesten Stand der beruflichen Entwicklung sind?								
	alle		einige nicht		die meisten nicht		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	15	10,5	16	11,2	-	-	112	78,3
B	40	39,2	56	54,9	1	1,0	5	4,9

hoch sign.



Generell finden die Lehrlinge, daß ihre Lehrer auf dem neuesten Stand der beruflichen Entwicklung sind, jedoch zeigt sich eine deutliche Tendenz (sicher auch bedingt durch die Rate der nichtbeantworteten Fragen in den Jahresschulen) zu Gunsten der Berufsschullehrer in den Blockschulen ab (spezifische Hypothese H_{0141})

Frage 5: Welche Fächer sollten Ihrer Meinung nach in der Berufsschule mehr bzw weniger berücksichtigt werden?							
		mehr		weniger		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Sport	J	106	74,1	19	13,3	18	12,6
	B	61	59,8	23	22,5	18	17,6
Politik und Gemeinschaftskunde	J	39	27,3	77	53,8	27	18,9
	B	10	9,8	73	71,6	19	18,6
Deutsch	J	74	51,7	44	30,8	25	17,5
	B	24	23,5	42	41,2	36	35,3
Mathematik	J	91	63,6	22	15,4	30	21,0
	B	45	44,1	20	19,6	37	36,3
Fremdsprachen	J	100	69,9	28	19,6	15	10,5
	B	48	47,1	23	22,5	31	30,4
berufsbezogene Fächer	J	90	62,9	14	9,8	39	27,3
	B	47	46,1	8	7,8	47	46,1

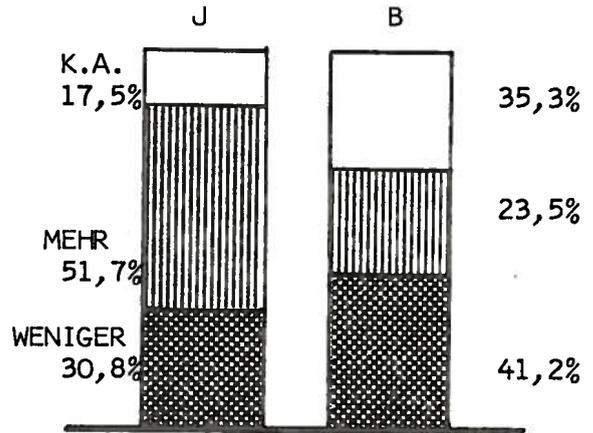
*) hoch sign.

*) 99% sign.

Berücksichtigung von Unterrichtsfächern (Frage 5, Detailhypothese H₀₁₁)

Deutsch

Für die Hälfte der Lehrlinge in der Jahresschule sollte der Deutschunterricht im Lehrplan mehr berücksichtigt werden, die meisten Lehrlinge der Blockschule hingegen sind für eine Verringerung des Deutschunterrichts.

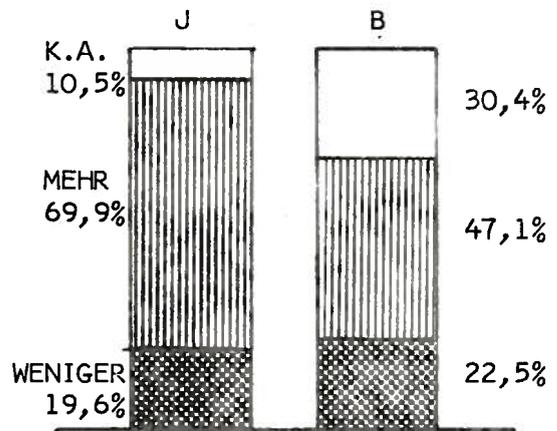


Mathematik

Die Lehrlinge der Jahresschule vertreten vermehrt die Ansicht, daß "Mathematik" in den Berufsschulen mehr berücksichtigt werden sollte (63,9% Jahresschule, 44,1% bei der Blockschule) (Detailhypothese H₀₁₁)

Fremdsprachen

Es sprechen sich die Mehrzahl der Lehrlinge beider Schultypen für eine Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts aus, von den Lehrlingen der Jahresschulen aber signifikant mehr.

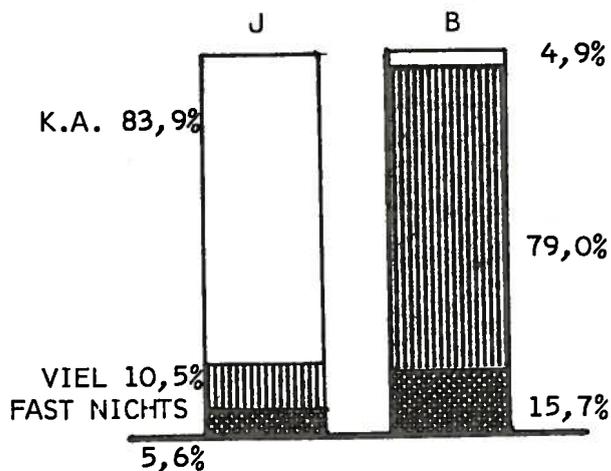


Frage 8: Die Fachlehrer in der Berufsschule verstehen von der Arbeit in der Praxis						
	viel		fast nichts		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	15	10,5	8	5,6	120	83,9
B	81	79,4	16	15,7	5	4,9

hoch sign.

Praxisbezogenheit der Lehrer

(Frage 8)



Auf Grund der extrem hohen Rate an unbeantworteten Fragen in der Jahresschule ist eine Aussage nur schwer zu treffen. Jedoch läßt sich auch aus den wenigen Antworten die Tendenz ablesen, daß die Lehrlinge der Blockschule ihre Lehrer für mehr praxisbezogen halten.

		Frage 6: Bei welchen Gegenständen ist die Theorie in der Schule ein wesentlicher Beitrag für die berufliche Tätigkeit?									
		Theorie ist									
		sehr wichtig		wichtig		eher unwichtig		nicht nötig		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Religion	J	8	5,6	23	16,1	69	48,3	34	23,8	9	6,3
	B	6	5,9	15	14,7	32	31,4	40	39,2	9	8,8
* Politische Bildung	J	19	13,3	79	55,2	31	21,7	4	2,8	10	7,0
	B	7	6,9	28	27,5	42	41,2	15	14,7	10	9,8
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	J	69	48,3	60	42,0	8	5,6	-	-	6	5,2
	B	49	48,0	46	45,1	4	3,9	-	-	3	2,9
Kaufmännisches Rechnen	J	119	83,2	19	13,3	-	-	-	-	5	3,5
	B	89	87,3	11	10,8	-	-	-	-	2	2,0
Buchführung	J	101	70,6	30	21,0	5	3,5	1	0,7	6	4,2
	B	58	56,9	28	27,5	11	10,8	2	2,0	3	2,9
Wirtschaftsgeographie	J	21	14,7	73	51,0	33	23,1	5	3,5	11	7,7
	B	20	19,6	46	45,1	18	17,6	1	1,0	17	16,7
Warenkunde	J	117	81,8	18	12,6	1	0,7	1	0,7	6	4,2
	B	85	83,3	14	13,7	1	1,0	-	-	2	2,0
Verkaufskunde	J	98	68,5	33	23,1	5	3,5	2	1,4	5	3,5
	B	85	83,3	14	13,7	1	1,0	-	-	2	2,0
* Werbetechnik	J	51	35,7	61	42,7	22	15,4	-	-	9	6,3
	B	45	44,1	38	37,3	4	3,9	-	-	15	14,7
Maschinschreiben	J	14	9,8	50	35,0	52	36,4	-	-	18	12,6
	B	10	9,8	38	37,3	39	38,2	9	8,8	6	5,9
* Englisch	J	44	30,8	42	29,4	34	23,8	14	9,8	9	6,3
	B	9	8,8	18	17,6	35	34,3	26	25,5	14	13,7
Kurzschrift	J	7	4,9	31	21,7	43	30,1	55	38,5	7	4,9
	B	4	3,9	18	17,6	30	29,4	36	35,3	14	13,7

* hoch sign.

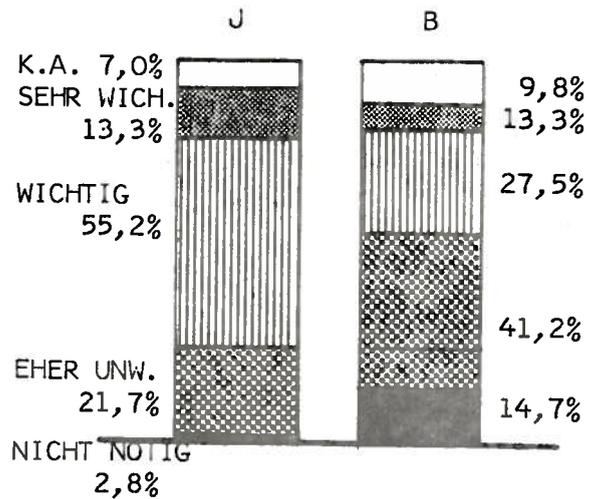
* 95% sign.

Wichtigkeit für die Praxis

(Frage 6, spezifische Hypothese H₀₁₃₂)

Politische Bildung

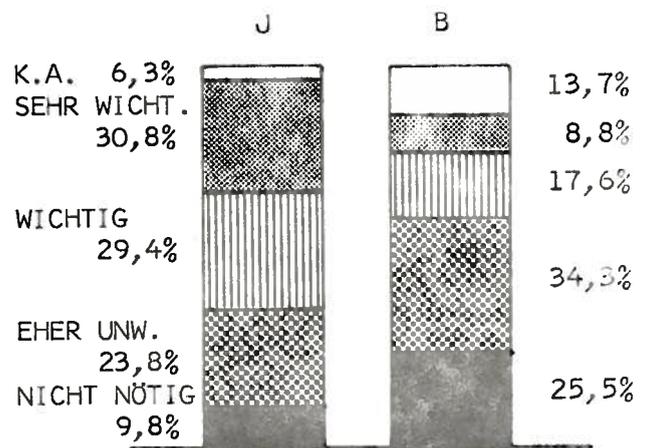
Die Lehrlinge in der Jahresschule betrachten politische Bildung als wichtiger als die in der Blockschule.



Englisch

Obzwar fast die Hälfte der Lehrlinge in der Blockschule der Ansicht sind, daß der Fremdsprachenunterricht forciert werden sollte (siehe Frage 5), glauben 60%, daß der Englischunterricht keinen wesentlichen Beitrag bei der beruflichen Tätigkeit darstellt.

Diese Diskrepanz mag daraus entstehen, daß Fremdsprachen nicht direkt für die berufliche Tätigkeit gebraucht werden, wohl aber im Berufsleben allgemein, so etwa bei der Kundenbetreuung oder Korrespondenz mit dem Ausland.



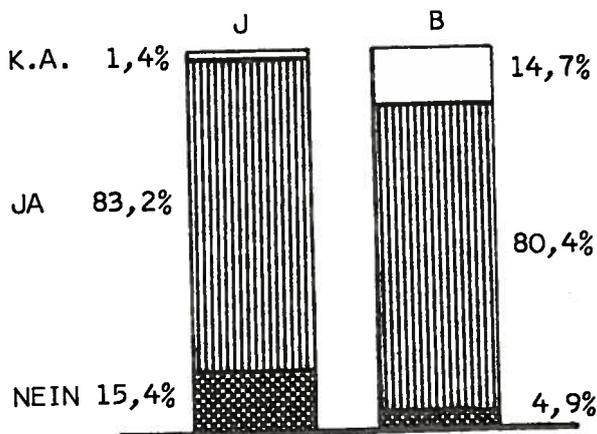
Werbetechnik ist für Lehrlinge der Jahresschule weniger wichtig für die spätere berufliche Tätigkeit als für die Lehrlinge an der Blockschule.

Frage 9: In welchen Fächern reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen aus?

		ja		nein		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%
*) Wirtschaftskunde u. Schriftverkehr	J	119	83,2	22	15,4	2	1,4
	B	82	80,4	5	4,9	15	14,7
Kaufmännisches Rechnen	J	122	85,3	17	11,9	4	2,8
	B	85	83,3	8	7,8	9	8,8
Buchführung	J	107	74,8	31	21,7	5	3,5
	B	66	64,7	24	23,5	12	11,8
*) Wirtschaftsgeographie	J	63	44,1	69	48,3	11	7,7
	B	55	53,9	23	22,5	24	23,5
Warenkunde	J	110	76,9	29	20,3	4	2,8
	B	77	75,5	15	14,7	10	9,8
*) Verkaufskunde	J	113	79,0	26	18,2	4	2,8
	B	65	63,7	25	24,5	12	11,8
*) Werbetechnik	J	90	62,9	44	30,8	9	6,3
	B	55	53,9	26	25,5	21	20,6
Maschinschreiben	J	80	55,9	55	38,5	8	5,6
	B	46	45,1	41	40,2	15	14,7
*) Englisch	J	54	37,8	80	55,9	9	6,3
	B	20	19,6	56	54,9	26	25,5
*) Kurzschrift	J	59	41,3	79	55,2	5	3,5
	B	27	26,5	50	49,0	25	24,5

*) hoch sign.

*) 95% sign.



Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr

Für den überwiegenden Teil der Lehrlinge reicht das in der Schule vermittelte Fachwissen für die Praxis aus. Der signifikante Unterschied wird durch die größere Anzahl von Lehrlingen der Jahresschule hervorgerufen, die das vermittelte Wissen als nicht ausreichend betrachten.

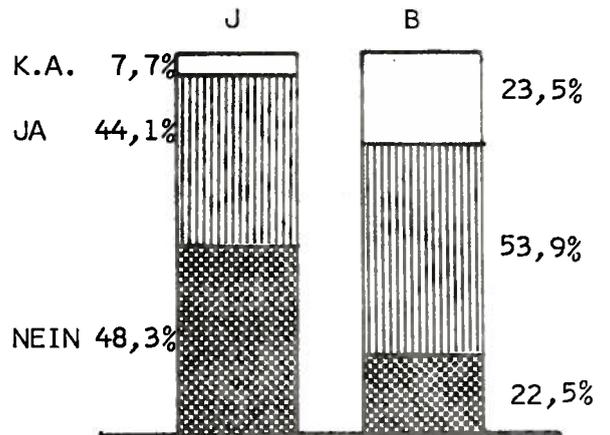
(Frage 9, Detailhypothese H_{013})

Sowohl bei Werbetechnik als auch

Verkaufskunde bejahen signifikant mehr Schüler der Jahresschule diese Frage.

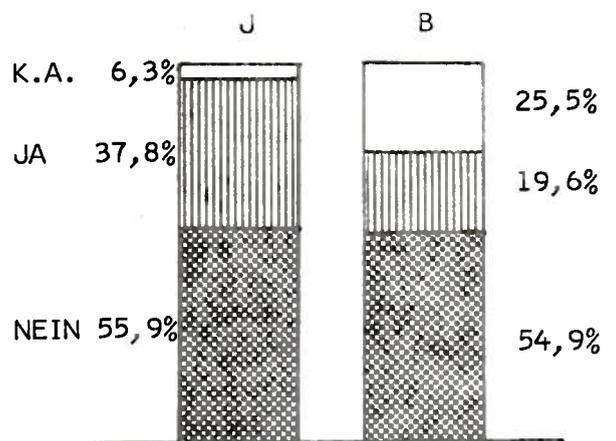
Wirtschaftsgeographie

Die Lehrlinge der Jahresschule sind fast zur Hälfte der Ansicht, daß das in der Schule gelehrt Fachwissen nicht für die Praxis ausreiche; in der Blockschule sind es nur knapp ein Viertel.



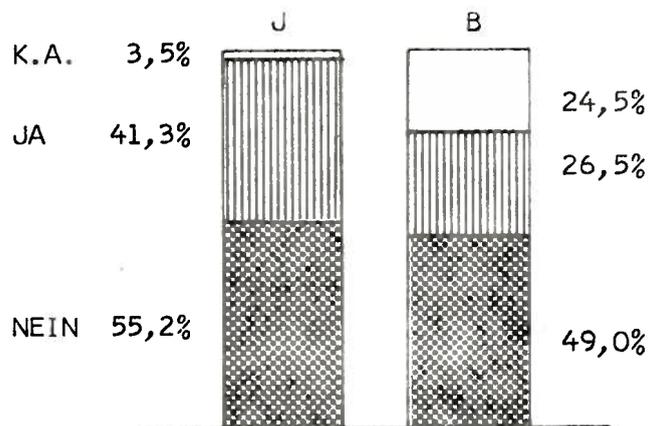
Englisch

Das Fach Englisch gehört zu jenen drei Fächern (Englisch, Maschinschreiben und Kurzschrift), die von den Lehrlingen beider Schulformen als nicht ausreichend für die späteren Berufsanforderungen bezeichnet werden.



Kurzschrift

Sowohl bei Englisch als auch bei Kurzschrift unterscheiden sich die Lehrlinge des Jahres- und Blockschulunterrichts nur dadurch von einander, daß signifikant mehr Lehrlinge der Jahresschule das vermittelte Wissen ausreichend finden.



Frage 10: Ist die Ausbildung Ihrer Meinung nach in der Berufsschule						
	zu wenig praxisbezogen		praxisbezogen		zu sehr praxisbezogen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	77	53,8	65	45,5	1	0,7
B	45	44,1	56	54,9	1	1,0

Frage 11: Wie wird Ihrer Ansicht nach der Unterricht in den folgenden Fächern gestaltet in Bezug auf Praxisnähe und Praxisferne?													
		sehr praxisnahe ← → sehr praxisfern										keine Antwort	
		1		2		3		4		5			
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Religion	J	15	10,5	14	9,8	28	19,6	23	16,1	47	32,9	16	11,2
	B	5	4,9	7	6,9	21	20,6	13	12,7	45	44,1	11	10,8
Politische Bildung	J	13	9,1	29	20,3	39	27,3	34	23,8	17	11,9	11	7,7
	B	5	4,9	23	22,5	17	16,7	20	19,6	27	26,5	10	9,8
Wirtschaftsk. Schriftverk.	J	45	31,5	70	49,0	14	9,8	2	1,4	2	1,4	10	7,0
	B	44	43,1	36	35,3	10	9,8	3	2,9	2	2,0	7	6,9
Kaufmänn. Rechnen	J	83	58,0	40	28,0	8	5,6	2	1,4	2	1,4	8	5,6
	B	64	62,7	28	27,5	1	1,0	2	2,0	2	2,0	5	4,9
Buchführung	J	72	50,3	40	28,0	16	11,2	2	1,4	3	2,1	10	7,0
	B	46	45,1	31	30,4	9	8,8	7	6,9	4	3,9	5	4,9
Wirtschafts-geographie	J	13	9,1	47	32,9	36	25,2	11	7,7	13	9,1	23	16,1
	B	16	15,7	34	33,3	16	15,7	4	3,9	7	6,9	25	24,5
Warenkunde	J	87	60,8	29	20,3	14	9,8	3	2,1	1	0,7	9	6,3
	B	72	70,6	20	19,6	1	1,0	1	1,0	1	1,0	7	6,9
Verkaufskunde	J	70	49,0	34	23,8	14	9,8	4	2,8	7	4,9	14	9,8
	B	61	59,8	20	19,6	8	7,8	3	2,9	1	1,0	9	8,8
Werbetechnik	J	41	28,7	44	30,8	22	15,4	15	10,5	9	6,3	12	8,4
	B	39	38,2	29	28,4	13	12,7	2	2,0	1	1,0	18	17,6
Maschin-schreiben	J	29	20,3	32	22,4	28	19,6	20	14,0	20	14,0	14	9,8
	B	19	18,6	21	20,6	28	27,5	17	16,7	6	5,9	11	10,8
Englisch	J	24	16,8	28	19,6	26	18,2	16	11,2	35	24,5	14	9,8
	B	4	3,9	5	4,9	12	11,8	13	12,7	37	36,3	31	30,4
Kurzschrift	J	15	10,5	16	11,2	33	23,1	21	14,7	41	28,7	17	11,9
	B	6	5,9	7	6,9	16	15,7	15	14,7	34	33,3	24	23,5

*) 99% sign.

Werbetechnik

Die Lehrlinge der Blockschule beurteilen den Unterricht in Werbetechnik eher als praxisbezogen als die Lehrlinge in der Jahresschule.

Eine mögliche Interpretation dieses Ergebnisses wäre, daß die meist bessere Ausstattung der Blockschulen mit modernen Lehrmitteln einen praxisnäheren Unterricht gestattet.

(Spezifische Hypothese H_{0132})

Englisch

Während sich die Antworten der Lehrlinge an der Jahresschule über die fünfstufige Skala gleichmäßig verteilen, häufen sich die Antworten der Blockschüler am negativen Ende der Skala.

Bei einer Fremdsprache kann erst nach der Vermittlung eines gewissen grammatikalischen Basiswissens an eine praxisbezogene Anwendung herangegangen werden. Daher wird vor allem von den Schülern des 1. und 2. Lehrjahres der Fremdsprachenunterricht als praxisfern empfunden.

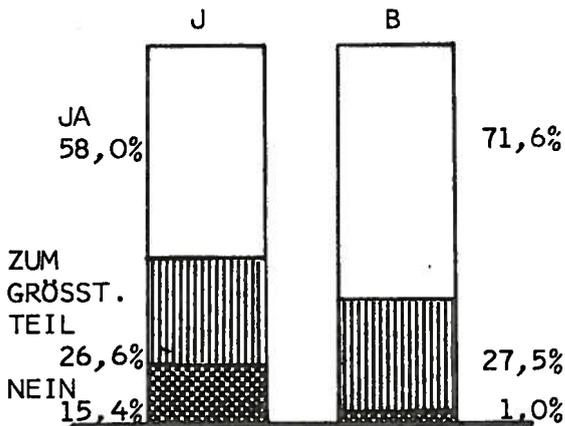
(Spezifische Hypothese H_{0132})

Frage 14: Glauben Sie, daß das in der Berufsschule Gelernte Ihnen bei Ihrer Karriere						
	auf jeden Fall nützlich ist		vielleicht nützlich ist		nicht zu brauchen sein wird	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	101	70,6	41	28,7	1	0,7
B	69	67,6	31	30,4	2	2,0

Frage 15: Erhalten Sie in der Berufsschule Informationen über die Möglichkeiten in Ihrem zukünftigen Beruf und über Aufstiegschancen?						
	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	105	73,4	38	26,6	-	-
B	67	65,7	33	32,4	2	2,0

Frage 22: Sind in Ihrer Klasse alle Lehrlinge aus dem gleichen Lehrberuf?								
	ja		zum größten Teil		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	83	58,0	38	26,6	22	15,4	-	-
B	73	71,6	28	27,5	1	1,0	-	-

hoch sign.



Sind die Lehrlinge in ihrer Klasse alle aus dem gleichen Lehrberuf?
(Frage 22)

In der Blockschule sind signifikant häufiger alle Lehrlinge einer Klasse aus einem Lehrberuf, was sehr zur Verfachlichung beiträgt.

Frage 22 a) Es sitzen Lehrlinge verschiedener Lehrberufe mit Ihnen in der Klasse. Wieviel von dem vorgetragenen Lehrstoff ist nicht für Ihre Lehre geeignet?					
	Jahresschule		Blockschule		
	abs.	%	abs.	%	
0 %	81	56,6	63	61,8	
bis 5%	7	4,9	11	10,8	
5 bis 10%	13	9,1	3	2,9	
10 bis 20%	7	4,9	10	9,8	
20 bis 30%	9	6,3	3	2,9	
30 bis 40%	5	3,5	4	3,9	
40 bis 50%	5	3,5	6	5,9	
50 bis 60%	3	2,1	1	1,0	
60 bis 70%	2	1,4	1	1,0	
70 bis 80%	6	4,2	-	-	
80 bis 90%	5	3,5	-	-	

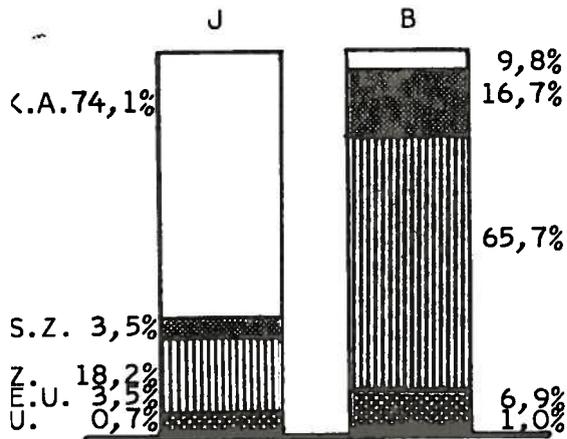
Frage 22 b) Hören Sie auch gerne etwas aus anderen Lehrberufen?								
	nein, überhaupt nichts		ja, was ins Randgebiet fällt		ja, Spezielles vom anderen Beruf		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	5	3,5	81	56,6	48	33,6	9	6,3
B	5	4,9	56	54,9	40	39,2	1	1,0

Frage 22 c) Würden Sie einen längeren Anreiseweg in Kauf nehmen, wenn Sie dafür eine spezielle Ausbildung bekämen, dh die Möglichkeit hätten, in einer Fachklasse zu sein?								
	ja		nein		Fachklasse		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	88	61,5	18	12,6	28	19,6	9	6,3
B	56	54,9	20	19,6	15	14,7	11	10,8

Frage 27: Bitte benoten Sie folgende Punkte mit											
		sehr zufrieden		zufrieden		eher unzufrieden		ganz unzufrieden		keine Antw.	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
a Länge des Unterrichts	J	5	3,5	15	10,5	22	15,4	7	4,9	94	65,7
	B	3	2,9	42	41,2	37	36,3	10	9,8	10	9,8
*) b Fachliche Qualifikation des Lehrpersonals	J	5	3,5	26	18,2	5	3,5	1	0,7	106	74,1
	B	17	16,7	67	65,7	7	6,9	1	1,0	10	9,8
c Menschliche Qualitäten des Lehrpersonals	J	7	4,9	32	22,4	6	4,2	1	0,7	97	67,8
	B	19	18,6	60	58,8	15	14,7	1	1,0	7	6,9
d Schulkollegen	J	25	17,5	19	13,3	3	2,1	-	-	96	67,1
	B	47	46,1	42	41,2	7	6,9	-	-	6	5,9
e Unterrichtsmethoden	J	6	4,2	32	22,4	9	6,3	1	0,7	95	66,4
	B	15	14,7	68	66,7	10	9,8	2	2,0	7	6,9
*) f Angebot an Unterrichtsgegenständen	J	5	3,5	20	14,0	19	13,3	2	1,4	97	67,8
	B	17	16,7	57	55,9	19	18,6	1	1,0	8	7,8
*) g Praxisbezogenheit des Lehrstoffes	J	6	4,2	22	15,4	14	9,8	3	2,1	98	68,5
	B	18	17,6	46	45,1	25	24,5	5	4,9	8	7,8
*) h Angebot in Allgemeinbildung	J	6	4,2	23	16,1	13	9,1	4	2,8	97	67,8
	B	17	16,7	54	52,9	18	17,6	6	5,9	7	6,9

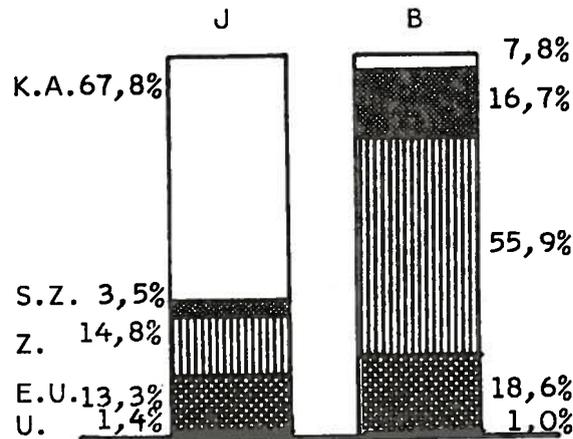
*) hoch sign.

Fachliche Qualifikation des Lehrpersonals



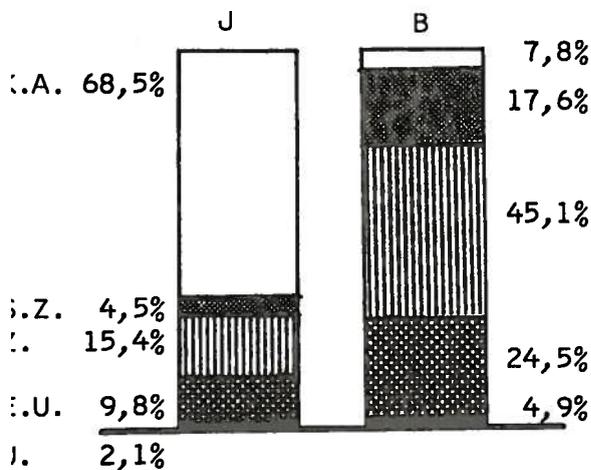
Der Großteil der Lehrlinge findet die fachlichen Qualifikationen des Lehrpersonals gut. Betrachtet man jedoch das Verhältnis der sehr zufriedenen und der eher unzufriedenen, so ergibt sich für die Jahresschule ein Verhältnis von 1 : 1, in der Blockschule ein Verhältnis von 2,5 : 1

(Detailhypothese H_{013})



Angebot an Unterrichtsgegenständen

Obwohl das Angebot an Unterrichtsgegenständen in beiden Schulformen ident ist, besteht in der Blockschule ein Verhältnis zwischen "zufrieden" und "eher unzufrieden" von etwa 3 : 1. Bei der Jahresschule sind die beiden Kategorien annähernd gleich stark besetzt (Detailhypothese H_{013})



Praxisbezogenheit des Lehrstoffes

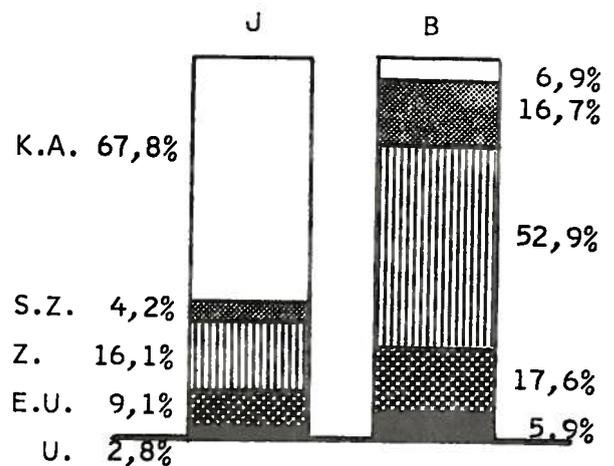
Signifikant unterschiedlich ist die Verteilung auf die Kategorie "zufrieden". Die Blockschüler sind drei mal so zufrieden wie die Jahresschüler

(Detailhypothese H_{013})

Angebot an Allgemeinbildung

Vergleicht man das Verhältnis von "sehr zufriedenen" und "eher unzufriedenen" Lehrlingen, ergibt sich bei der Jahresschule ein Verhältnis von ca 1 : 2, bei der Blockschule von 1 : 1

(Detailhypothese H₀₁₃)



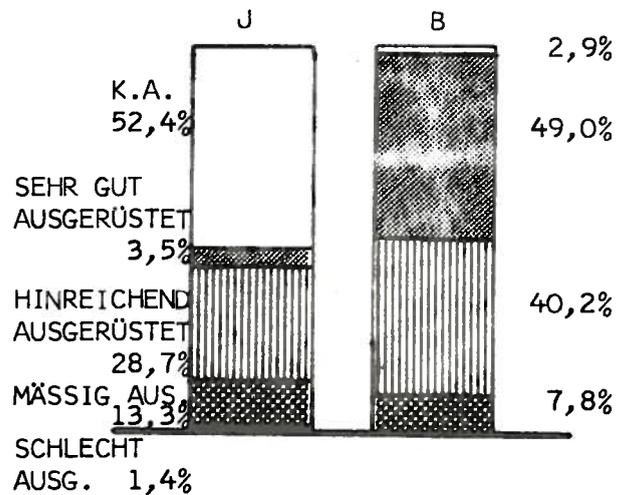
● Organisatorischer Aspekt

Frage 2: Ist Ihrer Meinung nach Ihre Berufsschule hinreichend mit modernen Lehrmitteln ausgerüstet?										
	sehr gut ausgerüstet		hinreichend ausgerüstet		mäßig ausgerüstet		schlecht ausgerüstet		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	5	3,5	41	28,7	19	13,3	2	1,4	75	52,4
B	50	49,0	41	40,2	8	7,8	-	-	3	2,9

hoch sign.

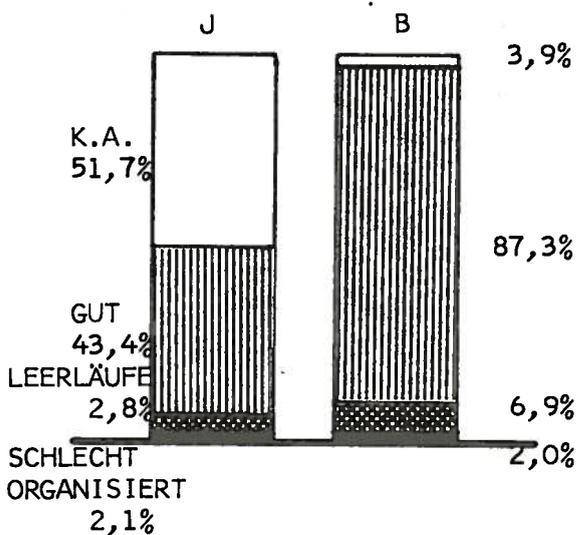
Die Blockschule schneidet bei der Ausrüstung mit modernen Lehrmitteln signifikant besser ab. Dieses Ergebnis stimmt auch mit der Meinung der Experten überein, die die Ansicht vertreten, daß durch die bessere Auslastung und den berufsspezifischen Unterricht an Blockschulen eine bessere und modernere Lehrmittelausstattung möglich ist

(spezifische Hypothese H₀₁₄₁)



Frage 4: Wie ist die Unterrichtszeit in der Berufsschule genützt?								
	gut		Leerläufe		schlecht organisiert		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	62	43,4	4	2,8	3	2,1	74	51,7
B	89	87,3	7	6,9	2	2,0	4	3,9

hoch sign.



Nutzung der Unterrichtszeit

(Frage 4, Detailhypothese H₀₁₄)

Die Unterrichtszeit in der Blockschule erscheint den Lehrlingen besser genützt.

Frage 7: Glauben Sie, daß eine Ausbildung nur im Betrieb, ohne den Berufsschulunterricht für die Praxis ausreichend wäre?						
	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	12	8,4	131	91,6	-	-
B	6	5,9	95	93,1	1	1,0

erwähnenswerte Übereinstimmung

Die Lehrlinge aus beiden Schulformen sprachen sich eindeutig (91,6% Jahresschule, 93,1% Blockschule) für die Notwendigkeit einer dualen Ausbildung - Schule + Betrieb - aus.

Frage 12: Findet zwischen Ihnen und den Berufsschullehrern öfters ein Erfahrungsaustausch über Ihre Tätigkeit im Betrieb statt?

	bei allen Lehrern		bei einigen Lehrern		bei einigen nicht		bei keinem Lehrer		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	3	2,1	92	64,3	23	16,1	22	15,4	3	2,1
B	8	7,8	66	64,7	11	10,8	14	13,7	3	2,0

Frage 13: Ist das, was Sie in der Berufsschule hören, für Sie

	alles neu		teilweise bekannt		zum Großteil bekannt		alles bekannt		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	4	2,8	118	82,5	20	14,0	-	-	1	0,7
B	4	3,9	76	74,5	21	20,6	-	-	1	1,0

Frage 16: Kommt es vor, daß Sie irgendetwas im Betrieb und in der Schule doppelt lernen?

	ja, oft		häufig		eher selten		nie	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	11	7,7	39	27,3	83	58,0	10	7,0
B	10	9,8	42	41,2	47	46,1	3	2,9

Frage 17: Halten Sie eine inhaltliche Abstimmung des Lehrstoffes der Schule mit der Ausbildung im Betrieb für möglich?

	ja		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	112	78,3	23	16,1	8	5,6
B	80	78,4	15	14,7	7	6,8

Frage 18: Glauben Sie, daß außerdem noch eine zeitliche Abstimmung des Lehrstoffes der Schule mit der Ausbildung im Betrieb anstrebenswert ist?

	ja		nicht unbedingt		nein		keine Antwort	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
J	57	39,9	73	51,0	8	5,6	5	3,5
B	35	34,3	53	52,0	10	9,8	4	3,9

Frage 19: Paßt das, was Sie gerade in der Schule durchnehmen zu dem, was Sie im Betrieb machen?											
		ja, recht gut		ja, zum größten Teil		nur teilweise		nein, überhaupt nicht		keine Antwort	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Wirtsch.	J	14	9,8	29	20,3	48	33,6	47	32,9	5	3,5
Wirtsch.	B	9	8,8	26	25,5	36	35,3	27	26,5	4	3,9
Schrift.	J	58	40,6	38	26,6	31	21,7	11	7,7	5	3,5
Kaufm.	B	50	49,0	26	25,5	20	19,6	4	3,9	2	2,0
Rechnen	J	36	25,2	18	12,6	36	25,2	48	33,6	5	3,5
Buch-	B	15	14,7	17	16,7	24	23,5	41	40,2	5	4,9
führung	J	4	2,8	20	14,0	33	23,1	66	46,2	20	14,0
Wirtsch-	B	3	2,9	13	12,7	31	30,4	34	33,3	21	20,6
geogr.	J	103	72,0	19	13,3	9	6,3	6	4,2	6	4,2
Waren-	B	88	86,3	7	6,9	1	1,0	4	3,9	2	2,0
kunde	J	67	46,9	38	26,6	17	11,9	8	5,6	13	9,1
Verk.-	B	72	70,6	14	13,7	5	4,9	1	1,0	10	9,8
technik	J	40	28,0	32	22,4	31	21,7	29	20,3	11	7,7
Werbe-	B	31	30,4	25	24,5	19	18,6	6	5,9	21	20,6
technik	J	13	9,1	12	8,4	29	20,3	79	55,2	10	7,0
Maschin-	B	5	4,9	13	12,7	32	31,4	45	44,1	7	6,9
schr. b.	J	22	15,4	18	12,6	23	16,1	68	47,6	12	8,4
Englisch	B	2	2,0	2	2,0	8	7,8	62	60,8	28	27,5
	J	4	2,8	9	6,3	14	9,8	99	69,2	17	11,9
Kurz-	B	1	1,0	3	2,9	14	13,7	60	58,8	24	23,5
schrift											

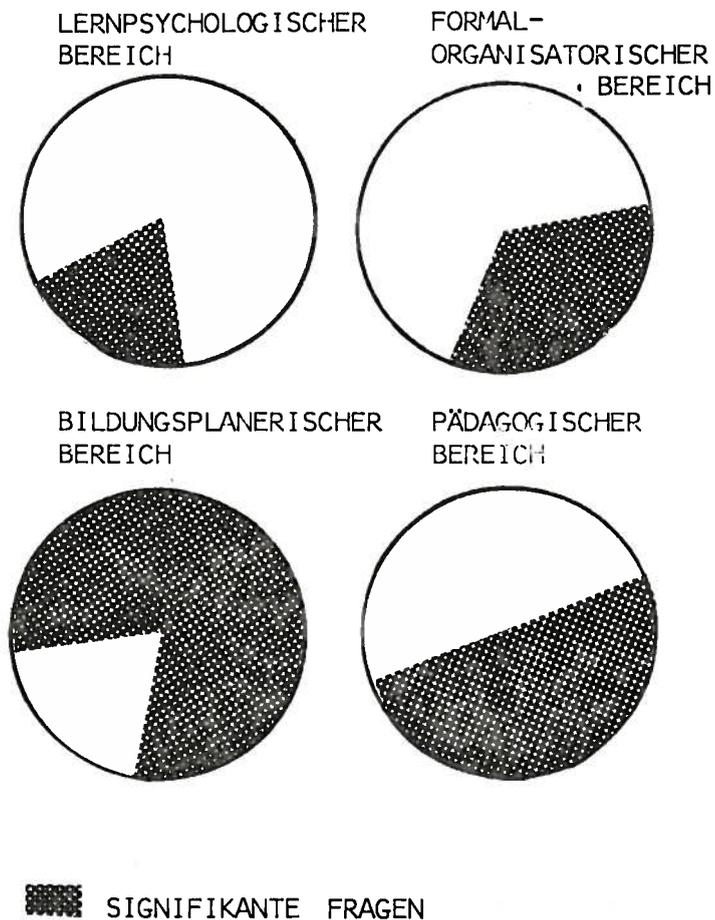
95% sign.

Überraschenderweise wurde die Abstimmung des Lehrstoffes der Schule mit dem Betrieb von den Lehrlingen beider Schulformen als recht gut bewertet. Die Frage, ob das, was sie gerade in der Schule durchnehmen, zu dem, was sie im Betrieb machen, paßt, beantwortete der Großteil positiv. Dieses Ergebnis wird auch durch die Ergebnisse bei der Frage, ob es oft vorkommt, daß im Betrieb und in der Schule etwas doppelt gelernt wird, bestätigt: 58% der Jahresschüler, 46% der Blockschüler meinten, das käme "eher selten" vor.

Aus der Tatsache, daß sich die Blockschüler öfter zufrieden mit der Abstimmung Schule - Betrieb zeigen - bei denen eine zeitliche Abstimmung auf keinen Fall gegeben sein kann - scheint somit für die Lehrlinge die inhaltliche Abstimmung des Lehrstoffes wesentlich wichtiger, welche auf Grund der Befragung auch in hohem Ausmaß gegeben ist.

(Spezifische Hypothese H₀₁₄₂)

Interessant ist die Verteilung der Fragen, bei denen signifikante Unterschiede in den beiden Schulformen auftreten, auf die vier Hauptaspekte.



- Bei den dem bildungsplanerischen Aspekt zugeordneten Fragen erbrachten 80% signifikante Unterschiede, wobei sich eine Tendenz zu Gunsten der Blockschule zeigt.

Somit wird in 80 von 100 Fällen die Hypothese H_{013} "Die Versuchsvariable 'Schultyp' wirkt sich auf den bildungsplanerischen Aspekt aus" bestätigt, und zwar dahingehend, daß eine Verfachlichung und ein praxisbezogener Unterricht in der Blockschule eher zu verwirklichen ist als in der Jahresschule.

- In 50% der Fragen, die im pädagogischen Bereich subsummiert sind, traten signifikante Unterschiede zwischen Jahres- und Blockschule auf.

Somit wird in 50 von 100 Fällen die Hypothese H_{011} "Die Versuchsvariable 'Schultyp' wirkt sich auf den pädagogischen Aspekt aus" bestätigt, wobei eine Tendenz zu einer der beiden Schulformen nicht gegeben ist.

- Im organisatorischen Bereich war nur bei 33% der Fragen ein signifikanter Unterschied festzustellen.

Somit wird die Hypothese H_{014} "Die Versuchsvariable 'Schultyp' wirkt sich auf den organisatorischen Aspekt aus" nur mehr bei einem Drittel der Fragen bestätigt.

- Die Hypothese H_{012} "Die Variable 'Schultyp' wirkt sich auf den lernpsychologischen Aspekt aus" konnte nur mehr bei 20% der zutreffenden Fragen bestätigt werden.

Die meisten Unterschiede zwischen Jahresschule und Blockschule liegen im bildungsplanerischen Bereich, also dort, wo es um Praxisorientiertheit und Verfachlichung geht.

Die wichtigsten Unterschiede kurz zusammengefaßt ergeben folgendes Bild:

Hoch signifikant unterschiedlich:

- Die Ausrüstung der Blockschule mit Lehrmitteln und die zeitliche Ausnutzung dieser ist signifikant besser als in der Jahresschule.
- Die Unterrichtsgegenstände Deutsch, Fremdsprachen, politische Bildung, Wirtschaftsverkehr, Wirtschaftsgeographie, sehen die Lehrlinge beider Schultypen als wichtig an, jedoch sprechen sich die Lehrlinge aus der Jahresschule signifikant häufiger für eine Intensivierung dieser Fächer aus, wobei als Begründung oft ein Fehlen an Praxisbezogenheit angegeben wird.
- In der Blockschule ist die Verfächlichung eher gewährleistet, da signifikant öfter in einer Klasse nur Lehrlinge eines Lehrberufes zusammengefaßt sind.
- Mit den Schulkollegen, der Praxisbezogenheit von Lehrern und Lehrstoff, mit dem Angebot an Unterrichtsgegenständen (auch Allgemeinbildung), der Unterrichtslänge sind alle Lehrlinge generell "zufrieden", die aus der Blockschule jedoch wesentlich häufiger "sehr zufrieden".
- Schüler der Blockschule haben auch während der Freizeit Kontakt zu ihren Schulkollegen (oft bis zu vier und mehr), während der Großteil der Jahresschüler mit keinem Kollegen die Freizeit verbringt.

Auf dem 99% Niveau signifikant:

- In der Blockschule ist die aktive Beteiligung der Schüler am Unterricht weit öfter gegeben als in der Jahresschule.

Auf dem 95% Niveau signifikant:

- Die Lehrlinge der Blockschule wünschen signifikant häufiger eine vermehrte Berücksichtigung der Fächer "Politik und Gemeinschaftskunde", die Jahresschüler von den berufsbezogenen Fächern.

- In der Jahresschule wird wesentlich häufiger die ganze Stunde vom Lehrer vorgetragen als in der Blockschule.

- Die Verteilung der signifikanten Fragen auf die vier Aspekte:

80% im bildungsplanerischen Aspekt

50% im pädagogischen Aspekt

33% im organisatorischen Aspekt

20% im lernpsychologischen Aspekt.

Das bedeutet, daß die Vor- und Nachteile der beiden Schultypen vor allem im bildungsplanerischen Bereich, also in den Fragen der Praxisorientiertheit und der Verfachlichung liegen.

Übereinstimmung herrschte in folgenden Fragen:

- Die duale Ausbildung (Schule + Betrieb) wird als notwendig und sinnvoll erachtet.

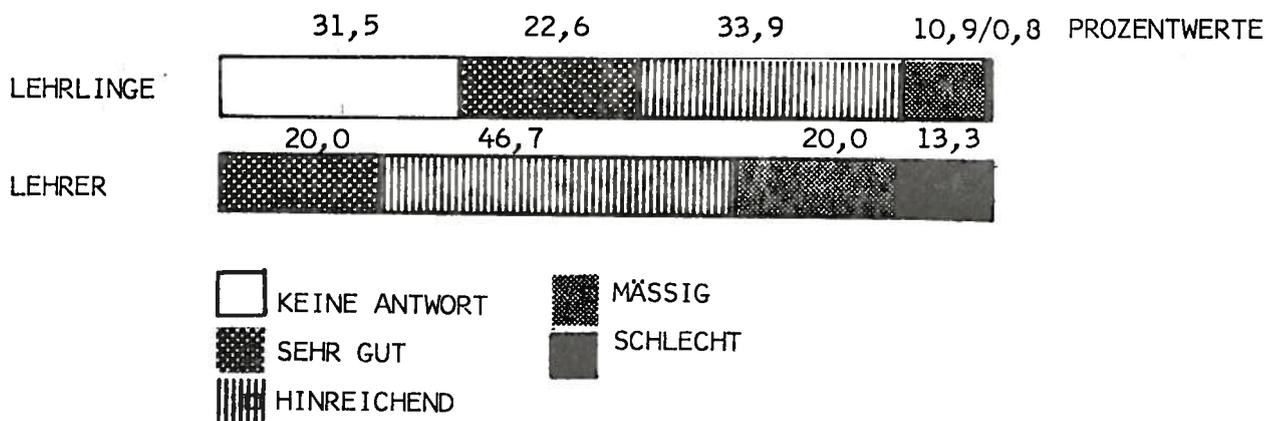
- Keine der beiden Schultypen ermöglicht eine höhere Behaltensleistung der Lehrlinge.
- Die Lehrlinge fühlen sich in der Berufsschule nicht überfordert.

5. POPULATIONSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE BZW ÜBEREINSTIMMUNGEN

Da einige Fragen für zwei, drei oder alle vier Versuchsgruppen relevant sind, ist nicht nur die Beurteilung der beiden Schulformen durch die jeweilige Population interessant, sondern auch der Vergleich der Beurteilungen untereinander.

Ausstattung mit Lehrmittel

LL (Frage 2) - LL(Frage 10)

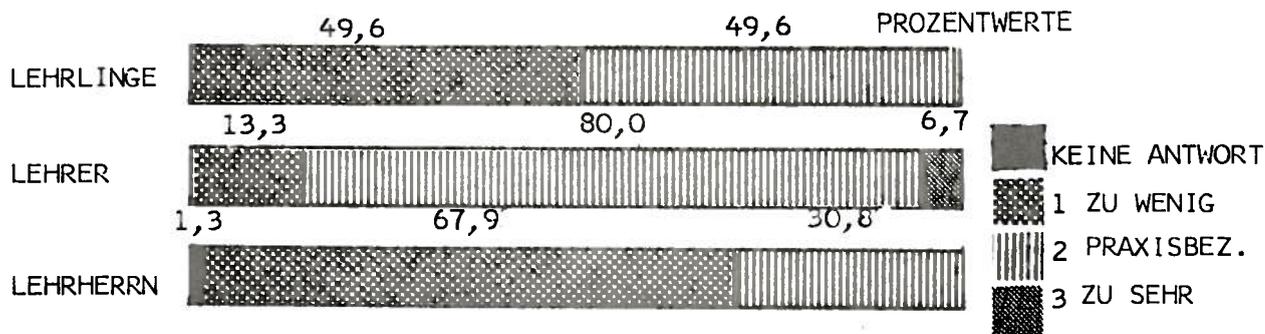


Abgesehen von den ca. 30% der Lehrlinge, die nicht antworteten, gehen die Meinungen der beiden Versuchsgruppen nicht auffallend auseinander; ihrer Ansicht nach sind die Schulen "hinreichend" bis "sehr gut" ausgestattet.

Praxisbezogene Ausbildung

L (Frage 10) - L (Frage 3) - LH (Frage 4)

Bei dieser Frage unterscheiden sich Lehrern, Lehrlinge und Lehrer signifikant voneinander.

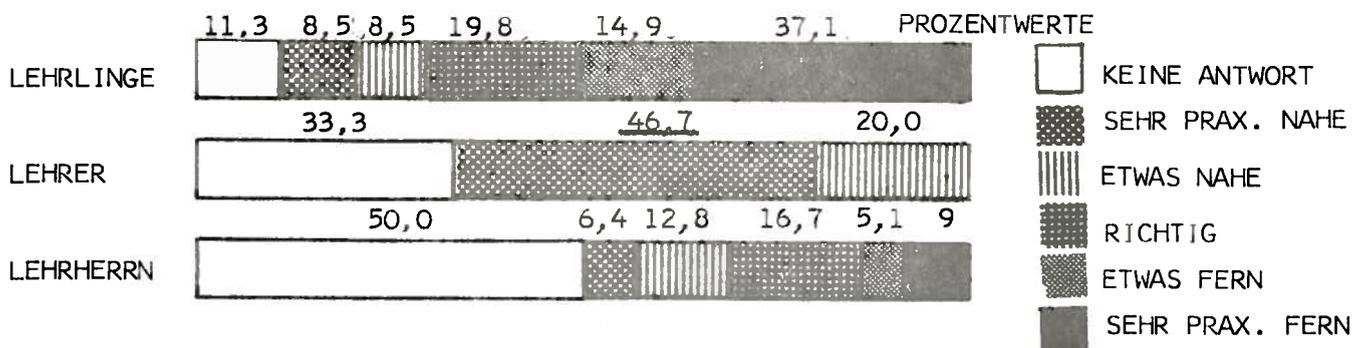


Während bei den Lehrern nur ein Drittel der Meinung war, daß die Ausbildung in der Berufsschule praxisnahe sei, zwei Drittel sie dagegen als zu wenig praxisbezogen bezeichneten, waren bei den Lehrlingen die Meinungen ausgeglichen, 50 : 50.

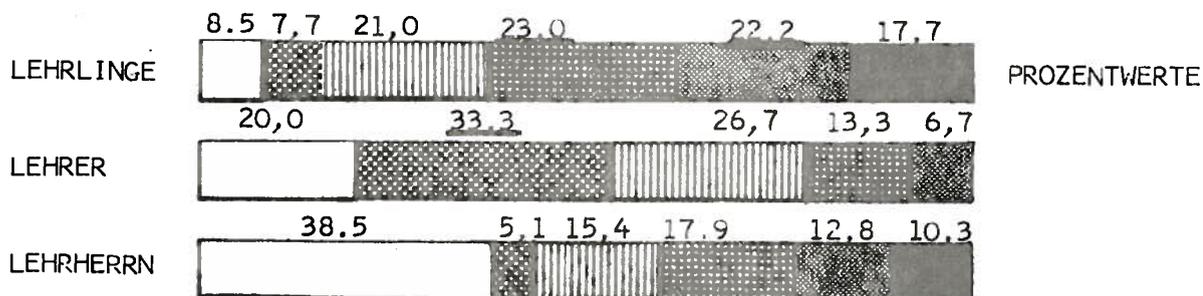
Hingegen hielten 80% der Lehrer die Berufsschul Ausbildung für praxisnahe.

Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Gegenstände ergibt dies folgendes Bild:

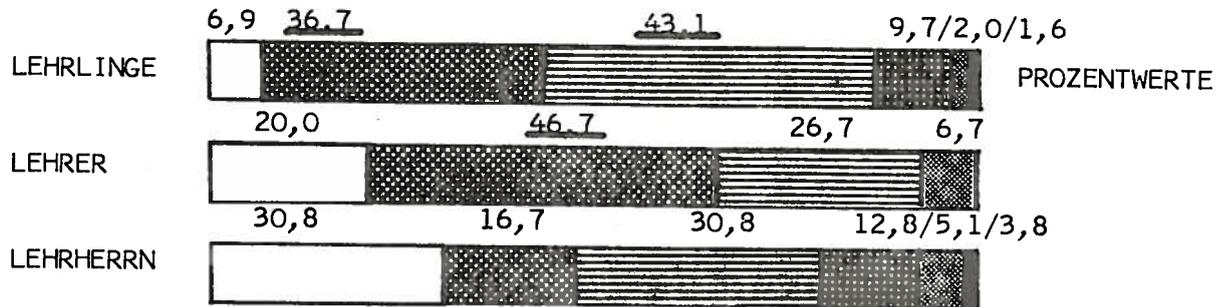
Religion



Politische Bildung

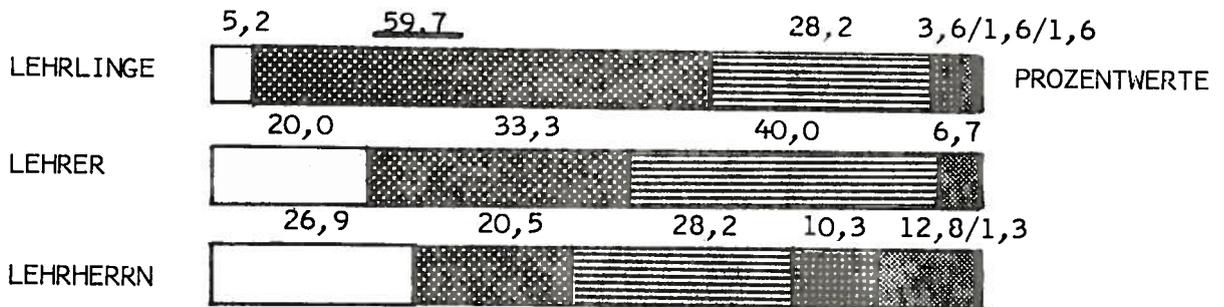


Wirtschaftskunde

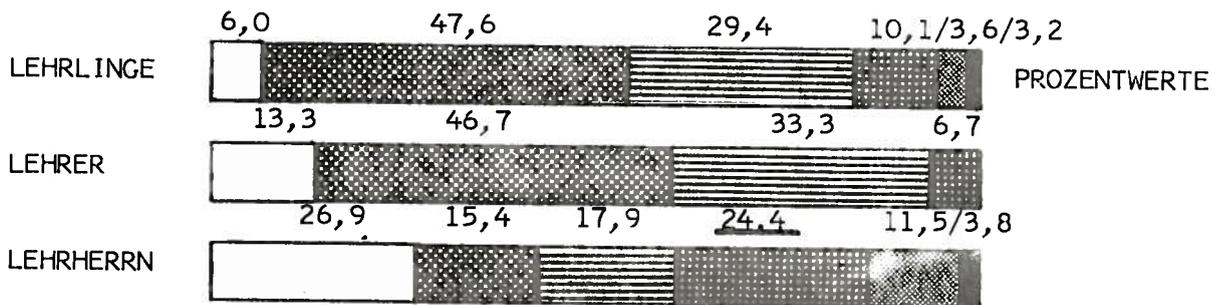


Kaufmännisches

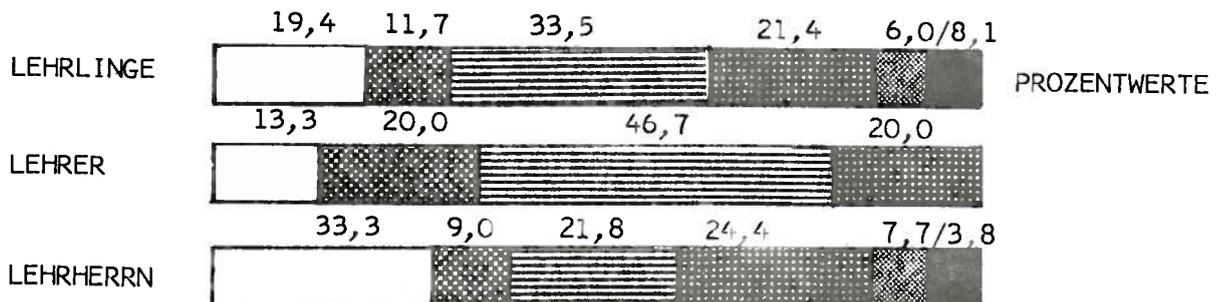
Rechnen



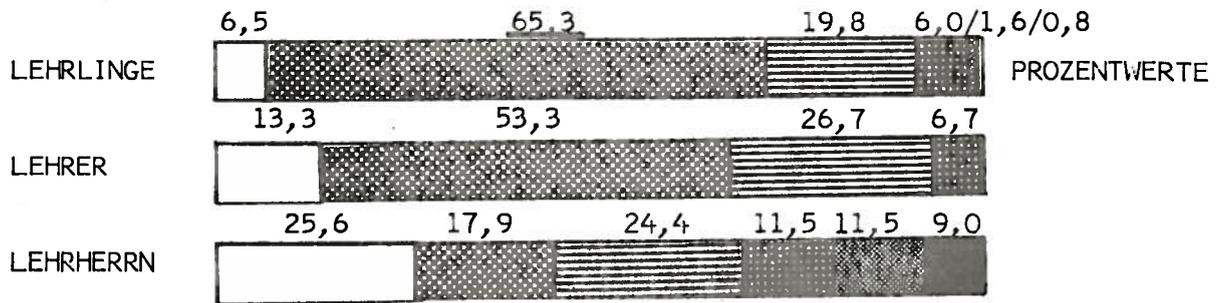
Buchführung



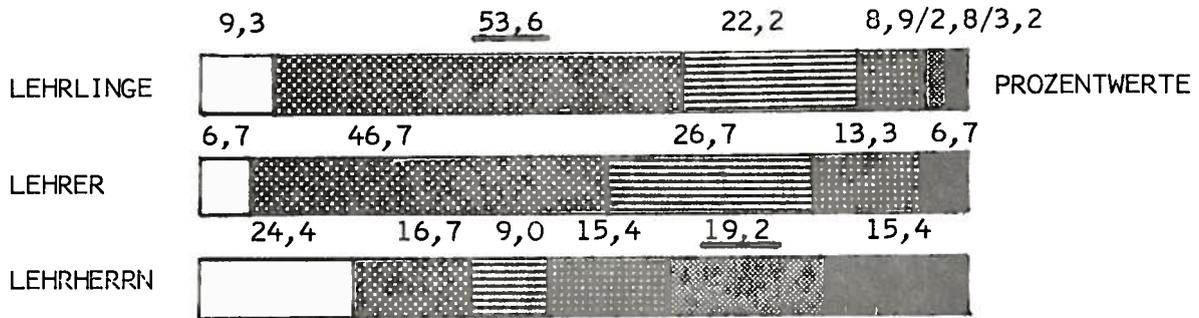
Wirtschaftsgeographie



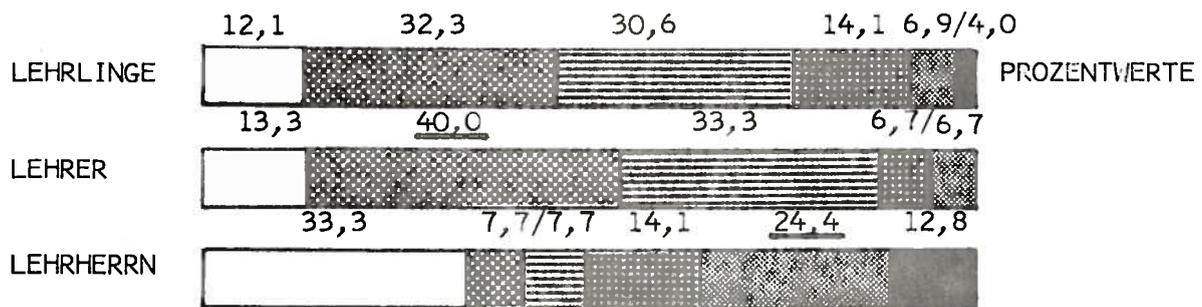
Warenkunde



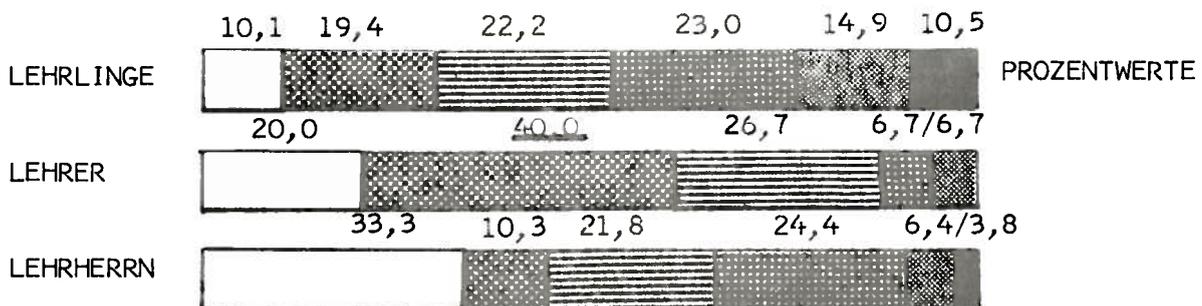
Verkaufstechnik



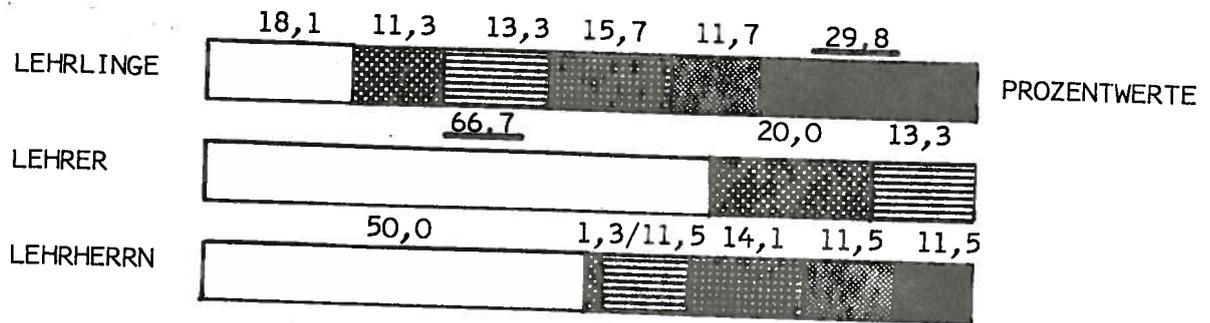
Werbetechnik



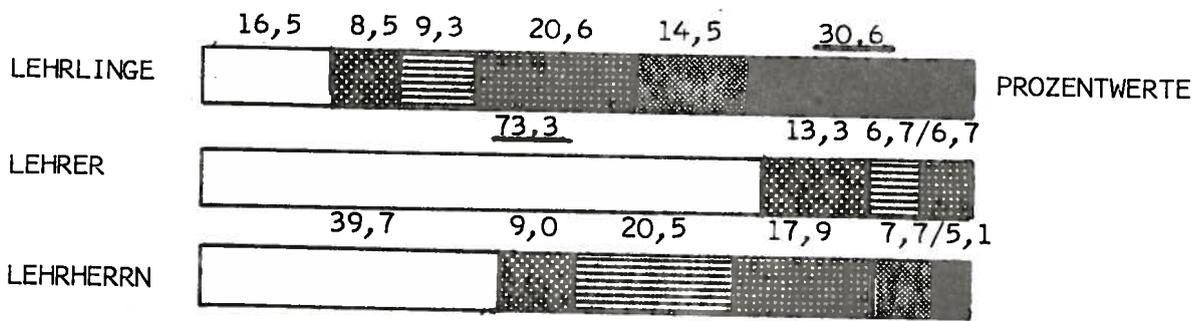
Maschinschreiben



Englisch



Kurzschrift



Die unterstrichenen Werte zeigen deutliche Abweichungen gegenüber den beiden anderen Populationen an.

Die Lehrherrs sehen signifikant häufiger als praxisfern an: Buchführung, Verkaufskunde, Werbetechnik.

Ein signifikant höherer Anteil an Lehrlingen empfand den Unterricht praxisfern in den Gegenständen:

Englisch und Kurzschrift; politische Bildung.

Dagegen waren überdurchschnittlich mehr Lehrlinge und Lehrherrs der Meinung, daß

Warenkunde, Verkaufskunde, Kaufmännisches Rechnen und Wirtschaftskunde

sehr praxisnahe gelehrt werden.

Die Gegenstände

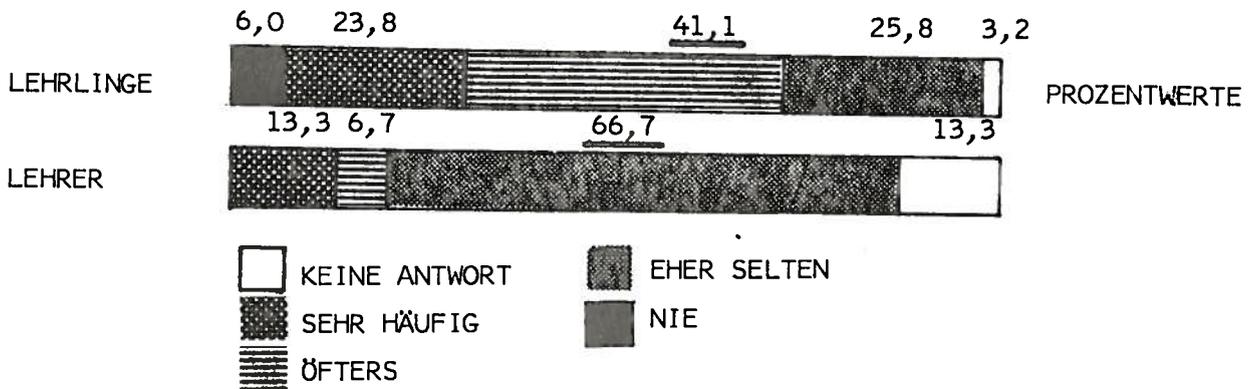
Werbetechnik, Maschinschreiben, Wirtschaftskunde und politische Bildung

finden die Lehrer signifikant öfter als Lehrherrn und Lehrlinge als praxisnahe unterrichtet.

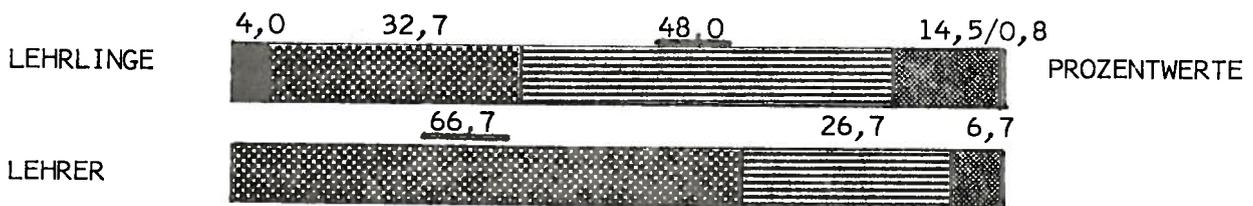
Unterrichtsgestaltung

(Frage 20)

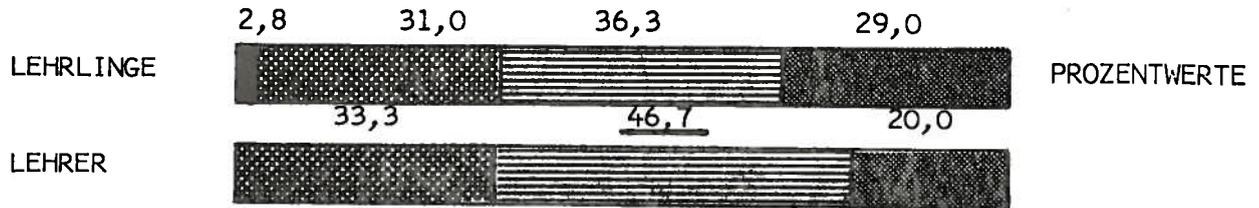
Die Gestaltung des Unterrichts wurde von den Lehrern und Schülern in manchen Punkten unterschiedlich bewertet.



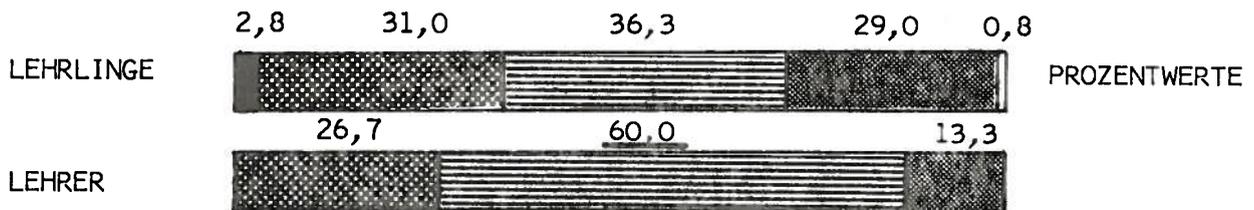
Von den Lehrlingen wird in 41% der Antworten die Ansicht vertreten, daß die Lehrer "öfters" die ganze Stunde vortragen, hingegen meinten die Mehrzahl der Lehrer, daß dies "eher selten" vorkomme.



Divergierend waren die Antworten der Lehrlinge und Lehrer auch im Falle der "aktiven Beteiligung der Schüler am Unterricht". 66% der Lehrer, aber nur 32% der Lehrlinge glauben, daß sich die Schüler "sehr häufig" am Unterricht beteiligen können.



Keine signifikant unterschiedliche Auffassung zwischen Lehrern und Lehrlingen war bei der Frage, ob Vorschläge von Schülern aufgenommen werden. Ein Drittel jeder Versuchsgruppe antwortete mit "sehr häufig", mehr als ein Drittel mit "öfters", etwa ein Viertel mit "eher selten".

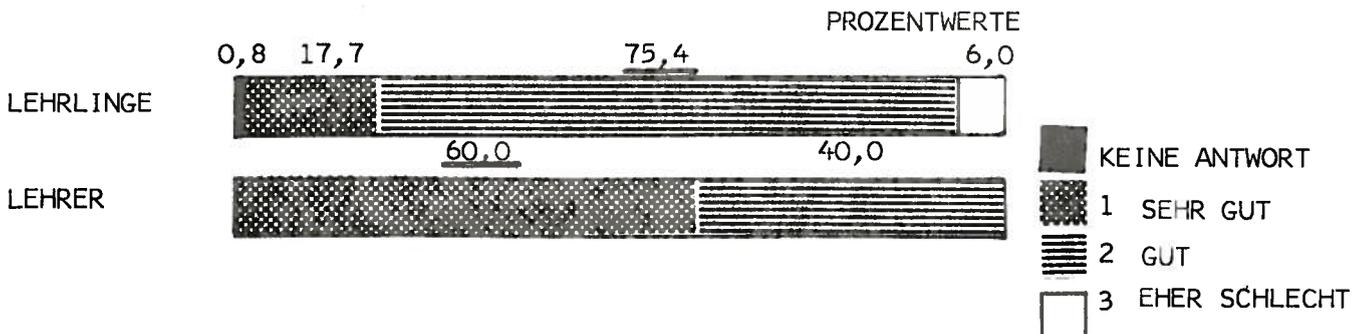


Signifikant mehr Lehrer, nämlich 60%, gegenüber 36% Lehrlingen behaupteten, daß betriebliche Probleme in der Schule besprochen werden.

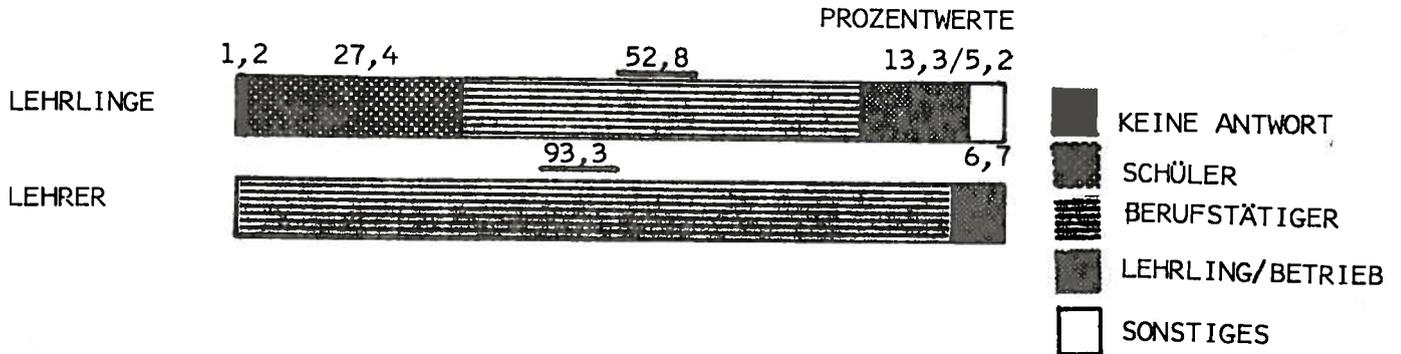
Kontakt Lehrer - Lehrling

(Frage 29)

Der Kontakt zwischen Lehrer und Lehrling wurde von beiden Seiten als "sehr gut" bis "gut" bezeichnet. Nur antworteten die Mehrzahl der Lehrlinge mit "gut" und die Mehrzahl der Lehrer mit "sehr gut".



Wie fühlen sich Lehrlinge in der Berufsschule behandelt und wie glauben Lehrer sie zu behandeln?

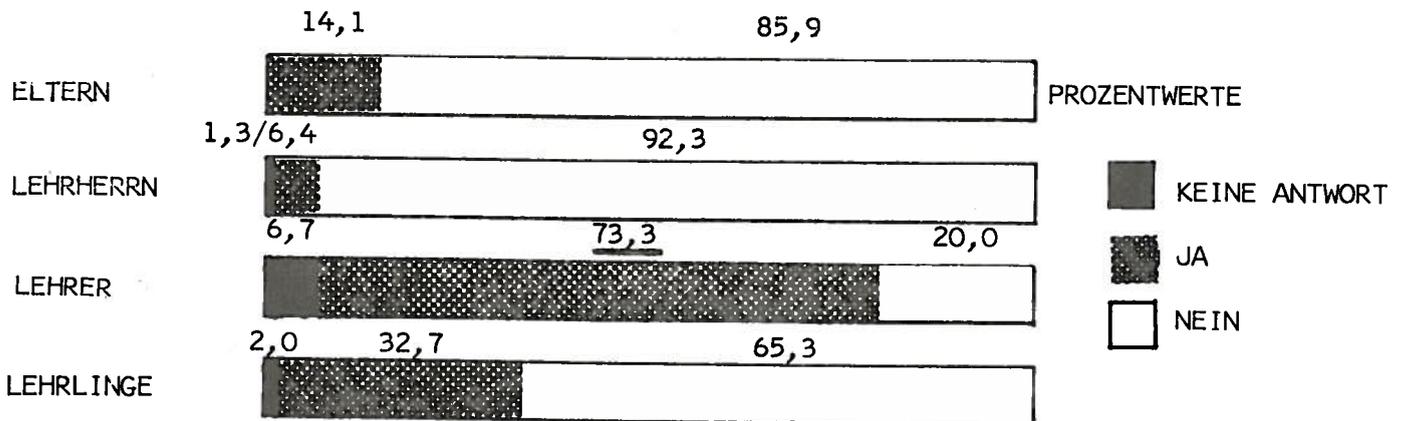


Nahezu alle Lehrer (93%) sagten aus, ihre Schüler wie "fortbildungswillige Berufstätige" zu behandeln. Über die Hälfte der Lehrlinge fühlen sich auch so behandelt, etwa ein Viertel der Lehrlinge glauben sich wie Schüler behandelt zu wissen.

Überforderung

(Frage 26)

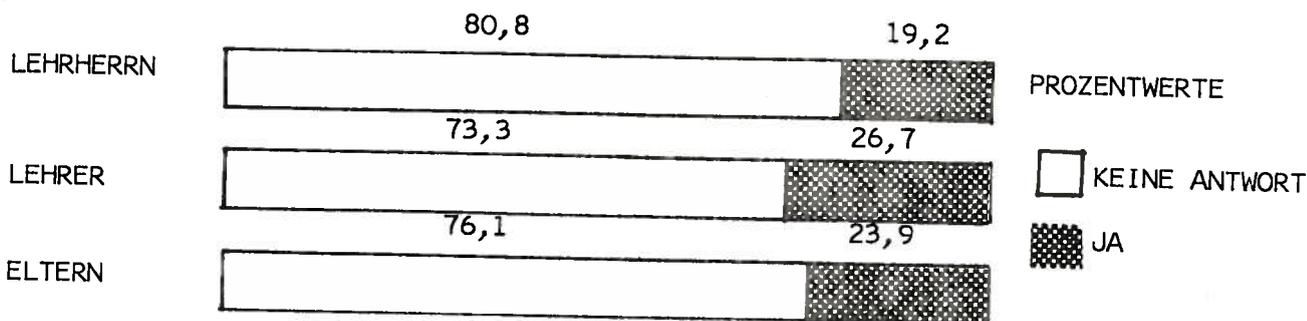
Eine der interessantesten Fragen, verglichen nach populations-spezifischen Differenzen, ist das auch in den Expertengesprächen immer wieder aufgetretene Problem der Überforderung der Lehrlinge in der Berufsschule.



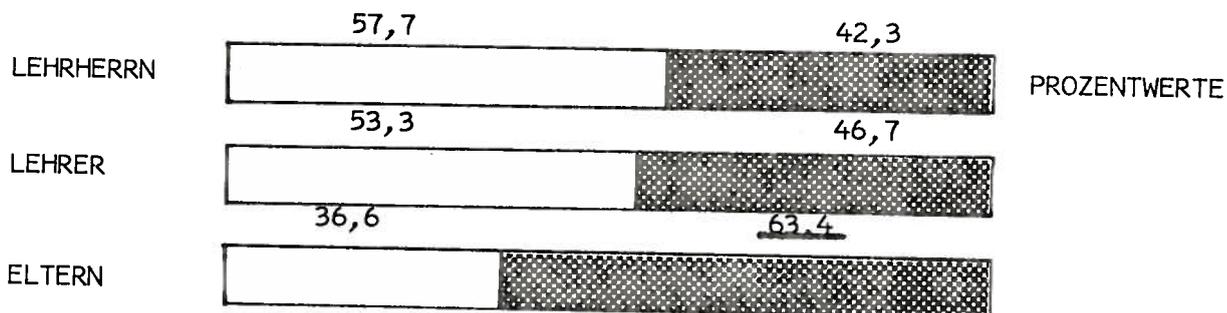
Wie schon bei den Interpretationen der Ergebnisse zuvor deutlich wurde, sind nur die Lehrer der Ansicht, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überfordert werden; die Aussage der Lehrer unterscheidet sich von denen der Lehrlinge, Lehrherrs und Eltern signifikant.

Bei dem Problemkreis "Berufsschule in Block- oder Jahresschule" stößt man unweigerlich auch auf die Frage des Internatsaufenthaltes. Dazu ein Vergleich der Meinungen der Versuchspopulationen Lehrer, Lehrherrs, Eltern.

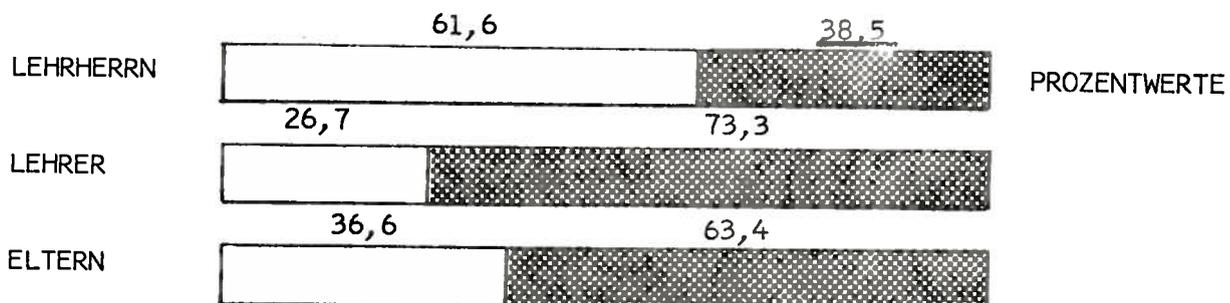
Persönlichkeit



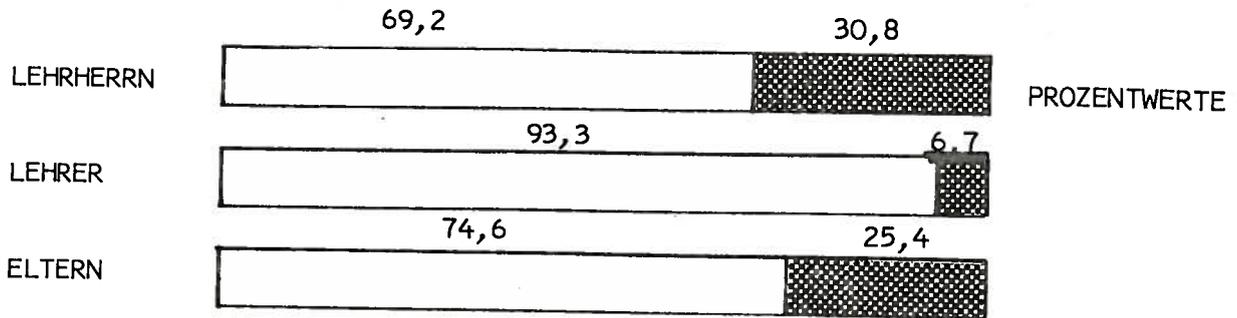
Selbständigkeit



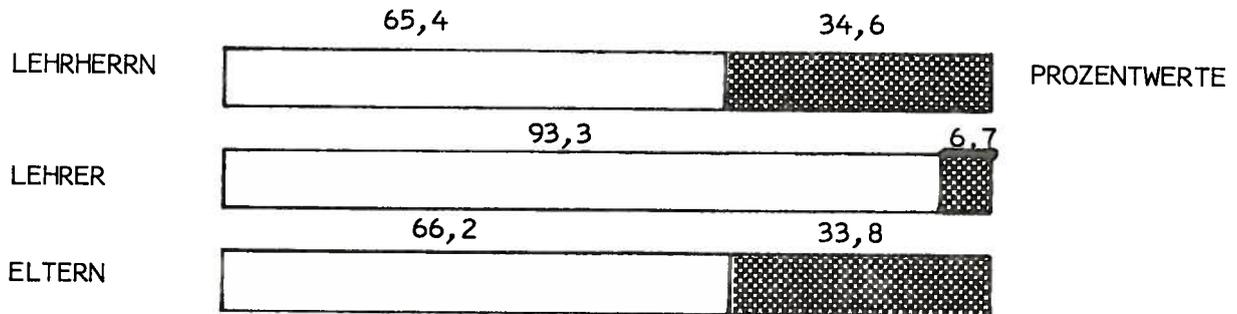
Kameradschaft



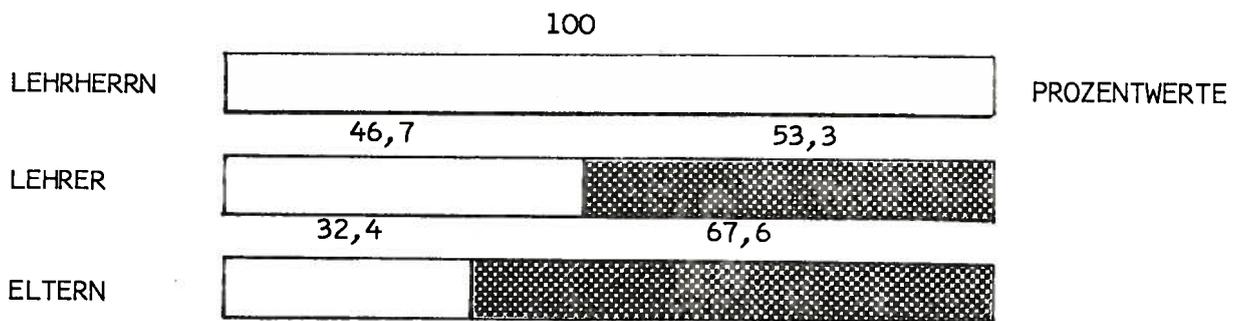
Intensiver Kontakt Schüler - Lehrer



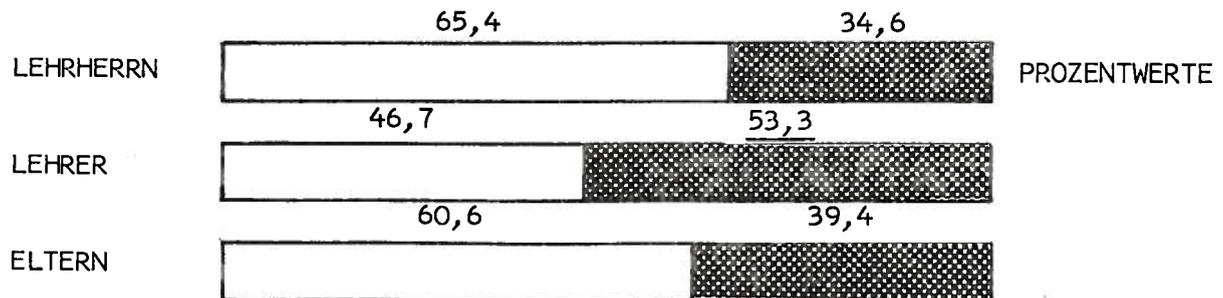
Besserer Kontakt Schüler - Lehrer



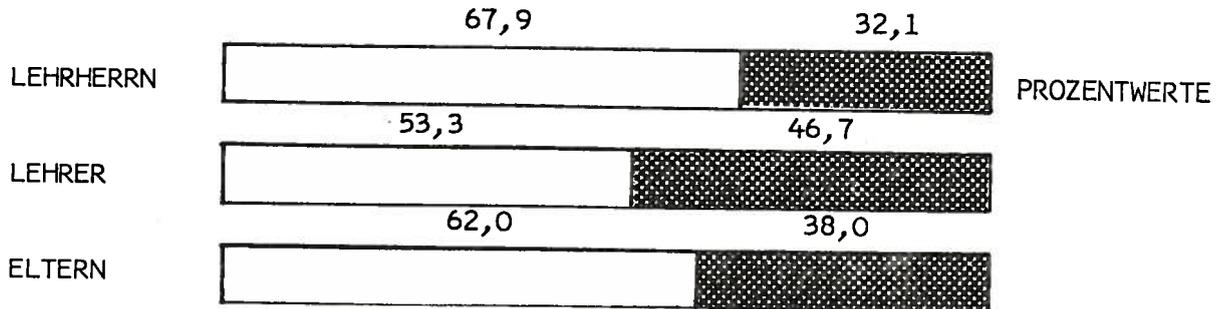
Lernerfolg



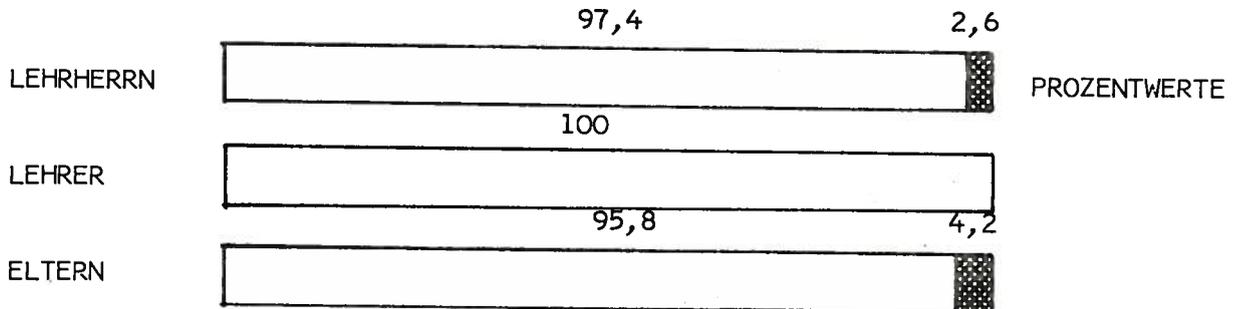
Aufsicht durch Erzieher



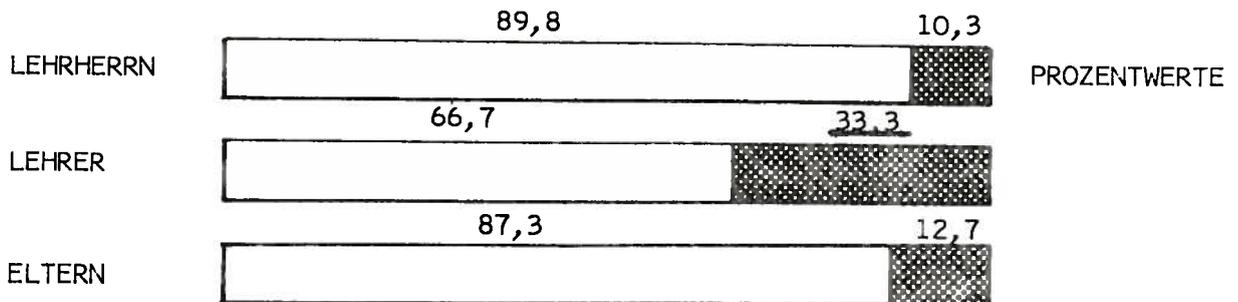
gestaltete Freizeit



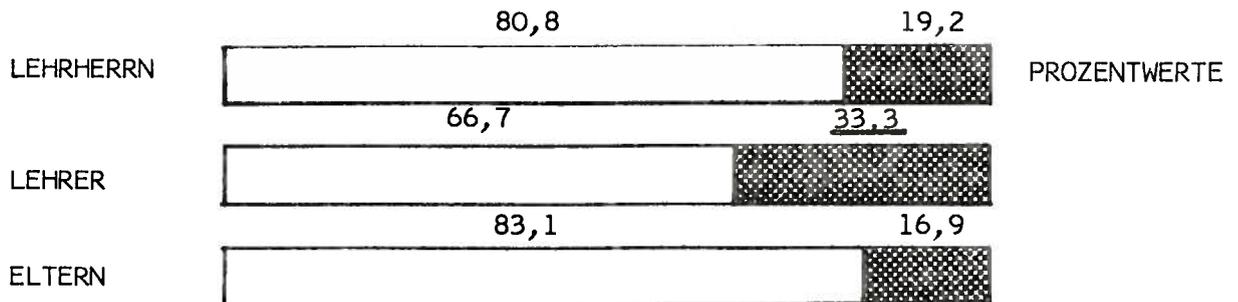
Sonstiges



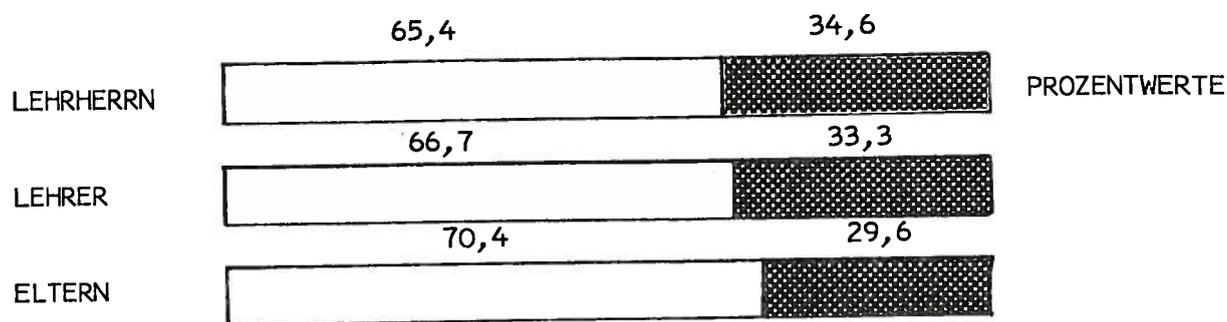
Kasernierung



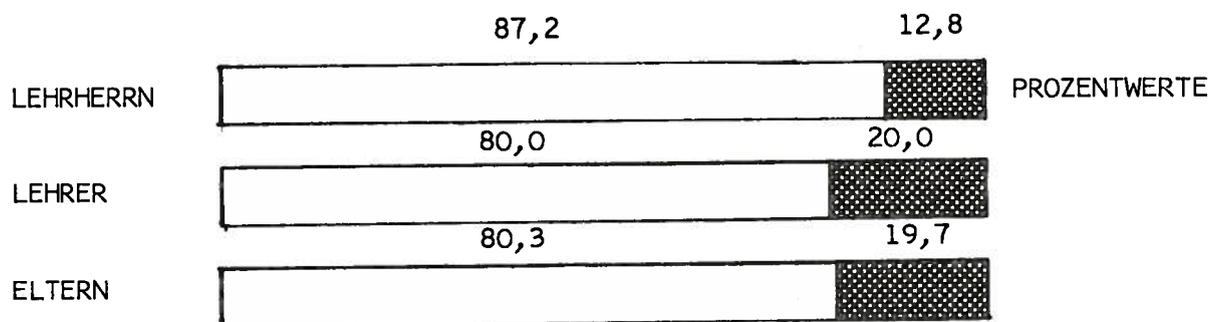
Zulange von Zuhause weg



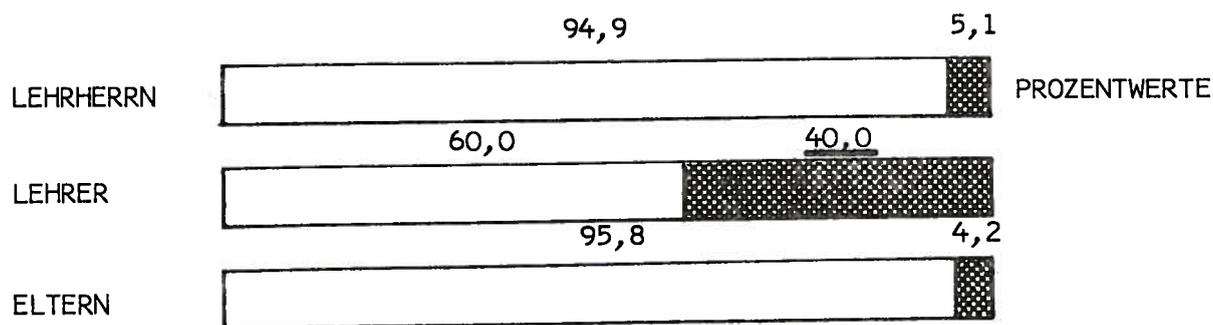
Schlechtes Milieu



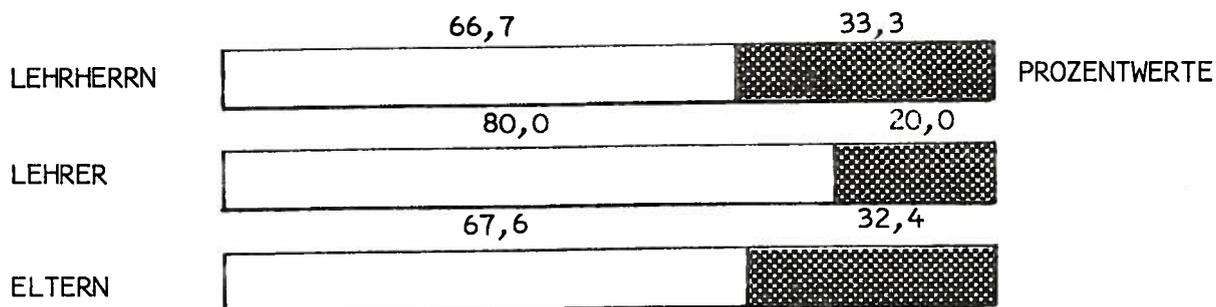
unbeaufsichtigte Freizeit

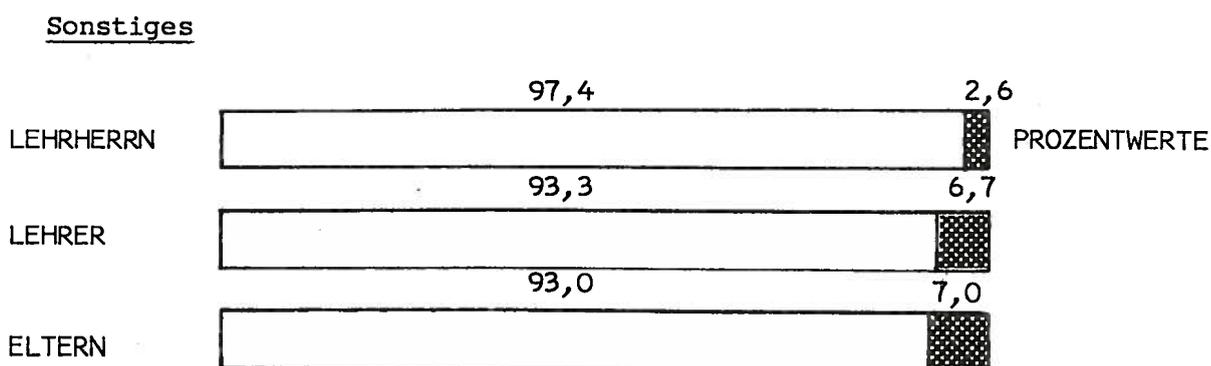


Überforderung durch intensives Lernen



finanzielle Gründe





Die unterstrichenen Werte kennzeichnen die abweichenden Antworthäufigkeiten.

Die Eltern halten signifikant häufiger den Internatsaufenthalt für selbstständigkeitsfördernd.

Überraschend ist die Tatsache, daß die Lehrer den Internatsaufenthalt nicht als kontaktfördernd (Lehrer - Schüler) empfinden, im Gegensatz zu gut einem Drittel der Lehrherrs und Eltern.

Ferner sehen wesentlich mehr Lehrer als Lehrherrs und Eltern die Kasernierung und das lange Fernbleiben von Zuhause als Nachteile des Internatsaufenthaltes an.



KURZFASSUNG

In Österreich finden sich zwei Formen von Berufsschulen; die ganzjährig geführten (wöchentlich ein Tag Unterricht) und die lehrgangsmäßig geführten (acht Wochen hindurch Unterricht).

Im Bereich des Gewerbes kann man in Österreich bereits auf langjährige Erfahrung mit beiden Schulformen zurückblicken und kennt daher ihre Vor- und Nachteile ziemlich genau.

Das Ziel dieser Studie war es für den kaufmännischen Bereich eine Vergleichsuntersuchung der Block- und Jahresschulen durchzuführen, da die Blockschule für die kaufmännischen Lehrberufe noch nicht so lange und nur in einigen Bundesländern eingeführt ist.

Um nun diesen Fragenkomplex möglichst vielseitig zu durchleuchten, dh den größten Teil der potentiellen Einflußgrößen zu erfassen, wurde die Untersuchung so aufgebaut, daß

- einerseits vier verschiedene Populationen befragt wurden, die direkt oder indirekt an der Problematik "Berufsschule" beteiligt sind, nämlich Lehrlinge, Lehrer, Lehrherrn und Eltern.
- Andererseits wurde von vier verschiedenen Aspekten an das Problem herangetreten, unter denen sich die Mehrzahl der problemrelevanten Faktoren subsummieren;
 - pädagogischer Aspekt
 - lernpsychologischer Aspekt
 - bildungsplanerischer Aspekt
 - organisatorischer Aspekt

Die zentrale Frage lautete nun konkret: Wirken sich die verschiedenen Schulformen unterschiedlich auf die vier Bereiche aus und divergieren die Meinungen über "Blockschule" und "Jahresschule" unter den vier Befragungsgruppen stark?

Die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung:

- Als Plus für die Blockschule wurde unter anderem angeführt:
 - moderne, praxisangepaßte Ausrüstung mit Lehrmaterialien,
 - Praxisbezogenheit in der Großzahl der Unterrichtsfächer,
 - Verfachlichung durch reine Fachklassen (dh es sitzen in einer Klasse nur Lehrlinge desselben Lehrberufes),
 - das der Schule meist angeschlossene Internat fördert Lernleistung, Kontakt zu Mitschülern und Lehrern.

- Als Positiva für die Jahresschulen kristallisierten sich heraus:
 - bessere Kontakte Lehrer - Lehrherr,
 - Nachteile von Internatsaufenthalt, wie etwa zusätzliche Kosten, Kasernierungseffekt bei Lehrern und Schülern, Gefahr in schlechtes Milieu zu kommen, fallen weg.

- Übereinstimmung herrschte bei folgenden Fragen:
 - In keiner der beiden Schulformen tritt eine Überforderung der Lehrlinge auf,
 - die langfristigen Behaltensleistungen sind bei den Schülern beider Schulformen gleich gut.

● Populationsspezifische Unterschiede:

- Der interessanteste und auch unerwartetste Unterschied zwischen den vier Populationen zeigte sich bei der Frage der Überforderung der Lehrlinge in der Berufsschule.

Lehrlinge, Lehrherrn und Eltern sahen keine Überforderung durch die Berufsschule. Die Lehrer hingegen hielten die Lehrlinge in der Berufsschule für überfordert.

● Interessant ist der Prozentsatz jener Fragen pro Aspekt, in denen sich die beiden Schulformen signifikant unterscheiden:

ASPEKT	PROZENTSATZ DER SIGNIFIKANT UNTERSCHIEDLICHEN ANTWORTEN
BILDUNSPLANERISCHER	80%
PÄDAGOGISCHER	50%
FORMAL-ORGANISATORISCHER	33%
LERNPSYCHOLOGISCHER	20%

Daraus ist ersichtlich, daß die meisten Unterschiede zwischen Jahres- und Blockschule im bildungsplanerischen Bereich liegen, also dort, wo es um Praxisorientiertheit und Verfachlichung geht.



LITERATURNACHWEIS

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Lehrlingsstatistik 1975,
Wien

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Lehrlingsstand im
österreichischen Handel, Wien, 1976

Bundesministerium für soziale Verwaltung, Berufsinformation - Kauf-
männische Lehrberufe, Überreuter, Wien, 1976

Crusius, R., Daviter, J., Der Lehrling im Betrieb, Hamburg, 1973

Fessel + GfK, Lehrling und Schule, Wien, 1976

Forner, Andreas, Ursachen des Leistungsrückganges in der Kaufmännischen
Berufsschule, Schindler, Neuburgweier/Karlsruhe, 1971

Geuther-Heinze-Siemon, Ausbildung der Lehrlinge im Arbeitskollektiv,
Volk und Wissen, Berlin, 1976

Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Schulversuche zum Blockunterricht
an Berufsschulen in Rheinland-Pfalz, v.Hase und Koehler, Mainz,
1973

Schermaier, J., Berufserziehung - eine schulische Aufgabe, Salzburg,
1976

Sima, K., Berufsschulerfolg und Betriebsmilieu, Ketterl, Wien, 1975

Speiser, I., Duale Berufsausbildung im Rückblick, IBW, Wien, 1976

Tschurtschenthaler, L., Kaufmännische Berufsschule Kitzbühel,
Kitzbühel, 1974

Wieser, I., Zur Standortbestimmung der Berufsschule, Berufs-
pädagogisches Institut des Bundes, Innsbruck, 1976

Winkler, H., Eine Dissertation zum Thema Jahrgang und Lehrgang,
in: Der Berufsschullehrer, Juni 77 / Folge 12

Wir, österreichische Lehrlingszeitschrift, Heft 12/1976

ANHANG

Population Eltern

Fragebogen

Begleitschreiben

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT BILDUNG UND WIRTSCHAFT

Uraniastraße 4/1, 1010 Wien Tel.: 73 33 15, 73 33 74

NEUE ANSCHRIFT: Judenpl. 3-4/1, 1010 Wien Tel. 66 17 52-54

Wien, im Jänner 1977/Th/Tr

Sehr geehrte Lehrherren!

Sehr geehrte Eltern!

Das Österreichische Institut Bildung und Wirtschaft führt in Zusammenarbeit mit den Kammern Tirol und Steiermark eine Untersuchung über die Vor- und Nachteile lehrgangsmäßig (1 mal 8 Wochen hindurch) bzw. jahrgangsmäßig (1 Tag pro Woche) geführter Jahresberufsschulen durch, um bei Schulneubauten fundierte Entscheidungshilfe bereitstellen zu können.

Da die Untersuchung möglichst umfassende Aussagen erbringen soll, haben wir alle direkt und indirekt an dem Berufsschulwesen Beteiligten, d.s. Lehrlinge, Lehrer, Lehrherrn und Eltern, in die Befragung einbezogen.

Wir bitten daher auch Sie, durch das Ausfüllen des Fragebogens zum Gelingen der Untersuchung beizutragen.

Ihre Anonymität bleibt auf jeden Fall gewahrt.

Zuletzt ersuchen wir Sie noch, den ausgefüllten Fragebogen in dem beiliegenden, frankierten Kuvert innerhalb der nächsten fünf Tage an das Institut zurückzusenden.

Für Ihre Mitarbeit und Mühe dankend

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT
BILDUNG UND WIRTSCHAFT


Dipl.-Phys. Rudolf Richter
(Geschäftsführer)

Beilage

BITTE BEI JEDER FRAGE ZUTREFFENDES ANKREUZEN!

1. Welche Personen aus der Berufsschule Ihres Kindes kennen Sie?

- Direktor
- Klassenvorstand
- Lehrer
- wenn ja, wieviele
- nein

2. Finden Sie den Unterricht in der Berufsschule

- unbedingt notwendig
- notwendig
- eher überflüssig
- völlig überflüssig

3. Reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen aus?

- ja
- nein

4. Glauben Sie, daß eine bloße Ausbildung im Betrieb (ohne den theoretischen Hintergrund der Berufsschule) für die Praxis ausreichend wäre?

- ja
- nein

5. Sind Sie der Ansicht, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet sind?

- ja
- nein

Sagen Sie uns dazu Ihre Meinung

.....

.....

6. Es gibt zwei Formen von Berufsschulen: die Jahresschule (jede Woche 1 Tag Unterricht) und die lehrgangsmäßige Schule (8 Wochen hindurch Schule). Welche Schulform würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?

Jahresschule

lehrgangsmäßige Schule

Worin sehen Sie die Vorteile?

.....

7. Worin sehen Sie die Vorteile eines Internatsaufenthaltes für Ihr Kind während der achtwöchigen lehrgangsmäßigen Berufsschule?

(SIE KÖNNEN MEHRERE ANTWORTEN ANKREUZEN!)

persönlichkeitsfördernd

fördert die Selbständigkeit

lernt Kameradschaft

intensiver Kontakt Schüler-Lehrer ...

besserer Kontakt Schüler-Lehrer

besserer Lernerfolg

Aufsicht der Kinder durch Erzieher ..

gestaltete Freizeit (Sport-
möglichkeiten usw)

Sonstiges

8. Worin sehen Sie die Nachteile eines Internatsaufenthaltes?

(SIE KÖNNEN MEHRERE ANTWORTEN ANKREUZEN!)

Kasernierung

zulange von Zuhause weg

kann in schlechtes Milieu kommen

zuviel unbeaufsichtigte Freizeit

Überforderung durch intensives Lernen

finanzielle Gründe (Heimgebühr)

Sonstiges

Zum Schluß noch einige persönliche Daten:

9. Alter Mutter Jahre
 Vater Jahre

10. Wieviele Kinder haben Sie? Kinder

11. Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung:

	Mutter	Vater
Volksschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
abgeschlossene Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mittlere Fachschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Matura (höhere Fachschule)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges		

12. Wieviele Einwohner hat Ihre Wohngemeinde ungefähr?

bis	100	<input type="checkbox"/>
100 bis	500	<input type="checkbox"/>
500 bis	1 000	<input type="checkbox"/>
1 000 bis	3 000	<input type="checkbox"/>
3 000 bis	5 000	<input type="checkbox"/>
5 000 bis	10 000	<input type="checkbox"/>
10 000 bis	20 000	<input type="checkbox"/>
20 000 bis	100 000	<input type="checkbox"/>
100 000 bis	1 Million	<input type="checkbox"/>
über 1 Million		<input type="checkbox"/>

13. Welche Form von Berufsschule besucht Ihr Sohn / Ihre Tochter?

(ZUTREFFENDES UNTERSTREICHEN!)

Jahresschule	<input type="checkbox"/>
lehrgangsmäßige Schule	<input type="checkbox"/>

16. In welchem Lehrjahr ist Ihr Kind?

1. Lehrjahr	<input type="checkbox"/>
2. Lehrjahr	<input type="checkbox"/>
3. Lehrjahr	<input type="checkbox"/>



Population Lehrherrn

Fragebogen

Begleitschreiben (siehe Eltern)

BITTE BEI JEDER FRAGE ZUTREFFENDES ANKREUZEN!

1. Haben Sie Kontakt mit den Berufsschullehrern Ihrer Lehrlinge?

- ja mit vielen
- ja mit einigen
- nein mit keinem
- warum nicht

2. Finden Sie den Unterricht in der Berufsschule

- unbedingt notwendig
- notwendig
- eher überflüssig
- völlig überflüssig

3. In welchen Fächern reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule
vermittelte Fachwissen für sie späteren Berufsanforderungen aus?

	ja	nein
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännisches Rechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsgeographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warenkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkaufskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Ist die Ausbildung Ihrer Meinung nach in der Berufsschule

- zu wenig praxisbezogen
- praxisbezogen
- zu sehr praxisbezogen

5. Wie wird Ihrer Ansicht nach der Unterricht in den folgenden Fächern gestaltet in bezug auf Praxisnähe und Praxisferne?

	sehr praxisnahe ←————→ sehr praxisfern				
	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Religion	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Politische Bildung	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Kaufmännisches Rechnen	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Buchführung	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Wirtschaftsgeographie	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Warenkunde	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Verkaufskunde	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Werbetechnik	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Maschinschreiben	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Englisch	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Kurzschrift	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5

6. Halten Sie eine Abstimmung der Lehrinhalte zwischen Schule und Betrieb für möglich?

ja □/1
 nein □/1

Worin sehen Sie die Schwierigkeiten?

.....

7. Glauben Sie, daß neben der inhaltlichen Abstimmung von Schule und Betrieb auch eine zeitliche anstrebenswert ist?

ja □/1
 nicht unbedingt □/1
 nein □/1
 ja, aber praktisch nicht möglich,
 weil

8. Welche Fächer sollten Ihrer Meinung nach in der Berufsschule mehr bzw weniger berücksichtigt werden?

	mehr	weniger
Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik- und Gemeinschaftskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fremdsprachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
berufsbezogene Fächer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
welche?		

9. Bei welchen Gegenständen ist die Theorie der Schule ein wesentlicher Beitrag für die berufliche Tätigkeit?

	Theorie ist				
	sehr wichtig	←————→			nicht wichtig
Religion	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Politische Bildung	<input type="checkbox"/>				
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	<input type="checkbox"/>				
Kaufmännisches Rechnen	<input type="checkbox"/>				
Buchführung	<input type="checkbox"/>				
Wirtschaftsgeographie	<input type="checkbox"/>				
Warenkunde	<input type="checkbox"/>				
Verkaufskunde	<input type="checkbox"/>				
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>				
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>				
Englisch	<input type="checkbox"/>				
Kurzschrift	<input type="checkbox"/>				

10. Sind Sie der Ansicht, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet sind?

ja
 nein

Sagen Sie uns dazu Ihre Meinung

11. Es gibt zwei Formen von Berufsschulen: die Jahresschule (jede Woche 1 Tag Unterricht) und den lehrgangsmäßigen Blockunterricht (8 Wochen hindurch Schule). Welcher Schulform würden Sie als in der betrieblichen Praxis Tätiger den Vorzug geben?

Jahresschule

lehrgangsmäßige Schule

12. Bei welcher der beiden Schulformen kann die Schule eher auf die betrieblichen Gegebenheiten, Wünsche und Notwendigkeiten (Saisonschwankungen, Stoßzeiten usw) Rücksicht nehmen?

Jahresschule

lehrgangsmäßige Schule

Die nächsten drei Fragen beantworten Sie bitte nur, wenn Sie schon Lehrlinge aus beiden Schulformen hatten.

13. Bei welchen Lehrlingen konnten Sie ein stärker ausgebildetes Lerninteresse feststellen?

bei Lehrlingen aus der Jahresschule

bei Lehrlingen aus der lehrgangsmäßigen Schule

14. Welche Lehrlinge kommen besser vorgebildet für die Tätigkeiten im Betrieb aus der Berufsschule?

Lehrlinge aus der Jahresschule

Lehrlinge aus der lehrgangsmäßigen Schule

15. Mit welchen Lehrlingen haben Sie generell bessere Ausbildungserfahrungen?

mit Lehrlingen aus der Jahresschule

mit Lehrlingen aus der lehrgangsmäßigen Schule

16. Worin sehen Sie den Vorteil eines Internatsaufenthaltes der Lehrlinge während der achtwöchigen lehrgangsmäßigen Berufsschule?

(SIE KÖNNEN MEHRERE ANTWORTEN ANKREUZEN!)

- persönlichkeitsfördernd
- fördert die Selbständigkeit
- lernt Kameradschaft
- intensiver Kontakt Schüler-Lehrer ...
- besserer Kontakt Schüler-Lehrer
- Aufsicht der Lehrlinge durch Erzieher
- gestaltete Freizeit (Sport usw)
- Sonstiges

17. Worin sehen Sie die Nachteile eines Internatsaufenthaltes?

(SIE KÖNNEN MEHRERE ANTWORTEN ANKREUZEN!)

- Kasernierung
- zulange von Zuhause weg
- kann in schlechtes Milieu kommen
- zuviel unbeaufsichtigte Freizeit
- Überforderung durch intensives Lernen
- finanzielle Gründe (Heimgebühr)
- Sonstiges

18. Geschlecht:

- männlich
- weiblich

19. Wie alt sind Sie?

Jahre

20. Ihre höchste abgeschlossene Bildung:

- Volksschule
- Hauptschule
- abgeschlossene Lehre
- mittlere (Fach)Schulen
- Matura (höhere Fachschule)
- Hochschule

21. Wieviele Lehrlinge hat Ihr Betrieb?

22. Welche Lehrberufe im kaufmännischen Bereich bilden Sie aus?

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler	<input type="text"/>
Bürokaufmann	<input type="text"/>
Drogist	<input type="text"/>
Einzelhandelskaufmann	<input type="text"/>
Großhandelskaufmann	<input type="text"/>
Industriekaufmann	<input type="text"/>
Spediteure	<input type="text"/>
Sonstige	<input type="text"/>

23. Wieviele Lehrlinge haben Sie im

1. Lehrjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Lehrjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Lehrjahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>

24. Wieviele Einwohner hat die Gemeinde, in der Ihr Betrieb steht, ungefähr?

bis 100	<input type="text"/>
100 bis 500	<input type="text"/>
500 bis 1 000	<input type="text"/>
1 000 bis 3 000	<input type="text"/>
3 000 bis 5 000	<input type="text"/>
5 000 bis 10 000	<input type="text"/>
10 000 bis 20 000	<input type="text"/>
20 000 bis 100 000	<input type="text"/>
100 000 bis 1 Million	<input type="text"/>
über 1 Million	<input type="text"/>



Population Lehrer

Fragebogen

Begleitschreiben

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT BILDUNG UND WIRTSCHAFT

Uraniastraße 4/1, 1010 Wien Tel.: 73 33 15, 73 33 74

NEUE ANSCHRIFT: Judenpl. 3-4/1, 1010 Wien Tel. 66 17 52-54

Wien, im Jänner 1977/Th/Tr

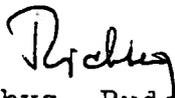
Das Österreichische Institut Bildung und Wirtschaft führt in Zusammenarbeit mit den Kammern Tirol und Steiermark eine Untersuchung über die Vor- und Nachteile lehrgangsmäßig (1 mal 8 Wochen hindurch) bzw. jahrgangsmäßig (1 Tag pro Woche) geführter Jahresberufsschulen durch, um bei Schulneubauten fundierte Entscheidungshilfe bereitstellen zu können.

Wir bitten daher auch Sie, durch das Ausfüllen des Fragebogens zum Gelingen der Untersuchung beizutragen.

Ihre Anonymität bleibt auf jeden Fall gewahrt.

Für Ihre Mitarbeit und Mühe dankend

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT
BILDUNG UND WIRTSCHAFT


Dipl.-Phys. Rudolf Richter
(Geschäftsführer)

BITTE BEI JEDER FRAGE ZUTREFFENDES ANKREUZEN!

1. Finden Sie den Unterricht an der Berufsschule

- unbedingt notwendig
- notwendig
- eher überflüssig
- völlig überflüssig

2. Reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen aus?

	ja	nein
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännisch Rechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsgeographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warenkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkaufskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Ist die Ausbildung Ihrer Meinung nach in der Berufsschule:

- zu wenig praxisbezogen
- praxisbezogen
- zu sehr praxisbezogen

4. Wie wird Ihrer Ansicht nach der Unterricht in folgenden Fächern in bezug auf die Praxisnähe und Praxisferne gestaltet?

	sehr praxisnahe ←————→ sehr praxisfern				
Religion	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Politische Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännisches Rechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsgeographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warenkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkaufskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Halten Sie eine Abstimmung der Lehrinhalte zwischen Schule und Betrieb für möglich?

ja

nein

Worin sehen Sie die Schwierigkeiten?

.....

6. Glauben Sie, daß neben der inhaltlichen Abstimmung von Schule und Betrieb auch eine zeitliche anstrebenswert ist?

ja

nicht unbedingt

nein

ja, aber praktisch nicht möglich, weil

.....

7. Welche Fächer sollten Ihrer Meinung nach in der Berufsschule mehr bzw weniger berücksichtigt werden?

	mehr	weniger
Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik- und Gemeinschaftskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fremdsprachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
berufsbezogene Fächer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
welche?		

8. Bei welchen Gegenständen ist die Theorie der Schule ein wesentlicher Beitrag für die berufliche Tätigkeit?

	Theorie ist				
	sehr wichtig	←————→			nicht wichtig
Religion	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
Politische Bildung	<input type="checkbox"/>				
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	<input type="checkbox"/>				
Kaufmännisch Rechnen	<input type="checkbox"/>				
Buchführung	<input type="checkbox"/>				
Wirtschaftsgeographie	<input type="checkbox"/>				
Warenkunde	<input type="checkbox"/>				
Verkaufskunde	<input type="checkbox"/>				
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>				
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>				
Englisch	<input type="checkbox"/>				
Kurzschrift	<input type="checkbox"/>				

9. Ist Ihre Schule (rein organisatorisch) gleichmäßig ausgelastet?

- ja, immer
- nur zu gewissen Zeiten
- wann?
- nur selten

10. Ist Ihrer Meinung nach Ihre Schule hinreichend mit modernen Lehrmitteln ausgerüstet?

sehr gut ausgerüstet
 hinreichend ausgerüstet
 mäßig ausgerüstet
 schlecht ausgerüstet

11. Sind in Ihrer Klasse alle Lehrlinge aus dem gleichen Lehrberuf?

ja
 zum größten Teil
 nein

12. Wie verläuft der Großteil Ihres Unterrichts in der Berufsschule?

	sehr häufig	öfters	eher selten	nie
Sie tragen die ganze Unterrichtsstunde vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler wirken aktiv mit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme werden diskutiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorschläge von Schülern werden aufgenommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme, die im Betrieb auftreten, werden besprochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Beginnt der Unterricht in der Berufsschule mit einfachen und verständlichen Inhalten und wird erst dann schwerer?

ja, im Fach
 nein, im Fach

14. a) Glauben Sie, daß ein fächerübergreifender Unterricht sinnvoll ist?

ja
 nein

b) Gibt es bei Ihnen einen fächerübergreifenden Unterricht?

ja
 nein
 warum nicht?

15. Finden Sie, daß die Form Ihrer Berufsschule den pädagogischen Aufgaben der Lehrer entgegenkommt?

ja, weil

nein, weil

Frage 16 und 17 nur für Lehrer, die beide Schulformen (Jahresschule - wöchentlich 1 Tag -, Blockunterricht - 8 Wochen durchgehend) kennen:

16. Läßt sich Ihrer Meinung nach der Lehrstoff besser aufbauen in

der Jahresschule

Blockunterricht

17. In welcher Schulform können Sie als Lehrer Ihre pädagogischen Ziele besser erreichen?

Jahresschule

Blockunterricht

18. Wie beurteilen Sie die durchschnittlichen Leistungen Ihrer Schüler?

sehr gut

gut

befriedigend

genügend

19. Wieviel glauben Sie merken sich Lehrlinge des dritten Lehrjahres bis zur Abschlußprüfung?

bis zu 20%

bis zu 50%

bis zu 80%

20. Wieviel Prozent an Lehrlingen fallen im Durchschnitt bei den Abschlußprüfungen durch?

Prozent

21. Sind Sie der Ansicht, daß die Lehrlinge in der Berufsschule überlastet sind?

ja

nein

woraus schließen Sie das?

.....

22. Wie hoch ist die durchschnittliche Absenzenquote in Ihrer Klasse pro Jahr?

bei den ersten Jahrgängen Tage

bei den zweiten Jahrgängen Tage

bei den dritten Jahrgängen Tage

23. Gibt es diszipliniäre Schwierigkeiten?

nie

selten

häufig

sehr oft

24. Wie sehen Sie die Lehrlinge?

als Schüler (wie in der
Pflichtschule)

wie fortbildungswillige
Berufstätige

wie als Lehrling im Betrieb

wie sonst

25. Glauben Sie, daß ein guter Lernerfolg mit einer guten Lehrer-Schüler-Beziehung zusammenhängt?

ja

nur zum Teil

nein

26. Ist Ihr Kontakt zu den Lehrlingen im Durchschnitt

- sehr gut
- gut
- eher schlecht
- sehr schlecht

27. Wie finden Sie die Klassengemeinschaft unter den Lehrlingen?

- sehr gut
- gut
- eher gering
- eigentlich nicht vorhanden

28. Wie würden Sie Ihren Kontakt zu den Lehrlingen bezeichnen?

- vorwiegend: freundschaftlich
- kameradschaftlich
- autoritär
- partnerschaftlich
-

29. Haben Sie Kontakt mit den Betrieben bzw den Lehrherren Ihrer Schüler?

- mit vielen
- mit einigen
- mit keinen
- Woran liegt das?

30. Von wieviel Schülern kennen Sie die Eltern?

- von 50% und mehr
- von etwa 30%
- von etwa 20%
- von weniger als 20%

31. Worin sehen Sie die Vorteile eines Internatsaufenthaltes der Lehrlinge während der achtwöchigen lehrgangsmäßigen Berufsschule?

(SIE KÖNNEN MEHRERE ANTWORTEN ANKREUZEN!)

- persönlichkeitsfördernd
- fördert die Selbständigkeit
- lernt Kameradschaft
- intensiver Kontakt
Schüler-Lehrer
- besserer Kontakt
Schüler-Lehrer
- besserer Lernerfolg
- Aufsicht der Lehrlinge
durch Erzieher
- gestaltete Freizeit
- Sonstiges

32. Worin sehen Sie die Nachteile eines Internatsaufenthaltes?

(SIE KÖNNEN MEHRERE ANTWORTEN ANKREUZEN!)

- Kasernierung
- zulange von Zuhause weg
- kann in schlechtes
Milieu kommen
- zuviel unbeaufsichtigte
Freizeit
- Überforderung durch intensives
Lernen
- finanzielle Gründe (Heimgebühr)
- Sonstiges

33. Geschlecht

- männlich
- weiblich

34. Wie alt sind Sie?

Jahre

35. Wie lange unterrichten Sie schon an einer Berufsschule?

Jahre

36. Sind Sie hauptberuflich Lehrer?

- ja
- nein

37. Welche Fächer unterrichten Sie?

.....

38. Ihre Ausbildung:

- Hauptschule
- Lehrabschluß
- Werkmeisterprüfung
- Meisterprüfung
- Lehramt Volksschule
- Lehramt Hauptschule
- Lehramt AHS
- Lehramt HTL etc
- Sonstiges



Population Lehrlinge

Fragebogen

Begleitschreiben (siehe Lehrer)

BITTE BEI JEDER FRAGE ZUTREFFENDES ANKREUZEN!

1. Finden Sie den Unterricht in der Berufsschule

- unbedingt notwendig
- notwendig
- eher überflüssig
- völlig überflüssig

2. Ist Ihrer Meinung nach Ihre Berufsschule hinreichend mit modernen Lehrmitteln ausgerüstet?

- sehr gut ausgerüstet
- hinreichend ausgerüstet
- mäßig ausgerüstet
- schlecht ausgerüstet

3. Glauben Sie, daß Ihre Fachlehrer auf dem neuesten Stand der beruflichen Entwicklung sind?

- alle
- einige nicht
- die meisten nicht
- keiner

4. Wie ist die Unterrichtszeit in der Berufsschule genützt?

- gut
- es kommt öfters zu Leerläufen
- der Unterrichtsablauf ist
schlecht organisiert

5. Welche Fächer sollten Ihrer Meinung nach in der Berufsschule mehr bzw weniger berücksichtigt werden?

	mehr	weniger
Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politik- und Gemeinschaftskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fremdsprachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
berufsbezogene Fächer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
welche?		

6. Bei welchen Gegenständen ist die Theorie in der Schule ein wesentlicher Beitrag für die berufliche Tätigkeit?

	Theorie ist			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	nicht nötig
Religion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politische Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännisches Rechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsgeographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warenkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkaufskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Glauben Sie, daß eine Ausbildung nur im Betrieb, ohne den Berufsschulunterricht für die Praxis ausreichend wäre?

ja
nein

8. Die Fachlehrer in der Berufsschule verstehen

viel von der Praxis
fast nichts von der Arbeit
in der Praxis

9. In welchen Fächern reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die späteren Berufsanforderungen aus?

	ja	nein
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr -	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännisches Rechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsgeographie ✓	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warenkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkaufskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzschrift -	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Ist die Ausbildung Ihrer Meinung nach in der Berufsschule

viel zu wenig praxisbezogen
praxisbezogen
zu sehr praxisbezogen

11. Wie wird Ihrer Ansicht nach der Unterricht in den folgenden Fächern gestaltet in Bezug auf Praxisnähe und Praxisferne?

	sehr praxisnahe ←————→ sehr praxisfern				
	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Religion	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Politische Bildung	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Kaufmännisches Rechnen	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Buchführung	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Wirtschaftsgeographie	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Warenkunde	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Verkaufskunde	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Werbetechnik	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Maschinschreiben	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Englisch	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5
Kurzschrift	□/1	□/2	□/3	□/4	□/5

12. Findet zwischen Ihnen und den Berufsschullehrern öfters ein Erfahrungsaustausch über Ihre Tätigkeit im Betrieb statt?

- bei allen Lehrern □/1
- bei einigen Lehrern □/2
- bei einigen Lehrern nicht □/3
- bei keinem Lehrer □/4

13. Ist das, was Sie in der Berufsschule hören, für Sie

- alles neu □/1
- teilweise bekannt (vom Betrieb her) □/2
- zum Großteil bekannt □/3
- alles bekannt □/4

14. Glauben Sie, daß das in der Berufsschule Gelernte Ihnen bei Ihrer
Karriere

auf jeden Fall nützlich ist

vielleicht nützlich ist

nicht zu brauchen sein wird

15. Erhalten Sie in der Berufsschule Informationen über die Möglichkeiten
in Ihrem zukünftigen Beruf und über Aufstiegschancen?

ja

nein

16. Kommt es vor, daß Sie irgendetwas im Betrieb und in der Schule
doppelt lernen?

ja, oft

häufig

eher selten

nie

17. Halten Sie eine inhaltliche Abstimmung des Lehrstoffes der Schule
mit der Ausbildung im Betrieb für möglich?

ja

nein

warum nicht?

18. Glauben Sie, daß außerdem noch eine zeitliche Abstimmung des Lehrstoffes
der Schule mit der Ausbildung im Betrieb anstrebenswert ist?

ja

nicht unbedingt

nein

ja, aber praktisch nicht möglich,
weil

19. Paßt das, was Sie gerade in der Schule durchnehmen zu dem, was Sie im Betrieb machen?

	ja, recht gut	ja, zum größten Teil	nur teilweise	nein, überhaupt nicht
Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännisches Rechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsgeographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warenkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkaufstechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werbetechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinschreiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurzschrift	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Wie verläuft der Großteil des Unterrichts in der Berufsschule?

	sehr häufig	öfters	eher selten	nie
Lehrer trägt die ganze Unterrichtsstunde vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler wirken aktiv mit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorschläge von Schülern werden aufgenommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme, die im Betrieb auftreten, werden besprochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Beginnt der Unterricht in der Berufsschule mit einfachen und verständlichen Inhalten und wird erst dann schwerer?

ja, im Fach
 nein, im Fach

22. Sind in Ihrer Klasse alle Lehrlinge aus dem gleichen Lehrberuf?

ja

zum größten Teil

nein

a) Es sitzen Lehrlinge verschiedener Lehrberufe mit Ihnen in der Klasse.
- Wieviel von dem vorgetragenen Lehrstoff ist nicht für Ihre Lehre
geeignet?

Prozent

b) Hören Sie auch gerne etwas aus anderen Lehrberufen?

nein, überhaupt nichts

ja, was ins Randgebiet fällt

ja, auch Spezielles vom
anderen Beruf

c) Würden Sie einen längeren Anreiseweg in Kauf nehmen, wenn Sie dafür
eine spezielle Ausbildung bekämen, dh die Möglichkeit hätten, in
einer Fachklasse (alle Schüler haben den gleichen Lehrberuf) zu sein?

ja

nein

warum nicht ?

bin schon in einer Fachklasse

Fragen 23 und 24 nur für Lehrlinge des dritten Lehrjahres!

23. Reicht Ihrer Meinung nach das in der Berufsschule vermittelte Fachwissen für die Abschlußprüfung aus?

ja

besonders in den Fächern

.....

nein

besonders in den Fächern

.....

24. Wieviel glauben Sie, sich bis zu Abschlußprüfung zu merken?

bis zu 20%

bis zu 50%

bis zu 80% und mehr

25. a) Gibt es bei Ihnen Hausaufgaben?

ja

nein

b) Wieviel Zeit wenden Sie für die Hausaufgaben pro Woche auf?

Stunden

26. Fühlen Sie sich in der Berufsschule überfordert?

ja

nein

woraus schließen Sie das?

.....

.....

27. Bitte benoten Sie folgende Punkte mit 1 = sehr zufrieden
 2 = zufrieden
 3 = eher unzufrieden
 4 = ganz unzufrieden

Länge des Unterrichts	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Fachliche Qualifikation des Lehrpersonals	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
"Menschliche Qualitäten" des Lehrpersonals	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulkollegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterrichtsmethoden (generell)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Unterrichtsgegenständen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praxisbezogenheit des Lehrstoffes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot in Allgemeinbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie etwas zu reden hätten, was würden Sie ändern?

28. Glauben Sie, daß ein guter Lernerfolg mit einer guten Lehrer-Schüler-Beziehung zusammenhängt?

- ja
- nur zum Teil
- nein

29. Ist Ihr Kontakt zum Lehrer in der Berufsschule im Großen und Ganzen

- sehr gut
- gut
- eher schlecht
- sehr schlecht

30. Wie finden Sie die Klassengemeinschaft in Ihrer Klasse?

- sehr gut
- gut
- eher gering
- eigentlich nicht vorhanden

31. Wie fühlen Sie sich in der Berufsschule behandelt?

- als Schüler (wie in der Pflicht-
schule)
- wie als fortbildungswilliger
Berufstätiger
- wie als Lehrling im Betrieb
- wie sonst?

32. Wie würden Sie Ihren Kontakt zu den Berufsschullehrern bezeichnen?

- vorwiegend: freundschaftlich
- kameradschaftlich
- autoritär
- partnerschaftlich

33. Wieviele Kollegen von der Berufsschule haben Sie, mit denen Sie auch
in der Freizeit beisammen sind?

- keinen
- einen
- zwei, drei
- vier und mehr

34. Wer ist Ihr berufliches Vorbild?

- Berufsschullehrer
- Lehrherr
- Ausbilder
- andere Betriebsmitarbeiter
- Freunde, Verwandte mit
ähnlichen Berufen
- wer sonst?

ZUM SCHLUSS NOCH EINIGE PERSÖNLICHE DATEN:

35. Welche Schulform besuchen Sie?

- Jahresunterricht (1 Tag pro Woche) ..
- Blockunterricht (8 Wochen durchgehend)

36. Bezeichnung des Lehrberufes

- Buch-, Kunst- und Musikalienhändler
- Bürokaufmann
- Drogist
- Einzelhandelskaufmann
- Großhandelskaufmann
- Industriekaufmann
- Spediteur
- Sonstiges

37. Geschlecht:

- männlich
- weiblich

38. Alter:

Jahre

39. Wieviele Einwohner hat ihr Wohnort ungefähr?

- bis 100
- 100 bis 500
- 500 bis 1 000
- 1 000 bis 3 000
- 3 000 bis 5 000
- 5 000 bis 10 000
- 10 000 bis 20 000
- 20 000 bis 100 000
- 100 000 bis 1 Million
- über 1 Million

40. In welchem Lehrjahr sind Sie?

- 1. Lehrjahr
- 2. Lehrjahr
- 3. Lehrjahr

41. Wieviele Schüler sind in Ihrer Klasse?

Schüler

42. Wie lange fahren oder gehen Sie in die Schule?

Stunden

Minuten

43. Mit welcher Klasse haben Sie die Pflichtschule beendet?

- Volksschule 6. 7. 8. Schulstufe
- Sonderschule 6. 7. 8. Schulstufe
- Hauptschule
- 1. Klassenzug 2. 3. 4. Schulstufe - Klasse
- Hauptschule
- 2. Klassenzug 2. 3. 4. Schulstufe - Klasse
- AHS / Höhere Fachschulen 3. 4. 5. Klasse
- Sonstige Schulen

44. Wieviele Lehrlinge sind außer Ihnen noch in Ihrem Lehrbetrieb tätig?

Lehrlinge

45. Haben Sie einen Klassensprecher in Ihrer Klasse?

- ja
- nein

Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher?

.....
